Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł., monatl. 4,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,16 Zł., monatl. 5,39 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 8 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,50 R.-Mk. — Einzelnummer 25 Gr., Dienstags- und Sonntags-Nummer 30 Gr. Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die einspaltige Millimeterzeile 15 Groschen, die einspaltige Reklamezeile 125 Grosch. Danzig 10 bz. 80 Dz. Pf. Deutschland 10 bzw. 70 Goldpfg., übriges Ausland 100% Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50% Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Posen 202157, Danzig 2528, Stettin 1847.

Nr. 92. **Bromberg, Sonntag den 20. April 1930.** **54. Jahrg.**

Das erste Urteil im Deutschtumsbund-Prozeß.

Gesamtstrafe: 42 Monate Gefängnis und 12 Monate Festungshaft. — Freispruch von Hochverrat und Spionage. — Die Verteidigung legt Berufung ein.

Am Gründonnerstag, dem 17. April 1930, wurde im Deutschtumsbund-Prozeß nach dreistündiger Beratung von der Strafkammer des Bezirksgerichts in Bromberg folgendes Urteil gefällt:

Sämtliche Angeklagten werden von der Anklage nach § 86 St. G. B. (Vorbereitung eines hochverrätischen Unternehmens) und nach § 302 des Gesetzes vom 3. Juni 1914 (Spionagegesetz) freigesprochen.

Sämtliche Angeklagten werden wegen Verletzung von § 129 St. G. B. (Teilnahme an einer staatsfeindlichen Verbindung) verurteilt. Außerdem werden die Angeklagten Heidelck und Schmidt wegen Vergehens gegen § 92 Abs. 1 St. G. B. (Verrat von militärischen Geheimnissen) für schuldig gefunden. Insgesamt wurden über die Angeklagten unter Zubilligung mildernder Umstände, sowie unter ausdrücklicher Anerkennung der Ehrenhaftigkeit ihrer Handlungen folgende Freiheitsstrafen verhängt:

Studienrat Friedrich Heidelck in Bromberg . . . . 6 Monate Gefängnis und 6 Monate Festung
Geschäftsführer Otto Schmidt in Graudenz . . . . 6 Monate Gefängnis und 6 Monate Festung
Botaniker Fritz Krause in Bromberg . . . . 6 Monate Gefängnis
Verlagsdirektor Dr. Scholz in Posen . . . . 6 Monate Gefängnis
Lehrer a. D. Paul Dobbermann in Bromberg . . . . 6 Monate Gefängnis
Rittergutsbesitzer von Witzleben in Witzleben, Kreis Wirsitz . . . 3 Monate Gefängnis
Geschäftsführer Waldemar Jenner in Wirsitz . . . . 3 Monate Gefängnis
Fleischermeister Leo Arendt in Dirschau . . . . 3 Monate Gefängnis
Fabrikbesitzer Dr. Wilhelm Winkelhausen in Stargard . . . . . 2 Monate Gefängnis
Fräulein Hedwig Seiler in Schubin . . . . 1 Monat Gefängnis

Den letzterwähnten fünf Angeklagten wurde eine Bewährungsfrist für drei Jahre zugesprochen.

Verteidigung und Staatsanwalt behielten sich das Rechtsmittel der Berufung vor. Die Verteidigung wird die Berufung für sämtliche Angeklagte innerhalb der gesetzmäßigen Frist von drei Tagen bestimmt einlegen.

Die Urteilsbegründung.

In seiner Begründung führte Bezirksrichter Radlowski aus, daß ein jedes Wesen auf dieser Welt von einem Trieb zur Selbsterhaltung beseelt sei. Für das kleine Kind, das eben in die Wiege gelegt wird, und ebenso für den Mann, der alt und müde ins Grab sinkt, ist dieser Selbsterhaltungstrieb entscheidend für alle seine Taten. Dieser gleiche Selbsterhaltungstrieb beseelt aber nicht nur das Einzelwesen, sondern auch die Gesamtheit. Er beseelt jedes Volk und jeden Staat. Der Staat hat zu seiner Selbsterhaltung Gesetze geschaffen, auf deren Einhaltung die Gerichte zu achten haben.

Das Ergebnis dieses Prozesses muß die Feststellung der Grenzen sein für alle Bürger des Polnischen Staates, wie weit sie in Vertretung ihrer eigenen Interessen nicht die Selbsterhaltungsmöglichkeiten des gesamten Volkes stören dürfen. Die Angeklagten standen vor Gericht wegen Verstoßes gegen den § 129 des St.-G.-B. wegen § 3 des Gesetzes vom 3. Juni 1914 und endlich wegen Verstoßes gegen die §§ 86 und 92 des St.-G.-B.

Es ist dies eine Anklage schwerer und ernster Art. Das der Anklage zugrunde liegende Material war riesenhaft, und es war sowohl eine physische wie psychische Anstrengung, dieses Material zu bewältigen und es zu prüfen.

In bezug auf den § 129 St.-G.-B. habe die Verhandlung zunächst bewiesen, daß die Angeklagten den annullierten Ansiedlern empfohlen haben, das Inventar ihrer Ansiedlungen zu vernichten oder zu verringern. Die Angeklagten haben sich auf den Standpunkt gestellt, daß das Inventar Eigentum der Ansiedler gewesen sei. Das Gericht hat nicht verstehen können, wie man jemanden empfehlen kann, seinen Besitz, sein Eigentum zu vernichten bzw. zu verringern und hat in dem Rat der Angeklagten eine Schädigung des Staates und eine Umgehung des betreffenden polnischen Gesetzes gesehen. Der zweite Vorwurf wurde in dem Rat erblickt, den die Angeklagten den Gestellungspflichtigen erteilt haben, daß sie vor der Musterungskommission erklären sollten, sich die Optionserklärung vorzubehalten. Das Gericht hat darin eine Umgehung des Gesetzes der Militärdienstpflicht gesehen. Der dritte Vorwurf betraf den Rat, nicht zu optieren, da in dem Lande, in das die Betreffenden abwandern wollten, große Not herrsche. Das Gericht ist nicht zu der Überzeugung gekommen, daß hier eine Umgehung oder Herabschwächung eines polnischen Gesetzes vorlag. Viertens wurde den Angeklagten vorgeworfen, Verordnungen des Schulkuratoriums abgeschwächt zu haben. Die Verhandlung hat festgestellt, daß die Zahl der Kinder in verschiedenen Schulen durch illegale Mittel reguliert wurde. Das Gericht ist zu der Ansicht gekommen daß, wenn hier auch keine Verhinderung eines Gesetzes, so doch eine Abschwächung eines solchen erfolgt ist. Aus diesem Grunde mußte das Gericht zu einer Verurteilung kommen.

Was nun die Anklage in bezug auf den § 3 Abschnitt 2 des **Gesetzes vom 3. Juni 1914** (Spionage-Gesetz) betrifft, so hat die Verhandlung ergeben, daß die verschiedenen von den Angeklagten gesammelten Statistiken nicht als geheim im Rahmen des § 3 dieses Gesetzes aufgefaßt werden konnten. Da auch kein Beweis dafür vorlag, daß die Angeklagten das Material weiter verwendet haben, ist das Gericht zu der Überzeugung gekommen, daß die Angeklagten militärische Spionage nicht betrieben haben. Deshalb hat das Gericht sie von dieser Anklage freigesprochen.

Der Vorwurf der Anklage wegen Verstoßes gegen den § 86 (Vorbereitung zum Hochverrat) hat die Verhandlung ergeben, daß die Angeklagten nur die von ihrer vorgesetzten Stelle erfolgten Anweisungen (scil. bei der Verteilung der Kyffhäuser-Denkmünzen — D. R.) ausgeführt haben, es sei ihnen aber nicht das eigentliche Ziel bekannt gewesen. Zu einer Verurteilung hätte es kommen können, wenn sie das Ziel gekannt hätten. Die Beweisaufnahme hat aber dies nicht ergeben, und so kam das Gericht zu der Überzeugung, daß eine Übertretung des § 86 des St.-G.-B. nicht festgestellt wurde und daß die Angeklagten freizusprechen seien.

Was den Verstoß gegen den **§ 92 St.-G.-B.** betrifft, so hat das Gericht erkannt, daß die Angeklagten Heidelck und Schmidt durch ihre Anordnung den Konsulaten bzw. der Gesandtschaft Nachrichten über erfolgte Ausweisungen zukommen zu lassen sich schuldig gemacht haben.

Bei der Festsetzung des Strafmaßes sei das Gericht von der Überzeugung ausgegangen, daß die Auswirkungen der Tätigkeit der einzelnen Angeklagten in Betracht gezogen werden mußten. In bezug auf den § 92 hat das Gericht nicht auf die Strafe von zwei Jahren Zuchthaus, sondern auf 6 Monate Festung erkannt, da es den Angeklagten keine ehrverletzende Strafe auferlegen wollte. Allen Angeklagten wurden mit Rücksicht auf ihre Unbescholtenheit und darauf, daß sie noch nie vorbestraft und noch nie vor Gericht gestanden haben, ferner, daß sie aus ehrenhaften Motiven heraus gehandelt haben, mildernde Umstände zugebilligt. Durch das Urteil habe der Gerichtshof einerseits dem striktesten Begriff von der Strafbemessung der Justiz Ausdruck geben, andererseits aber den Angeklagten einen Fingerzeig dafür geben wollen, wie sie sich in Zukunft dem Staate gegenüber zu verhalten hätten. In jedem Falle dürfe keiner der Angeklagten daran zweifeln, daß ihre Handlungsweise, von der sie sich im Jahre 1923 hätten leiten lassen, nichts habe gemein haben können mit der loyalen Erfüllung der Bürgerpflichten und daß diese Handlungsweise auch zu keinem Ziel hätte führen können.

„Nach zehn Jahren“, so schloß der Vorsitzende seine Ausführungen, „ruht der polnische Staat auf granitenem Fundament, und alle Voraussichten weisen darauf hin, daß die Stunde der gegenseitigen Verständigung über die gegenseitigen Ziele geschlagen hat.“

Unsere Meinung.

Es ist nicht ohne Bedeutung, daß der Bromberger Deutschtumsbundprozeß zeitlich mit dem Freispruch im Ulitz-Prozeß vor dem Appellationsgericht in Kattowitz zusammenfiel. Der Kattowitzer Freispruch fand nicht nur bei uns Deutschen in Polen, sondern auch jenseits der weißroten Grenzpfähle ein bemerkenswertes Echo. Er erhöhte das Ansehen der polnischen Rechtspflege und damit der Polnischen Republik. So schreibt der nach Kattowitz entsandte Berichterestatter des in der ganzen Welt angesehenen „Manchester Guardian“ seinem Blatt:

„Der den Vorsitz führende Richter, Dr. Zechenter, hat, was ihm zu Ehren gereicht, dem Gesetz gegenüber der Politik Vorzug zu geben. Das Ergebnis ist, daß jeder Verdacht gegen Ulitz und gegen die polnische Gerichtsbarkeit beseitigt worden ist. Die polnischen Behörden wissen nunmehr, daß selbst die strengste Untersuchung nicht imstande ist, Beweise für irgend eine landesverräterische Tätigkeit der deutschen Minderheit in Polen zu erbringen. Die Deutschen in Polen haben auf diese Art die Gewißheit erlangt, daß ihnen in polnischen Gerichtshöfen die Gerechtigkeit zuteil wird. Der Freispruch Ulitz eröffnete die besten Aussichten für die Beziehungen beider Völker zueinander. Die Aufhebung des Urteilsspruchs der ersten Instanz ist ein großer Schritt nach vorwärts. Der nächste Fortschritt muß auch die Möglichkeit, daß ein solches Urteil gefällt werden konnte, beseitigen. Der Freispruch Ulitz ist in politischer Hinsicht von großer Bedeutung. Seit langen Jahren hat sich nichts ereignet, das Deutsche und Polen so versöhnt hätte, wie diese einfache Tat der Anständigkeit und der Gerechtigkeit. Hier, wo zwei Kulturen aufeinanderstoßen und wo zwei Nationalitäten in einem Zustande täglicher Reibung nebeneinander leben, hat der Freispruch die Wirkung von Öl und Balsam hervorgerufen. Der Vorsitzende, Dr. Zechenter, verdient nicht nur die Dankbarkeit Polens, sondern die Anerkennung ganz Europas. Die Größe seines Verdienstes kann nur an der Schwierigkeit gemessen werden, der er gegenüberstand. Ulitz und Dr. Zechenter sind heute die am meisten bewunderten Männer auf beiden Seiten der Grenze Oberschlesiens.“

Als der Ulitz-Prozeß abgeschlossen war, kam der gleiche englische Korrespondent für drei Tage nach Bromberg und teilte am Schluß der Beweisaufnahme dem „Manchester Guardian“ u. a. folgendes über den Deutschtumsbund-Prozeß mit:

„Wie in der Ulitz-Sache besteht auch hier nicht der geringste Zweifel über die vollständige Unschuld der Angeklagten und über die Untertanentreue der örtlichen deutschen Minderheit, zu der sie gehören. Dies ist klar bewiesen, genau wie in der Ulitz-Sache, durch das vollständige Versagen aller beschuldigenden Zeugenaussagen. **Wie in der Ulitz-Sache wird auch hier der Urteilsspruch mit großem Interesse erwartet, nicht weil er die Schuld oder Unschuld der Angeklagten feststellen wird, (denn**

diese sind einfach nicht schuldig), **sondern weil er zeigen wird, ob es für die nationalen Minderheiten in Polen Gerechtigkeit geben wird oder nicht.** Durch den Ulitz-Freispruch wurde bewiesen, daß diese Hoffnung nicht ganz illusorisch war. **Wieder entsteht die Frage: wird der Urteilsspruch rechtlich oder politisch sein. Wenn er politisch ist, wird die Wirkung sicherlich ebenso schlecht sein, wie die Wirkung des Ulitz-Freispruches gut war,** und besonders schlecht in einer Region, wo die Minderheit verlassener, unterdrückter und niedergeschlagener ist als in Oberschlesien." —

Wir haben aus Respekt vor dem Herrn Staatsanwalt diesen Bericht nur teilweise zitiert. Wir denken auch nicht daran, die von dem Engländer zuletzt aufgeworfene Frage öffentlich zu beantworten. Wir stellen nur vor aller Welt fest, aus welchen Gründen die Verurteilung der zehn Angeklagten des Deutschtumsbundes tatsächlich erfolgte. Man wird dann begreifen, **warum dieser Urteilsspruch uns überhaupt nicht, oder doch nur mit aufrichtigstem Schmerz berühren kann.** Die Verurteilung sämtlicher Angeklagten erfolgte wegen Vergehens gegen **§ 129 St.-G.-B.,** der im ersten entscheidenden Absatz folgenden Wortlaut hat:

> „Die Teilnahme an einer Verbindung, zu deren Zwecken oder Beschäftigungen gehört, Maßregeln der Verwaltung, oder die Vollziehung von Gesetzen durch ungesetzliche Mittel zu verhindern oder zu entkräften, ist an den Mitgliedern mit Gefängnis bis zu einem Jahre, an den Stiftern und Vorstehern der Verbindung mit Gefängnis von drei Monaten bis zu zwei Jahren zu bestrafen."

Welches sind nun die „ungesetzlichen Mittel" gewesen, mit denen der Deutschtumsbund den staatlichen Gesetzen und den Maßregeln der Verwaltung entgegentrat?

Zunächst der Rat eines Geschäftsführers an die annullierten Ansiedler, ihr Inventar zu verringern oder zu beseitigen. Durch den Spruch des Obersten Polnischen Gerichts wurde festgestellt, daß dieses Inventar selbst im Falle der Rechtmäßigkeit der Annullation, Eigentum der Ansiedler und nicht des Staates war. Mit seinem Eigentum konnte der Ansiedler schalten und walten, wie er wollte. Der Vorsitzende devs Gerichts hat den Ausdruck „beseitigen", der in dem Rat des Geschäftsführers des Deutschtumsbundes gebraucht wurde, mit der polnischen Bezeichnung für das Wort „vernichten" übersetzt. Eine „Vernichtung" des Inventars hatte niemand empfohlen; aber selbst diese Empfehlung wäre kein ungesetzliches Mittel, wäre nicht strafbar gewesen. Sie betraf niemals behördliche Maßnahmen, sondern lediglich das Eigentum des Ansiedlers, der sich vor unvorgesehenen Schädigungen schützen wollte. Was ungesetzlich an jenen Zusammenhängen war, war einzig und allein die Annullation der Ansiedler selbst. Der Höchste Gerichtshof der Welt hat das im Haag eindeutig festgestellt.

Der zweite Grund: Als wir zu Polen geschlagen wurden, den Weltkrieg und eine Revolution kaum überstanden hatten, bedrohte uns im Osten der Bolschewisten-Krieg. Keiner der Angeklagten, keine Stelle des Deutschtumsbundes hat den Deutschen abgeraten, sich vor dem Kriegsdienst im Osten zu drücken. Dieser Rat wäre vielleicht psychologisch verständlich gewesen; er ist aber niemals erfolgt. In einem Rundschreiben über die persönlichen Voraussetzungen für die Einziehung zum Heeresdienst wurde ausschließlich die in ihrer Richtigkeit unstrittene Tatsache festgestellt, daß Optanten als reichsdeutsche Bürger der polnischen Militärdienstpflicht nicht zu genügen brauchten. Dieses völlig legale Dokument wird als „ungesetzliches Mittel" im Sinne des § 129 St. G. B. gedeutet. Es war dem Gericht dabei wohl bekannt, daß zu gleicher Zeit der Angeklagte von Witzleben Polens Verteidigung gegen den bolschewistischen Angriff als eine Sache der europäischen Zivilisation, als eine Angelegenheit auch des Deutschtums in Polen hinstellte. Es war dem Gericht durch verschiedene Dokumente (die der Staatsanwalt paradoxerweise gleichfalls zum Gegenstand der Anklage gemacht hatte) ebenfalls sehr wohl bekannt, daß der Deutschtumsbund bei allen diesbezüglichen Anfragen vor einer Option gewarnt hatte. Wer kann an dieser Gesamthaltung auch nur ein Stäubchen Schuld entdecken?

Sodann die Schulstatistiken des Angeklagten Dobbermann. Wenn ein deutscher Lehrer, der vom Organ der Minderheit zum Schutz der international und durch innerpolitisches Gesetz garantierten Minderheitsschulen bestellt ist, einen anderen Lehrer zu schulstatistischen Zwecken nach der Anzahl seiner Schüler fragt, dann ist das nie und nimmer ein ungesetzliches Mittel. Selbst wenn dem Lehrer die Auskunft verboten war (was der Deutschtumsbund nicht wußte), wurde die Anfrage niemals illegal. Sie war die selbstverständliche Pflicht eines für den Minderheitenschutz mit legalen Mitteln arbeitenden Volkstumsbeamten.

Zum Schluß: die Hütejungen, die zu wohlhabenden Bauern in den Dienst kommen sollten. Der Staatsanwalt hatte in geradezu köstlicher Art dieses Wort „Dienst" dreimal unterstrichen, so, als wäre es eine ganz militärische Angelegenheit. Militärisch war dieser Dienst freilich nicht; in solcher Form wird nur die polnische Jugend organisiert. Aber ein Dienst für das Volkstum war die Versetzung der kleinen Hütebuben und Mädchen ohne Zweifel; denn sie wollten doch die Zahl 40 der bedrohten deutschen Minderheitsschule halten, sie wollten Dutzenden von anderen Kindern den Unterricht in der deutschen Muttersprache sichern. Ihre Absicht hatte leider keinen Erfolg; denn der Staat war nicht weitherzig genug, diese Gastkinder in die Zahl 40 miteinzubeziehen. Und trotzdem soll diese Vermittlung der Hütejungen ein „ungesetzliches Mittel" sein, mit dem man Maßregeln der Verwaltung durchkreuzte? Nichts ist vielleicht erschütternder an diesem Prozeß, als die Tatsache, daß ein Volk, das Generationen hindurch um seine eigene Schule kämpfte, keine Achtung vor solcher legalen Schutzarbeit seiner fremdvölkischen Minderheiten mehr zu haben scheint!

Das sind die belastenden Dokumente, die allen Angeklagten Gefängnisstrafen von 6 bis 1 Monat eintrugen. Wir brauchen über diese Verurteilung kein Wort zu sagen, sie urteilt über sich selbst.

Die Angeklagten Heidelck und Schmidt wurden außerdem zu der im **§ 92 St. G. B.** festgesetzten Mindeststrafe unter Zubilligung mildernder Umstände verurteilt. Es wird dort bestraft:

> „Wer vorsätzlich Staatsgeheimnisse oder **Festungspläne, oder solche Urkunden, Aktenstücke oder** Nachrichten, von denen er weiß, daß ihre Geheimhaltung einer anderen Regierung gegenüber für das Wohl des Staates erforderlich ist, dieser Regierung mitteilt, oder öffentlich bekannt macht."

Bank für Handel und Gewerbe Poznań

Poznański Bank dla Handlu i Przemysłu

SP. AKC.

POZNAŃ / BYDGOSZCZ / INOWROCŁAW / RAWICZ

Gute Verzinsung von Spareinlagen
in allen Währungen

Erledigung auch aller sonstigen **Bankgeschäfte** / Tresor-Anlagen /



Was gab den Grund für die Anwendung dieser Schutzbestimmung gegen den „diplomatischen Verrat?" Aus dem Reich wurden polnische Saisonarbeiter ausgewiesen, die ihrer Vertragspflicht, periodisch nach Polen zurückzukehren, nicht nachgekommen waren. Als Repressalie wies die Polnische Regierung für jeden Polen zwei bis drei Deutsche aus. Die Ausweisungen geschahen schnell; sie betrafen keine vorübergehend siedelnden Saisonarbeiter, sondern alteingesessene Familien. Diese riefen nach Rat und Hilfe. Der Deutschtumsbund konnte sie ihnen nicht geben; aber er durfte ihnen sagen, an welche Stelle sie sich zu wenden hätten. Das war die amtliche Vertretung des Deutschen Reichs: das zuständige Konsulat, die zuständige Gesandtschaft. So hat der Angeklagte Schmidt in durchaus erlaubter Weise ein Merkblatt des Deutschen Konsulats in Thorn inhaltlich weitergegeben, das alle ausgewiesenen Reichsdeutschen zur Meldung bei der zuständigen Vertretung des Reichs aufforderte. Was war an dieser Raterteilung ungesetzlich? In welcher Beziehung ging sie über das Gefühl der Menschlichkeit, das allen heilig sein soll, in welcher Form ging sie über die Verpflichtung gegenüber der Not der Volksgenossen hinaus? Von dem Zwang zur Geheimhaltung der Ausweisungen kann wahrhaftig keine Rede sein. Repressalien sollen nach außen hin wirken, sie sollen gerade dem Staat bekannt werden, dessen Bürger mit Repressalien bedacht werden. Der Polnische Staat hatte nicht an der Geheimhaltung der Ausweisungen, sondern gerade an ihrer Veröffentlichung das größte Interesse. **Wie kann da überhaupt von einem „diplomatischen Verrat" die Rede sein?**

So ist es um das Sündenregister der zehn verurteilten Angeklagten im Deutschtumsbundprozeß bestellt. Das allein blieb übrig von dem in sieben Jahren gesichteten „zentnerschweren" Belastungsmaterial! Für uns gibt es keine glänzendere Rechtfertigung für ihre Unschuld, als das völlige Versagen der Belastungszeugen und der belastenden Dokumente. In unseren Augen, und vielleicht nicht nur nach unserer Beurteilung sprach auch das Verdikt vom Gründonnerstag abend sie alle in Wahrheit frei.

Es rückte in dankenswerter Weise von den grotesken Strafanträgen des Staatsanwaltes ab. Es verwarf den Spionageverdacht. Es erledigte, wenn auch nicht in ganz vollendeter Weise, die lächerliche Angelegenheit mit den Denkmünzen des Kyffhäuserbundes. Es erkannte die Ehrenhaftigkeit der Angeklagten an; aber es sprach ihnen zu Unrecht die Loyalität gegenüber dem Staat ab.

Wenn alle Minderheiten Europas so legal arbeiteten, wie der Deutschtumsbund in seinem kurzen Leben, wenn alle angeklagten Minderheitenführer so makellos aus einem rPozeß hervorgehen, wie die zehn Angeklagten dieser Strafsache, dann braucht die Welt sich um das Minderheiten-Problem keine Sorgen zu machen. Soweit es wenigstens die Legalität der Minderheiten selbst betrifft.

Ein Urteil ist gefallen. Seine nicht veröffentlichten Motive anzudeuten, ist nicht unsere Aufgabe. Im Beratungszimmer der Richter waren wir nicht zugegen. Aber wir wissen, daß dieses Urteil nur die erste Etappe zum Freispruch ist, den wir mit osterfreudigem Herzen von der zweiten Instanz, dem Appellationsgericht in Posen, im Interesse des Polnischen Staates erwarten.

Stimmungsbild.

Um ½7 Uhr schon füllte sich der obere Korridor des Amtsgerichtes. Polizei vor dem Gebäude, Polizei auf den Treppen, Polizei vor dem Verhandlungssaal. Auf der Straße sammeln sich Neugierige, unten an den Treppen stehen mit unzufriedenen Gesichtern einige, die keine Einlaßkarte mehr erhalten haben, und warten auf eine günstige Gelegenheit, um den wachsamen Augen der schnauzbärtigen, krummsäbligen, sporenklirrenden und hochgestiefelten Polizisten zu entgehen und auf den oberen Korridor durchschlüpfen zu können.

Ruhig lächelnd stehen die Angeklagten, denen ein junger Vertreter der Staatsgewalt vor 24 Stunden das Schlimmste entgegengeschleudert hat, was einem Ehrenmanne widerfahren kann: Zuchthaus! Sie sprechen ruhig, lächelnd mit ihren Angehörigen. Nur die Frau unter ihnen ist schwarz gekleidet, bleich, mit tiefen Schatten unter den Augen. Freundinnen suchen sie zu erheitern, — aber sie schweigt und blickt mit traurigen Augen in die Welt, die das, was gestern der junge Mensch mit den Emblemen des polnischen Staates gefordert, nicht fassen können.

Ein Mann mit hängenden Schultern, unordentlichem Bart und Mausaugen, — unscheinbar, unintelligent, neugierig — läuft auf dem Korridor in komischer Nervosität hin und her: es ist einer der Belastungszeugen. Ab und zu spricht er mit einem langen, dünnen Komplizen mit stumpfem, vogelartigem Gesichtsausdruck, der sich ständig in der Nähe der Angeklagten aufhält und ihre Gespräche belauscht; sein Spitzel-Kamerad.

Der Gerichtsdiener fordert zum Platznehmen auf. Im Nu leert sich der Korridor. Der Zuschauerraum füllt sich, ist überfüllt. An den Wänden entlang stehen sie auf den Bänken, klettern am Ofen empor, drängen in den Zeugenraum und füllen auch ihn noch zum Teil. Zahlreiche junge Gerichtsbeamte bringen sich Stühle mit, und ihre Reihen quellen zwischen Pressebänken und Richterpodium hindurch bis fast vor das Kruzifix des Zeugentisches. Die beiden Pressebänke sind bis auf den letzten Platz gefüllt, fieberhaft rascheln Notizblocks, wird der Bleistiftspitze die letzte Schärfe gegeben.

Am ruhigsten scheinen die Angeklagten, hier und da spricht dieser oder jener mit dem Verteidiger, sonst blicken sie ohne Nervosität, ruhig und gefaßt wie immer zu den Fenstern hinaus, im Gerichtssaale umher, wie sie es schon sechs Tage getan haben.

Der Staatsanwalt hat sich zu seinen jungen Freunden, den Referendaren und Assessoren neben der Pressebank gesellt und gibt ihnen Aufklärung, welche von den Angeklagten die „Schlimmsten" sind.

Dann öffnet sich die Tür, rauschend und polternd erhebt sich alles, die Richter nehmen ihre Plätze ein. Totenstille — stehend beginnt der Vorsitzende mit der Verlesung des Urteils.

Als die Urteilsverkündung verlesen ist, setzt sich der Gerichtshof, geräuschvoll tut es auch der ganze Saal. Steil richtet sich der erste Richter in seinem Stuhl hoch, blickt mit brennenden Augen in das Publikum, eine jähe Blässewelle läßt sein Gesicht in dem Schein des künstlichen Lichtes krankhaft gelb erscheinen. Mit einer Stimme, die bei aller Selbstbeherrschung tiefe innere Erregung verrät, stößt er die ersten Sätze seiner Begründungsansprache in den Saal — klar und deutlich formuliert, mit fast religiöser Vertiefung in das eigentliche Problem des Prozesses. — Allmählich kehrt auch die Lebensfarbe wieder in sein Antlitz zurück, der starre Glanz der Augen weicht einem lebendigen, temperamentvollen Feuer.

Bis zum Schluß der Begründungsrede herrscht absolute Stille. Als aber die letzten Worte verklungen waren und der Gerichtshof sich erhebt, schlägt die Welle der Erregung brausend hoch. Über Stühle, Hüte und Mäntel jagen die Pressemenschen dem Ausgang zu, stürzen die Treppen hinunter, ins nächste Auto, in die Druckerei, an das Telephon. Schon eine halbe Stunde später verbreiteten Radiowellen das Urteil durch den Äther über ganz Europa. Der Verteidiger steht unter den Angeklagten wie der Hirte unter seinen Schafen und teilt jedem sein Strafmaß mit. Ein resignierender Zug geht über die Gesichter der meisten: sie hatten vergeblich um ihre Unschuld gekämpft.

Das Publikum strömt die Treppen hinunter, gestikulierend, erregt. Die Frau unter den Verurteilten blickt fast erlöst in die Welt: sie brauchte kein Jahr ins Gefängnis und kein Jahr auf Festung, — nur einen Monat, und auch hier noch Bewährungsfrist, — also so gut wie ganz frei. Und dann reicht ihr einer einen großen Strauß mit Frühlingsblumen, und viele drücken ihr die Hand, können aber nicht sprechen, da ihnen irgend etwas in der Kehle steckt.

So ging der Tag aus, der schwere Tag des Deutschtums in Polen, dem Jahre des Wartens vorangegangen waren. Des Wartens auf die Erlösung von dem schweren Druck der ungerechten Anschuldigungen, die sieben Jahre lang auf allen Deutschen in Polen lasteten. So ging der Tag zu Ende, auf den das Morgenrot des Karfreitags folgte.

Ulitzprozeß und Minderheitsfrage.

Oberst Malone über seine Eindrücke.

Kattowitz, 16. April. Das englische Parlamentsmitglied Oberst Cecil l'Estrange-Malone hat dem ganzen Ulitz-Prozeß beigewohnt und ist von dem Vertreter der „Katt. Zeitg." interviewt worden. Über seine Eindrücke während seines Kattowitzer Aufenthaltes äußerte er sich wie folgt:

Für einen Ausländer ziemt es sich nicht, die polnischen Gerichte zu kritisieren, aber er könne sich wohl gestatten zu sagen, daß er durch das faire und unparteiische Verhalten des Gerichtspräsidenten Dr. Zechenter und der anderen Richter stark beeindruckt ist, besonders, da es sich um einen sehr komplizierten und ungewöhnlichen Fall gehandelt hat, welcher prekären Einflüssen ausgesetzt war.

Das Resultat, das von jedem gerecht Denkenden hätte erwartet werden sollen, zeigt die Unparteilichkeit, die beim polnischen Gericht zu finden ist. Dieses Resultat, setzte Oberst Malone fort, könnte eine tiefere Bedeutung haben, indem es das ankündigt, was ich in einem kürzlich einer Kattowitzer Zeitung gegebenen Interview erhoffte, nämlich einen Wendepunkt in den Beziehungen zwischen Deutschland und Polen und, betrachtet im Zusammenhang mit den neueren Vereinbarungen zwischen der deutschen und polnischen Regierung, einen wichtigen Schritt für den zukünftigen Frieden und die Beruhigung der Völker, die zu beiden Seiten dieser Grenze wohnen.

Vom Standpunkt der Minderheiten im allgemeinen kann man sagen, daß dieser Prozeß, dessen prinzipielle Bedeutung allgemein anerkannt ist, einen befriedigenden Ausgang gefunden hat.

Befragt, was Oberst Malone **über die Minderheitenfrage in Oberschlesien** im allgemeinen denkt, erklärte er, daß er Gelegenheit gefunden hat, mit Minderheitenführern in Deutsch- und Polnisch-Oberschlesien zusammenzukommen und daß er, ohne für den Augenblick mehr sagen zu können, mitteilen kann, daß diesem Problem die internationale Aufmerksamkeit gewidmet ist.

2. Blatt.

Deutsche Rundschau.

Nr. 92.

Bromberg, Sonntag den 20. April 1930.

Pommerellen.

19. April.

Graudenz (Grudziądz).

Der Schutzverband selbständiger Kaufleute

hielt Mittwoch abend im „Goldenen Löwen" seine Hauptversammlung ab. Der Vorsitzende, Buchhändler Arnold Kriedte, gedachte zunächst der im letzten Vereinsjahre verstorbener Mitglieder: Tischlermeister Witte, Frau Jacobsohn und Emil Klinger. Ihr Andenken wurde durch Erheben von den Plätzen geehrt.

In seinem Jahresbericht brachte der Vorsitzende zum Ausdruck, daß das vergangene Geschäftsjahr noch mehr als die früheren enttäuscht habe. Zur Zunahme der Geldknappheit und des Wechselverkehrs, der schon mehr einer Wechsel-Inflation gleiche, kommt, daß die Steuern und sozialen Lasten so groß geworden sind, daß sie kaum noch tragbar sind. Der Bericht erwähnt den Protest gegen die hohe Umsatzsteuer, von dem aber zu befürchten ist, daß er wirkungslos bleiben werde. Bezüglich des Handelsvertrages wird gewünscht, daß er beiderseits bald ratifiziert werde; er werde für manche Geschäftszweige einige Erleichterungen bringen und vielleicht dazu beitragen, daß fremdes Kapitol ins Land komme. Andererseits warnt der Bericht aber vor zu großem Optimismus, da wir zu arm geworden, nicht mehr begehrenswerte Käufer seien. Eine kleine Erleichterung bringt die Herabsetzung der Paßgebühren. Bei der Handelskammer ist der Antrag gestellt, sie möge darauf dringen, daß vor Weihnachten ein zweiter Sonntag freigegeben werde, und daß in den Wochentagen vor Weihnachten, Ostern und Pfingsten die Läden länger offengehalten werden dürfen. Gegen die Bücherrevisionen einige Tage vor Weihnachten ist Beschwerde eingelegt worden. Bei den jetzt vielfach veranstalteten Ausverkäufen hat die Polizeibehörde stets vorher unser Urteil eingeholt. Dem Wirtschaftsverband städtischer Berufe tritt der Schutzverband vorläufig als korporatives Mitglied bei. Unsere Mitglieder werden nun wieder die Wirtschafts-Zeitung erhalten. Das in der „Wielka" eingerichtete Bureau wird gut in Anspruch genommen; es müßte aber noch mehr geschehen. Der Bericht schließt mit dem Ausdruck der Hoffnung, daß, obwohl kein Grund zu Optimismus vorhanden sei, es doch gelingen werde, sich wieder emporzuarbeiten. Der Kassenbericht, den sodann der Kassierer, Bankdirektor Büttner, erstattete, ist geprüft und für richtig befunden worden, so daß dem Kassierer Entlastung erteilt wurde.

Sodann hielt Direktor Gerlich einen fesselnden Vortrag über das Thema: „Der Ursprung unserer wirtschaftlichen Not." Der Redner schilderte die Entstehung und Zusammenhänge des Wirtschaftslebens. Den Weltkrieg bezeichnete der Redner als ein rein wirtschaftliches Ringen, in dem Amerika sozusagen der einzige Sieger geblieben ist. Der Redner gibt eine Anzahl Beispiele für die Überlegenheit Amerikas in wirtschaftlicher Hinsicht und bespricht die allgemeine Verarmung, die Kapitalnot, den hohen Lombardsatz usw. Angesichts dessen sei der Ruf nach Staatshilfe groß, aber der Staat sei, da auch die Konsumenten ihr Interesse geltend machen, auch nicht immer in der Lage, durchgreifend zu helfen. Bei der Beantwortung der Frage, wie aus der ganzen Kalamität herauszukommen sei, verweist Redner u. a. auf den Weg der Selbsthilfe, auf die Eroberung des Marktes mit Qualitätsware, die ja bei der Kaufmannschaft schon altes Prinzip sei, ferner auf einträchtige Zusammenarbeit von Stadt und Land.

Die sich daran knüpfende Aussprache, in der von einigen Rednern noch ihrerseits Vorschläge zur Besserung der wirtschatlichen Nöte gemacht wurden, bewies am besten, welch großes Interesse des Vortragenden Darlegungen gefunden hatten.

Bei der Vorstandswahl erfolgte die Wiederwahl der bisherigen Mitglieder: Buchhändler Kriedte 1. Vorsitzender, Fabrikbesitzer Duday 2. Vorsitzender, Kaufmann Hein 1. Schriftführer, Mühlenbesitzer Rosanowski 2. Schriftführer, sowie Bankdirektor Büttner Kassierer; als weiterer Vertrauensmann wurde Kaufmann Schmechel gewählt. *

× **Ein schrecklicher Fliegerunfall** ereignete sich Donnerstag nachmittag um 3¼ Uhr in der Nähe des hiesigen Flughafens, auf der Tuscher (Tuszewoer) Feldmark. Auf einem Apparat des Typs „Potez" waren zu einem Übungsfluge der Pilot Kłosiński und der Mechaniker Najdrowski aufgestiegen. Als das Flugzeug, die Richtung zur Stadt nehmend, unweit des Wiesenweges (Droga Łąkowa) sich befand, versuchte der Führer zur Fliegerstation zurück zu wenden. Dabei geriet der Apparat in den sogenannten „Korkenzieher", aus dem ihn der Pilot wegen der geringen Höhe, in der sich das Flugzeug befand, nicht mehr herauszubringen vermochte. Der Apparat stürzte infolgedessen zur Erde nieder und wurde gänzlich zerstört. Angestellten der in der Nähe befindlichen Druckerei, die sofort zur Unfallstätte eilten, bot sich ein entsetzlicher Anblick. In die Trümmermasse des Flugzeuges eingepreßt erblickten sie die leblosen Körper der Insassen des Apparates. Mit großer Mühe und, mit Rücksicht auf die Befürchtung einer Explosion des Motors, unter Anwendung der gebotenen Vorsicht zog man den Flugzeugführer Kłosiński, der noch schwache Lebenszeichen gab, heraus. Der Mechaniker aber, der schwere Körperverletzungen auswies, war bereits verschieden. Währenddessen waren von der Fliegerstation Hilfsmannschaften sowie ein Sanitätsauto herbeigekommen. Beide bedauernswerten Opfer des furchtbaren Unglücks wurden dann zur Fliegerkaserne abgefahren. Auch der Pilot ist bald darauf seinen Verletzungen erlegen. *

× **Übers Ohr gehauen** ist ein Mann, der bei der Kriminalpolizei folgendes zur Anzeige brachte: Ein in der Blumenstraße (Kwiatowa) wohnhafter Zeitgenosse versprach ihm eine Wohnung in seinem im Bau befindlichen Hause. Kein Wunder, daß der Ersterwähnte erfreut 700 Złoty „à Konto" zahlte. Seine Enttäuschung kann man sich ausmalen, wenn man erfährt, daß der Mann später die böse Wahrnehmung machte, daß der Hausbau nur ein Phantasiegebilde war. *

Was ist TOGAL?

Togal-Tabletten sind ein wirksames Mittel gegen **Rheuma, Gicht, Grippe, Nerven- u. Kopfschmerzen, Migräne sowie Erkältungskrankheiten.** Schädigen Sie sich nicht durch minderwertige Mittel! Ueber 6000 Aerzte anerkennen lt. notar. Bestätigung die Wirksamkeit von Togal. In allen Apotheken. Preis Zł. 2.— 4698

× **Höher geht's nimmer!** Der große Schornstein des Elektrizitätswerkes ist bekanntlich dadurch unrühmlich bekannt, daß aus ihm bei „günstiger" Windrichtung sich auf die Nachbarschaft mehr oder weniger erhebliche Portionen seiner Kohlengrus niederschlägt. Da wurde denn s. Z. berichtet, dem Übel solle durch Erhöhung der Esse Einhalt geboten werden. Inzwischen ist nun die technische Unausführbarkeit des Erhöhungsplans von Sachverständigen festgestellt worden. Das Fundament würde einen verlängerten Kamin nicht tragen, eine Verstärkung des Fundaments soll aber ebenso untunlich sein. Ob der andere Plan, den man früher erwähnte: nämlich die Umgebung der Schornsteinmündung mit einem Netz, ausführbar resp. zweckmäßig ist, steht auch dahin. Hoffentlich läßt sich aber doch auf diese oder jene Weise den unleidlichen Ausströmungen des Schornsteins ein Ende bereiten. *

× **Das Fahrrad entwendet** wurde Jan Ajtarski aus Parsken (Parsk), Kreis Graudenz, während er es vor einer Apotheke in Graudenz hatte stehen lassen. Der Wert des Rades beträgt 80 Złoty. Ein weiterer Diebstahl wurde bei einer Straßenbahnfahrt verübt, und zwar ist in diesem Falle Bronisław Stasiak, Kasernenstraße (Koszarowa) 17, der Geschädigte. Ihm hat ein Taschendieb seine Brieftasche mit 40 Złoty wegeskamotiert. — Festgenommen wurden zwei Personen, und zwar wegen Trunkenheit bzw. Übertretung sittenpolizeilicher Vorschriften. *

*

Vereine, Veranstaltungen ic.

Deutsche Bühne Grudziądz. Von der köstlichen Operette „Auf Befehl der Kaiserin" findet die erste Wiederholung am 2. Osterfeiertag, Montag dem 21. April, statt. Beginn 7 Uhr, Ende nach 11 Uhr. 4839

Sehr wertvolle Gegenstände kommen zur Verlosung bei dem am Freitag, dem 2. Mai, abends 8 Uhr, im Gemeindehause stattfindenden Wohltätigkeitsfest des Deutschen Frauenvereins. Es ist schon wiederholt darauf hingewiesen und auch allgemein bekannt, daß aus den Erträgnissen dieses Wohltätigkeitsfestes die Grau-

Anzeigen-Annahme für Graudenz:
Arnold Kriedte, Buchhandlung, ul. Mickiewicza 3.

Graudenz.

Fachmännische Beratung — Kostenanschläge usw. unverbindlich

Zurückgekehrt! 4938
Dr. med. Leopold Blind
Spezialarzt für Augenkrankheiten
Grudziądz, Wybickiego 6/8. Tel. 822.

Handels-Kurse!
Buchführung
jeglicher Art, Stenographie, Schreibmaschine u. sämtliche Handels-Wissenschaften erlernt man am besten durch einen Unterricht mit prakt. Betätigung.
Einzel- u. Gesamt-Kurse! Eintritt jederzeit! Anmeldungen nehme täglich entgegen. 4884
Frau **Adelheid Busse**, Grudziądz
Lipowa 63, II
Handelslehrerin und vereid. Bücher-Revisorin.

Die Festschrift
anläßlich der Verbandstagung der Deutschen Katholiken in Polen ist zu haben:
1. bei Herrn Kriedte, Mickiewicza 3
2. " " Grönke, Stara 9
3. " " Jeschke, Pańska 3
4. " " Busch, Wybickiego
5. " " Goga, 3go Maja. 5008

J. Bayer, Dragasz
Moderne Herrenschneiderei
Beste Verarbeitung. 1576 Solide Preise.

Jeder Baustein zu 5 zł
hilft das deutsche Privat-Gymnasium in Grudziądz bauen.
Auch der ärmste Volksgenosse kann Bausteine erwerben durch die Werbestellen in allen Städten und durch das
Geschäftszimmer des Deutschen Schulvereins Grudziądz, Mickiewicza 15. 1388

Steuererklärungen
Maschinen-Abschrift
Uebersetzungen
fertigt billig u. prompt
Klebkowska, Kwiatowa 22. 5009

Emil Romey
Papierhandlung
Toruńska Nr. 16
Telef. Nr. 438.

Seidene Strümpfe
repariert 4850
Kowalski, Rybacki 46 I links.

Kinderwagen
Puppenwagen
reichhaltige Auswahl.
B. Pellowski & Sohn
Grudziądz, 3 Maja 41.

Personenauto
(Limousine), Marke Studebacker, 6 Zyl., gut erhalten, preiswert zu verkauf. Off. u. H. 4936 an die Geschäftsstelle A. Kriedte, Grudziądz.

Tapeten
empfiehlt in großer Auswahl — mit Mustern stehe gern zu Diensten — sowie:
Boucle Teppiche — Messingschienen f. Treppen
Juta " — Messingstangen " "
Woll " — Goldleisten
Kokos " — Türschoner
Handgekn. " — Bohnerbürsten
Linoleum " und Läufer — Wachstuch und Lederimitation 3463
P. MARSCHLER
GRUDZIĄDZ, Plac 23. stycznia 18. Tel. 517.

Stoffe zu Anzügen
für Damen, Herren und Kinder zu Mänteln, Paletots u. Kostümen. Sämtl. Schneiderzutaten.
Große Auswahl v. Fabrik-Resten sowie verschied. Stoffe von d. billigsten bis zu den teuersten
Seide, Eolienne, Crêpe de chin, Georgette, Satin, Marocain, Samt, Velour usw. :: :: **Weißwaren zu Fabrikpreisen.**
Auf Wunsch auch auf Raten! 4209
„Marta" Grudziądz, ul. Lipowa 33
Eingang von ul. Kilińskiego, 1 Treppe.
Inhaberin: Marta Lipowska.
Achtung!!! Preise bedeutend niedriger als in Läden und Magazinen, weil Verkauf in Privatwohnung.

Elektr. Licht- Kraft- und Klingelanlagen
führt aus u. repariert schnell u. preiswert
Ad. Kunisch, Toruńska 4, Tel. 196.

Am Freitag, dem 2. Mai, abends 8 Uhr
veranstaltet der
Deutsche Frauenverein
für Armen- und Krankenpflege in Graudenz
in den festlich dekorierten Räumen des Gemeindehauses ein
Frühlings-Fest
unter der bisherigen Devise
Der Mai ist gekommen
als
Baum-Blütenfest.
Der Ertrag des Festes ist zur Erhaltung der **Graudenzer Diakonissen-Station** und des **Wald-Erholungsheims für arme und kranke Kinder** bestimmt.
Außer verschiedenen künstlerischen Darbietungen findet eine
Verlosung
statt, wozu wir unsere Mitglieder, Freunde und Gönner um Spenden bis zum 24. d. Mts. bitten. Frau Fabrikbesitzer Hildegard Schulz, Chełmińska 6/10, Frau Apothekenbesitzer Quiring, Kronen-Apotheke, Wybickiego 59, II, Frau Engl, Tivoli und Herr Gutsbesitzer Leonhard Tyart in Dragasz nehmen Spenden jeder Art entgegen.
Die Spenden werden vom 25. 4. ab im **Schaufenster des Herrn J. Liebert**, Putzgeschäft, Stara 2, auf Wunsch unter **Angabe der Spender** ausgestellt, außerdem ein **Verzeichnis derjenigen Spender** ausgehängt, die Lebensmittel, Erfrischungen und Getränke für die Büfetts stiften.
Der Vorstand.
4975 Frau Hildegard Schulz.

Deutsche Bühne Grudziądz E. V.
Ostersonntag, den 20. April 1930: keine Vorstellung. 4842
Ostermontag, den 21. April 1930 abends 7 Uhr im Gemeindehause:
„Auf Befehl der Kaiserin"
Operette von L. Jacobsohn und R. Bodanzky.
Musik von Bruno Granichstaedten.
Eintrittskarten im Geschäftszimmer Mickiewicza 15. Telefon 35.

Klavierstimmen
und sämtl. Reparaturen an Pianos, Flügeln, wie Neubefilzen u. Modernisieren alter Pianos führt erstklassig u. sachgemäß zu billigsten Preisen aus
W. Bienert,
Pianofortefabrikant,
Grudziądz, Toruńska 16 u. Chełmno, Pomorze,
gegründet 1891. 4894



Dauerwellen
moder. Damenhaarschn.
Ondulation,
Kopf- u. Gesichtsmass.,
Kopfwäsche, Maniküre,
Damen- u. Herrenfris.
A. Orlikowski,
Ogrodowa 3,
am Fischmarkt. 4055

Bruteier
gesp. Ply. Rocks 38-jähr. Spezialzucht à 60 gr. 2778
Grams Grudziądz, Tel. 616

Für meine Drogerie u. Photohandlung suche ich zum baldigen Antritt einen 4976
Lehrling
mit gut. Schulbildung.
Für Photo-Laboratorium suche ich eine
lernende Kraft.
Willi Becker, Grudziądz, Plac 23. Stycznia 30.

Schneiderin sucht
Mitarbeiterin
evtl. jung. Mädchen, d. sich dafür ausbilden möchte. Kaution muß gestellt werd. Meld. u. S. 5007 an die Gesch. Kriedte, Grudziądz.

denzer Diakonissen-Station und das Walderholungsheim für arme und kranke Kinder erhalten werden müssen. Unsere Bevölkerung weiß auch, welchen Segen diese beiden Wohltätigkeits-Anstalten stiften und stellt deshalb wertvolle Gegenstände für die Verlosung zur Verfügung. Bei der Verlosung im vorigen Jahre haben einige glückliche Los-Inhaber reiche Gewinne nach Hause nehmen können. Um diese Verlosung reichhaltig und wertvoll durchführen zu können, muß sich jeder Mitbürger an diesem großen Wohltätigkeitswerk beteiligen. Je größer die Auswahl und der Wert der zur Verlosung kommenden Gegenstände ist, je größer ist die Nachfrage nach den Losen und der Besuch des Wohltätigkeitsfestes. Wer keinen Gegenstand zur Verlosung geben kann, der kann sich an den Stiftungen für die verschiedenen Büfetts beteiligen. Frau Hildegard Schulz, Chełmińska 6/12, Frau Apothekenbesitzer Quiring, Kronen-Apotheke, Wybickiego 39, II, Frau Engl, Tivoli und Herr Gutsbesitzer Leonh. Tyart in Dragasz nehmen für die Verlosung bis zum 24. d. M. und für die Büfetts bis kurz vor dem Feste Spenden entgegen. Vom 25. April ab werden im Putzgeschäft J. Siebert, Stara 2, die gestifteten Gegenstände für die Verlosung auf Wunsch mit den Namen der Stifter ausgestellt werden; die Stiftungen für die Büfetts werden auf Verzeichnissen bekannt gegeben werden. Es darf keiner aus Stadt und Land bei den Stiftungen, es darf aber auch keiner bei dem Feste fehlen, es könnte ihm sonst der Vorwurf gemacht werden, daß er für die Not seiner Volksgenossen kein Verständnis hat. Die Eintrittskarten sind auch sehr billig, sie kosten nur 3 Złoty einschl. Garderobe und aller Unkosten und sind nur im Geschäftszimmer der Deutschen Bühne, Mickiewicza 15, käuflich. 4934 *

Thorn (Toruń).

v **Das Thorner Standesamt** registrierte in der Woche vom 6. bis 12. April d. J. 28 eheliche Geburten (14 Knaben und 14 Mädchen), die Geburt von 3 unehelichen Mädchen und die Totgeburt von je 1 Knaben und 1 Mädchen. Die Zahl der Todesfälle betrug 15 (darunter 7 Kinder unter 1 Jahr) und die Zahl der Eheschließungen 4. * *

v. **Das Städtische Krankenhaus** hat im letzten Jahre infolge Einrichtung eines den ganzen Tag über geöffneten Ambulatoriums und infolge der Übernahme des Unfalldienstes sein Personal erweitern müssen. Es besteht jetzt aus drei Abteilungsärzten und drei Assistenzärzten. Für den neu angekauften Automobil-Krankenwagen mußte eine massive Garage gebaut werden. Innerhalb des Krankenhausgeländes bietet ein neu angelegter kleiner Garten den Kranken Gelegenheit zum Aufenthalt in Luft und Sonne. Die kostspieligste Neuanschaffung der letzten Zeit war der Ankauf eines neuzeitlichen Röntgenapparates, der die Summe von 24 000 Złoty verschlang. * *

v **Autounfall.** Kürzlich fuhr eine Kraftdroschke auf der Leibitscher Chaussee in der Nähe der Fortifikationsanlagen gegen einen Telegraphenmast. Während der Chauffeur mit geringfügigen Hautabschürfungen davonkam, wurde der Fahrgast, Taxator Łęgowski, gegen die Schutzscheibe geschleudert und erlitt schwere Verletzungen. * *

v **Verschwunden** ist der 41jährige Besitzer Janc aus Brzozówka, Kreis Lipno, seit dem 5. d. M. J. war mit einem braunen Anzug, grauer Joppe, Wintermütze und Filzschuhen bekleidet. Er ist von mittlerem Wuchs, blond, hat blaue Augen und an der rechten Backe zwei Warzen. Der Verschollene ist unzurechnungsfähig. Mitteilungen über seinen Verbleib nimmt die Polizei in Lubicz, Kreis Lipno, entgegen. * *

v **Feuer.** Am Donnerstag früh 4 Uhr wurde die Feuerwehr nach den Munitionswerkstätten auf dem Schießplatz Podgorz gerufen. Beim Eintreffen der Wehr war bereits die Militärfeuerwehr mit der Bekämpfung des Brandes beschäftigt. Das Feuer war in der Tischlerei ausgebrochen und fand in den dort befindlichen Kisten, Werkbänken und Holzwänden reichliche Nahrung. Nach einstündiger Tätigkeit konnte die Feuerwehr zur Wache zurückkehren. * *

v **Jugendlicher Ausreißer.** Die Polizei nahm den 14jährigen Kazimierz Budzinski, wohnhaft Mellienstraße 1, der sich aus dem elterlichen Hause entfernt hatte, fest und beförderte ihn in die Erziehungsanstalt in Konitz. * *

‡ **Schweinediebstahl.** In der Nacht zum Mittwoch drangen unbekannte Täter, nachdem sie die Eisenkraten des Fensters herausgebrochen hatten, in den Schweinestall des Gutes Ostaszewo, Kreis Thorn, schlachteten zwei Schweine im Gewicht von 180 Kilogramm ab und suchten mit ihrer Beute das Weite. Eine Untersuchung ist eingeleitet. * *

Bei Unwohlsein ist das natürliche „Franz-Josef"-Bitterwasser ein angenehm wirkendes Hausmittel, die Beschwerden erheblich zu verringern, zumal oft schon kleine Mengen sicher nützen. Zuschriften von Frauenärzten loben gleichlautend die recht milde Wirkungsweise des Franz-Josef-Wassers, die sich für den zarten Körperbau des Weibes ganz vorzüglich eignet. In Apotheken und Drogerien erhältlich. 4808

‡ **Der Polizeibericht** verzeichnet die Festnahme von drei Personen wegen Trunkenheit. Zur Anmeldung und Protokollierung gelangten drei kleinere Diebstähle und eine Körperverletzung. * *

h **Kreis Soldau** (Działdowo), 17. April. Den eigenen Bruder angeschossen. Seit mehreren Jahren führten die Brüder Gustav und Adolf Brzoschek in Schönkau (Sękowo) einen Prozeß um einen Grundbesitz, dessen Eigentümer der ältere Bruder Gustav war. Adolf B. brachte es schließlich dahin, daß sein älterer Bruder das Grundstück verlassen mußte. Aber der Besitz wurde infolge Verschuldung zwangsweise durch das Gericht verkauft, worauf ihn dann der Rechtsanwalt Wyrwicz in Soldau erwarb. W. setzte zum Bewirtschafter des Grundstücks den früheren Eigentümer Gustav B. ein. Als dieser nun auf dem Grundstück erschien, forderte sein Bruder Adolf ihn zum Verlassen des Gehöftes auf und bedrohte ihn mit einer Wagenrunge. Gustav B. riß darauf einen Revolver hervor und gab auf seinen brüderlichen Angreifer einen Schuß ab, wobei letzterer in der Seite verletzt wurde. Die Verletzung ist glücklicherweise nicht lebensgefährlich.

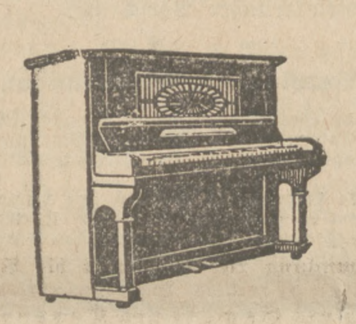
m **Dirschau** (Tczew), 18. April. In der Zeit vom 1. bis 15. April sind auf dem hiesigen Standesamt insgesamt 27 Geburten registriert worden, darunter 16 männlichen und 11 weiblichen Geschlechts. In der gleichen Zeit wurden 23 Todesfälle verzeichnet. — Unseren Bahnhof passierte gestern wiederum ein Auswanderertransport von insgesamt 180 Personen. — Die hiesige Polizei verhaftete eine Person wegen Fahrraddiebstahls und drei aus Amerika deportierte Personen.

Anzeigen-Annahme für Thorn:
Justus Wallis, Schreibwarenhaus, ul. Szeroka 34.

Thorn.

Fachmännische Beratung — Kostenanschläge usw. unverbindlich.

Prof. Feliks Nowowiejski
der größte Komponist des Landes
urteilt über die hervorragenden Instrumente
der Pianoforte-Fabrik





B. Sommerfeld, Bydgoszcz, Sniadeckich 56
wie folgt:
Nach Besichtigung der Piano-Fabrik B. Sommerfeld in Bydgoszcz bestätige ich mit größter Genugtuung, daß die Pianos dieser Fabrik einen schönen, edlen Ton haben und in allen Lagen ausgeglichen sind. — Die solide Innenkonstruktion und präzise Mechanik stellen die Sommerfeld-Pianos den guten Auslands-Fabrikaten gleich.

Möbel!
ca.
100 Zimmer-Einrichtungen
fertig zur Auswahl am Lager in allen Preislagen empfehlen
Gebrüder Tews
Möbel-Fabrik Toruń
Telefon 84 Mostowa 30 4214

Damen- und Herrenkonfektion:
Paletots und Anzüge in reicher Auswahl.
Mäßige Preise! 4647
W. Grunert, Skład bławatów, Toruń
Stary Rynek 22 Altstädt. Markt 22

Hebamme
erteilt Rat, nimmt Damen auf Friedrich, Toruń. Sw. Jakóba 13. 5034

Erteile Unterricht
einz. u. in Kursen, in einfach., dopp. (italien.), amerik. Buchführg., in Bilanzaufstell., Kalligraph., in poln., deutscher, franz. u. englisch. Spr., i. kaufm. Rechn., i. poln. u. dtsch. Stenogr. u. im Maschinenschreib. für Erwachsene und Minderjährige. 4978
A. Wiśniewska, Kopernika 5, 2 Trepp.

Pumpen Klosette, Bade- und Wasserleitungs-Anlagen
Reparaturen
werden sachgemäss ausgeführt.
Fr. Strehlau & Co. G. m. b. H., Toruń, ulica Rabiańska 4. Telefon 188. 4688

Deutsche Bühne in Toruń T. z.
Am 2. Osterfeiertag 8 Uhr abends im Deutschen Heim
Arm wie eine Kirchenmaus
Lustspiel in 3 Akten von Ladislaus Fodor.
Karten ab 7 Uhr an der Theaterkasse. 5028

Staatlich bestätigte Schulen:
Toruń, Seglerstraße 25, II.
Vorbereitung allgemein u. speziell: für Handel, Landwirtschaft, Gemeinde, Vereine, Fabrik, Krankenkasse, Versicherungsanstalten, Banken, Schiffsreedereien, Spediteure.
Sprachen: Polnisch, Hochdeutsch, Esperanto usw., neueste Systeme der Buchhaltung, Kommunalbuchhaltung, Rechnen, Kalkulation, Warenkunde (Chemie usw.). Steuerwesen, Gesetze, Journalistik: Schönschreiben, Stenograph., Maschinenschreib., Kopiermaschin., Rechenmaschin. usw. 5031 Dir. a. D. Leon Adam Berger.

Todes-Anzeigen
auf Bogen und Karten in den verschiedensten Ausführungen liefert sofort am Tage der Bestellung
Justus Wallis
Papierhandlung
Toruń, Szeroka 34. 424

Oberschl. Kohlen
in Waggonladungen ab Grube, frei Keller, oder ab unserem Anschlußgleis Lagerplatz Toruń-Mokre, neben der Spritfabrik, liefert prompt, geg. erleichtert. Zahlungsbedingungen
Tranzyt w Toruniu
Wiktor Klewe
Sp. z o. o.
Büro: Szczytna 15, Telefon 242, Verkaufsstelle d. Oberschlesischen Gruben. 5023

Ondulation Manicure u. elektr. Massage empfiehlt 2052
Z. Olkiewicz
Altstädtischer Markt Ecke Culmerstraße

Schneiderei u. Zuschneiden v. Damenkleidern zu erlernen bei Bartz, Różana 5, Eingang Bäckerstr. 3947

Personen- u. Küchen-Waagen (Alexanderwerk) stets vorrätig.



Falarski & Radaike, Toruń
Stary Rynek 36. Tel. 561. Szeroka 44. 4405

Kirchl. Nachrichten.
Sonntag, den 20. April 30. (Osterfest).
Evgl.-luther. Kirche. Bachestr. (Strumykowa) 8
Ostersonntag. vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst mit Abendmahl. Ostermontag, vorm. 11 Uhr: Hauptgottesdienst in Nakel
Osterdienstag, vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst in Polichno-Hauland.

Ich führe sachlich und fachgemäß durch:
Revisionen von Handels- und landw. Büchern, Bilanzen (Jahresabschlüsse), Steuerberatungen, sämtl. Angelegenheiten und Streitsachen mit Behörden
u. übernehme die Verwaltung von Häusern
Ussorowski, Reg.-Assessor a. D., Most Paulinski (Schuhmacherstr.) 1, II. 4166

Gasthaus Kl. Bösendorf
am 2. Feiertag
Großer Ball.

Culmsee.
Am Sonntag, dem 27. April
veranstaltet der
Wohlfahrtsfrauenverein Culmsee
(Chełmża)
in der Villa nova ein
Wohltätigkeitsfest
bestehend aus Aufführungen, Verlosung und Tanz.
Anfang 5 Uhr.
Da der Reinertrag für das hiesige Siechenhaus bestimmt ist, wird zu diesem Fest herzlich eingeladen.
Lebensmittel und Spenden für die Verlosung nimmt das Siechenhaus gern entgegen.
4869 Der Vorstand.

Wach auf mein Herz, die Nacht ist hin
Die Sonn' ist aufgegangen!
Ermuntre deinen Geist und Sinn,
Den Heiland zu empfangen,
Der heute durch des Todes Tür
Gebrochen aus dem Grab herfür,
Der ganzen Welt zur Wonne!

Quält dich ein schwerer Sorgenstein,
Dein Jesus wird ihn heben;
Es kann ein Christ bei Kreuzespein
In Freud und Wonne leben.
Wirf dein Anliegen auf den Herrn
Und sorge nicht; er ist nicht fern,
Weil er ist auferstanden.

Es hat der Löw aus Judas Stamm
Heut siegreich überwunden;
Und das erwürgte Gotteslamm
Hat uns zum Heil erfunden
Das Leben und Gerechtigkeit,
Weil er nach überwundnem Streit
Die Feinde schaugetragen.

Drum auf mein Herz, fang an den Streit,
Weil Jesus überwunden;
Er wird auch überwinden weit
In dir, weil er gebunden
Der Feinde Macht, dass du aufstehst
Und in ein neues Leben gehst
Und Gott im Glauben dienest.

Scheu weder Teufel, Welt und Tod
Noch gar der Hölle Rachen;
Denn Jesus lebt, es hat kein Not,
Er ist noch bei den Schwachen
Und den Geringen in der Welt
Als ein gekrönter Siegesheld;
Drum wirst du überwinden.

(Laurentius Laurenti 1660—1722)

Des Osterfestes wegen wird die nächste Nummer dieser Zeitung Dienstag, den 22. April, nachmittags, ausgegeben.

Stehende Miliz.

(Von unserem römischen Korrespondenten.)

Dr. E. **Rom**, Mitte April.

Die Spannung zwischen Frankreich und Italien, die durch die Londoner Abrüstungskulissen nicht „getarnt" werden konnte, weil sie von den Völkern schon als schicksalhaft empfunden wird, entlädt sich zunächst nach dem alten, uns aus der Vorkriegszeit wohlvertrauten Gesetz, in Rüstungen. Sie steigern sich von Konferenz zu Konferenz, von einem Friedenspakt zum andern. Der Mensch hat die vier Elemente nicht nur in seinen Dienst gestellt, er erhöht auch ihre „Schlagkraft". Von einer Begrenzung der Landstreitkräfte spricht niemand mehr, die Flammenwerfer werden in Verbindung mit Gas zu einer Vollkommenheit ausgebaut, die dem Stande unserer Technik mehr Ehre macht, als unserem Christentum, die Unterseeboote haben sich zu Kreuzern ausgewachsen, und wie es in der Luft aussieht, das verrät die Tatsache, daß auch die Weltkriegsoase der Schweiz ohne Flugzeuge nicht mehr auszukommen glaubt.

Italien blieb es vorbehalten, die Heeresbegriffe um einen neuen zu vermehren, der Duce hat die stehende Miliz erfunden und damit zu dem stehenden Heer mit einem Schlage ein weiteres addiert, das größer ist als das erstere. Zu den rund 200 000 Mann königlicher Soldaten stoßen die 300 000 der mussolinischen Kampftruppe.

Offiziere der alten preußischen Zucht schütteln zuweilen den Kopf, wenn sie nach Italien kommen und dort die militarisierten Schwarzhemden sehen. Mit ihrem betroddelten Fez und den (von Mussolini nicht gern gesehenen) Pluderhosen, mit ihrer saloppen oder gigerlhaften Haltung, unnütz herumbummelnd und sich in Dinge einmischend, die einen Soldaten nichts angehen, machen sie, so sagen diese Beobachter, einen schlappen, unzuverlässigen, balkanhaften Eindruck. Ist diese Beurteilung richtig? Nein, denn schon der Betrachtungswinkel war falsch gewählt. Man darf nicht vergessen, daß die „Faszisten", wie gemeinhin auch die Milizsoldaten genannt zu werden pflegen, nichts anderes sind und sein wollen als Sturmhaufen, Revolutionstruppen, von denen man alles eher als Paradehaftigkeit verlangen kann. Ihre Stärke ist nicht die Bügelfalte und das Glanzleder, sondern die Todesverachtung, ihre Tugend nicht die kasernenhaft gedrillte Erscheinung, sondern die Verwegenheit, ihr Gedanke nicht die Politik, sondern der blinde Gehorsam gegenüber dem Duce. Auch ihr Diensteid klingt anders als der übliche, denn sie schwören, die Revolution mit ihrem Blute zu verteidigen.

Außenpolitische Erwägungen haben nun aber ihren Abgott veranlaßt, diese innenpolitische Truppe, diese Prätorianergarde oder Leibwache oder wie immer sie bekrittelt wurde, nach und nach für das größere, das internationale Schlachtfeld vorzubereiten. Seit Jahren wird an ihr herumgeschliffen, auch an ihrem äußerlichen Eindruck. Man hat sie in das königliche Heer „eingegliedert" und solange reformiert, bis sie zu dem geworden ist, was sie werden mußte: eine heeresmäßig erfaßte, schlagkräftige Waffengattung, wie andere auch. Es galt, die Unterschiede gegenüber dem stehenden Heer zu verwischen, um eine homogene Streitkraft zu erreichen, die im Kriege eingesetzt werden konnte, nicht blos im Bürgerkriege.

Der faszistische Großrat hat die Entscheidung Mussolinis selbstverständlich gebilligt und so wird binnen wenigen Wochen die „Miliz auf Dauer" Gesetz sein. Die „permanenten Freiwilligen", das ist der Kern dieser bedeutsamen Heeresreform, müssen sich auf zehn Jahre verpflichten. Dafür bekommen sie am Ende ihrer Dienstzeit eine größere Geldentschädigung und einen Berechtigungs- oder Vorzugsschein, der allen staatlichen oder vom Staate abhängigen Betrieben ihre Einstellung zur Pflicht macht. Man könnte von einer Synthese zwischen deutschem Berufsheer und Schweizer Miliz sprechen.

Wegleitend für diese eigenartige Truppe war der Gedanke der bewaffneten Nation. Das wehrhafte Volk wird ja schon durch die allgemeine faszistische Wehrorganisation herangebildet: Der Neugeborene bereits schlüpft in das schwarze Hemd, tritt, sowie er laufen kann, zu den Balilla über, wächst in den Vortrupp hinein und geht mit jungen Jahren zum Kampffascio über, der somit automatisch Jahr um Jahr um einen Ring von achtzig- bis hunderttausend Männern anschwillt. In ähnlicher Weise werden die weiblichen Hilfskräfte geschult. Dem Milite aber konnte es niemand verwehren, dem Dienst den Rücken zu kehren, sowie er ihm nicht mehr paßte. Durch die zehnjährige Verpflichtung kommt nun aber das Element der Stetigkeit in das locker gewesene Gefüge der Schwarzhemden. Und eine solche Waffengattung, das war ausschlaggebend für den Finanzminister, kostet nicht so viel wie das deutsche Berufsheer.

Unsere braven Milizleute, so meinte der Generalstabschef der Miliz, General Teruzzi, rekrutieren sich aus Angestellten, Bauern und Arbeitern, die nur den Sonntag haben, um sich militärisch vorzubereiten. Diesen Tag opfern sie der großen Idee mit Begeisterung und werden damit nicht ihrem Beruf entzogen. Fern der Kaserne, erzieheni wr so die Massen zur Vaterlandsverteidigung.

Gegenwärtig zählt man bereits 78 Sturmbataillone, die nun rasch vermehrt werden sollen. Jeder Division königlicher Truppen werden zunächst zwei solcher „Kohorten" zugeteilt. In Libyen kämpfen die Schwarzhemden schon seit geraumer Zeit neben den Feldgrünen oder Sandbraunen und schon mehr als ein Südtiroler hat, was Mussolini niemals verfehlte rühmend hervorzuheben, für die römischen Adler geblutet. Den germanischen Südtirolern, die im italienischen Heer gedient haben, ist nun auch erlaubt worden, sich in den Fascio einzuschreiben. Das war die erste Ausnahme von der Regel der geschlossenen Reihen, und eine zweite, nicht minder berechnete, kommt den Offizieren des Heeres zugute. Verabschiedet, können auch sie dieses Privileg verlangen.

Noch eine andere Neuerung verzeichnet der Faszismus. Bisher gab es für um die Revolution verdiente Leute soldatische Auszeichnungen. Sie führten hohe Offiziersgrade der Miliz, auch wenn sie vom Waffenhandwerk wenig verstanden. Diese Einrichtung, die verständlicherweise bei den Berufsoffizieren böses Blut machte, ist gefallen. Die Offiziersgrade in der Miliz werden jetzt nur noch nach Dienstzeit und Fähigkeit verliehen, wie die im Heere. Die „Ehrenoffiziere" müssen ihre Uniform ablegen und dürfen nur noch als einfache Schwarzhemden mitmachen.

Der faszistische Großrat, so wurde amtlich verkündet, hat mit der Milizreform in das Heerwesen eine neue, reinitalienische Erscheinung hineingetragen, die kein Beispiel in der Geschichte weder unseres, noch eines anderen Landes findet.

„Kann ich Armeen aus der Erde stampfen?" Der Duce scheint es fertig zu bringen.

Englands Sorgen in Aegypten.

London, 17. April. Die Britische Regierung führt gegenwärtig sehr schwierige Verhandlungen mit Ägypten. Die ägyptische Delegation, die unter dem Vorsitz des ägyptischen Ministerpräsidenten Nahas Pascha hier weilt, stellt sehr weitgehende Forderungen. Trotzdem die Verhandlungen von britischer Seite streng geheim gehalten werden, so ist doch zur öffentlichen Kenntnis gelangt, daß die ägyptische Delegation **die unbedingte Zurückziehung der englischen Truppen aus dem Sudan und aus Ägypten** und ihre Verschiebung auf das Gebiet des Suez-Kanals fordere. Diese Forderung ist der britischen Regierung sehr peinlich, da die Zurückziehung der Truppen, besonders aus dem Sudan, begründete Befürchtungen in Anbetracht der allgemein bekannten italienischen Tendenzen in bezug auf den Sudan weckt. Außerdem soll die ägyptische Delegation gefordert haben, **daß der Sudan als ägyptisches Territorium anerkannt werde**, das der britisch-ägyptischen Verwaltung unterstellt werden soll. Schließlich stellt die ägyptische Delegation die Forderung auf, ein ähnliches Condominium anzuerkennen, soweit es sich um die britische Verwaltung in Ägypten selbst handelt.

Diese letzten Forderungen finden Verstänonis in Kreisen der Labour-Party und der Liberalen, dagegen hat die konservative Presse mit einem Feldzug gegen die Regierung begonnen. Sie spricht sich gegen sämtliche Zugeständnisse für Ägypten aus, die über die Grenzen des vor zwei Jahren zwischen der ägyptischen Regierung und der konservativen Regierung Großbritanniens festgesetzten Traktats hinausgehen. Dieses Traktat, das durch den versöhnlichen ehemaligen ägyptischen Ministerpräsidenten Machmud Pascha abgeschlossen worden war, wurde von dem neugewählten ägyptischen Parlament nicht ratifiziert.

Zur Vertiefung der Schwierigkeiten in den Verhandlungen mit Ägypten trägt offenbar die Lage bei, die sich für Großbritannien in Indien ergeben hat.

ŁAZOWSKIE ZAKŁADY CERAMICZNE

Spółka Akcyjna, **Łazy**, star. Zawierciańskie

Sämtliche

Chamotteerzeugnisse

Fassonsteine nach Zeichnung, **Chamotteziegel**
v. Seger-Kegel 29-36 und Tonerdgehalt Al_2O_3 bis 44%
Backofenplatten, Chamottemörtel
ständig am Lager. 4971

Alleinvertretung für Posen und Pommerellen:
Inż. W. Robiński, Poznań, Al. Marcinkowskiego 17.

Englische Repressalien in Indien.

London, 15. April. Einer der Hauptführer der nationalen Bewegung der Hindus, **Nehru, wurde verhaftet.** Er ist Präsident des allgemeinen Nationalkongresses der Hindus. Nehru wurde zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Einige Minuten, nachdem die Meldung von der Verhaftung in die Öffentlichkeit gedrungen war, wurde jeglicher Verkehr auf den Getreidemärkten eingestellt. Das Komitee des Nationalkongresses beschloß, einen Trauertag auszurufen. Sengupta, der Bürgermeister von Kalkutta, sowie vier Studenten, die unter der Anklage des Aufruhrs standen, wurden zu je sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

Am Sonntag fand in Bombay unter Teilnahme von etwa einer halben Million Menschen eine riesige Manifestation gegen das Salzmonopol statt. Unter demonstrativen Rufen wurde der Text des Gesetzes über das Salzmonopol in das Meer geworfen. Dies sollte bedeuten, daß die Einwohner von Bombay das Salzmonopol als unverbindlich ansehen. In einer in Piejrat abgehaltenen Versammlung rief Ghandi die Versammelten zum Boykott englischer Waren auf, warnte jedoch vor Anwendung von Gewalt und Terror.

Neuer Deserteur der russischen Diplomatie.

Stockholm, 17. April. (PAT.) „Svenska Dagbladet" meldet, daß der Meeresattaché der sowjetrussischen Gesandtschaften in Stockholm und Helsingfors Sobolew, der die Weisung erhielt, nach Rußland zurückzukehren, eine ablehnende Antwort erteilt hat, mit der Behauptung, daß ihm dort die Todesstrafe drohe. Sobolew erklärte, daß er niemals Mitglied der kommunistischen Partei gewesen sei.

Sobolew erzählt, daß während seiner Anwesenheit in Helsingfors im Februar d. J. sein Sekretär Dowgallow in der Nacht versucht habe, heimlich in die Wohnung Sobolews zu gelangen, was jedoch vereitelt wurde. Jetzt hat sich Sobolew an die schwedischen Behörden mit der Bitte um Schutz gewandt.

Verhaftungen in Moskau wegen wirtschaftlicher Gegenrevolution.

Riga, 16. April. Wie aus Moskau gemeldet wird, wurden dort am Montag neun Direktoren des russischen Genossenschaftsverbandes „Zentro Sojus" mit dem Direktor Szkolnik an der Spitze verhaftet. Die Verhafteten werden der wirtschaftlichen Gegenrevolution beschuldigt. Szkolnik war früher Volksindustrieller und soll noch bis jetzt Beziehungen mit dem Auslande unterhalten haben. Der „Zentro Sojus" ist die größte russische Genossenschaft, die fast den ganzen Handel in Sowjetrußland in ihren Händen monopolisierte. Sie bestand schon vor dem Kriege und besaß ihre Vertretungen im Auslande. Die ersten Sowjethandelsgeschäfte im Auslande wurden ebenfalls durch Vermittlung dieser schon eingeführten Genossenschaft getätigt.

Nach einer weiteren Meldung aus Moskau wurden der Direktor der russischen Staatsbank Armasch, der juristische Sachverständige Dolbyschow und einige leitende Beamte der Staatsbank verhaftet, nachdem man dort größeren Unregelmäßigkeiten auf die Spur gekommen war. Die Verhafteten wurden ihrer Stellungen enthoben und werden vor Gericht gestellt werden.

Kleine Rundschau.

* **Riesenfeuer auf den Philippinen.** Ein Riesenfeuer, dem eine Anzahl Menschenleben zum Opfer gefallen ist und durch das bereits mehr als 12 000 Personen ihr Hab und Gut verloren haben, wütete in der Stadt Sagay auf der Philippineninsel Negros. Nach den letzten Meldungen beträgt der Schaden bereits mehr als 10 Millionen RM, jedoch wird die Endsumme bedeutend höher sein, da alle Anstrengungen, das Feuer zu bekämpfen, bisher so gut wie fruchtlos waren.





RUM

ARRAK

2700

Auf der Landesausstellung prämiiert mit Goldener Staatsmedaille.

Przetarg przymusowy.

W środę, dnia 23. kwietnia br., o godz. 10tej, przy ul. Promenada 38 odbędzie się dalsza sprzedaż pozostałych jeszcze przedmiotów i to najwięcej dającemu za gotówkę:

większa ilość korpusów do bryczek i wozów, ram do klejenia desek, podwozi, około 90 sań, karoserja omnibusowa, ławy i siedzenia klozetowe. 5038

Czternasty, komornik sąd. w Bydgoszczy.

Zwangsversteigerung. Am Mittwoch, dem 23. April d. Js., um 10 Uhr vormittags, findet ul. Promenada 38 weiterer Verkauf der übrig gebliebenen Gegenstände und zwar an den Meistbietenden bei sofortiger Bezahlung statt: Größerer Posten Britschken- u. Wagengestelle, Rähmchen zum Kleben von Brettern, Wagenuntergestelle, ca. 90 Schlitten, Omnibuskarosserie, Bänke, Klosettsitze.

Das Glück ist dem nur hold, der sich ein Los der Staats-Lotterie in meiner Kollektur, ein. d. glücklichsten in Großpolen und Pommerellen, kauft.

St. Jankowski,
Staatslotterie-Kollekt.
Bydgoszcz, Długa 1
P. K. O. 209580

Jedesmal große Gewinne! 4921

¼ Los nur 10.— zł, ½ Los 20 zł, 1/1 Los 40 zł.
Der Hauptgewinn beträgt 750000 zł.
Jedes zweite Los gewinnt. Die Ziehung der 1. Klasse findet schon am 17. u. 19. Mai statt. Bestellungen werden umgehend ausgeführt, wobei das Einzahlungsblankett auf P. K. O. dem Los beigefügt wird.

Zeichenpapier

in Bogen und Rollen 103
A. Dittmann, T. z o. p., Bydgoszcz
ul. Marszałka Focha 16.

Erfolgr. Unterricht i. Franz., Engl., Deutsch (Gram., Konversl., Handelskorresp.) erteil., frz., engl. u. deutsche Uebersetzungen fertigen an
T. u. A. Furbach, (lgj. Aufenth. i. Engl. u. Frankr.) Cieszkowsk. (Moltkestr.) 11, I, lks. 111

Hypotheken

reguliert mit gutem Erfolg im In- und Auslande

St. Banaszak,
Rechtsbeistand
Bydgoszcz, 4219
ulica Cieszkowskiego (Moltkestr.) 2.
Telephon 1304.
Langjährige Praxis.

Dedektei - Auskunftei „Argus" 2047
Bydgoszcz, Pomorska 67.
Inh. R. Skory, bietet **Auskünfte jeglich. Art** u. beschafft Be- u. Entlastungsmaterial in all. Straf-, Zivil-, Ehescheidungs-, Alimentations- u. anderen Prozessen. Strengste Diskretion. Gewissenh. u. sachgem. Auftragsausführung.

Blumenspenden-Vermittlung!!!
für Deutschland und alle anderen Länder in Europa. 4203
Jul. Roß
Blumenhs. Gdańska 13
Hauptkontor u. Gärtnerei Sw. Trójca 15.
Fernruf 48

Pädagogium Traub Frankfurt-Oder 50
Sexta bis Abitur
Kleine Klassen — Schülerheim — Arbeitsstunden unter Aufsicht
Nichtversetzte holen verlorene Zeit ein — Neuzeitliches Schulhaus im Naturgrün — Drucksachen frei 3990

Gleich nach den Festtagen
eröffne ich neben meiner Delikatessen- und Kolonialwaren-Handlung
eine Spezialabteilung für Weine, Liköre u. Spirituosen
In- und Auslandserzeugnisse. 5010
B. SCHMIDT, Gdańska 22.

Landwirte! Molkerei- Brennerei- Ziegelei- Sägewerks-Besitzer!

Solide Arbeit!
Reelle Preise!
Bequeme Zahlung!

Denken Sie an:

Reparatur und Ergänzung Ihrer Maschinen u. Geräte!

F. EBERHARDT Bydgoszcz św. Trójcy 2
Maschinenfabrik Eisengießerei Kesselschmiede
Telefon: 74—1741
Gegründet: 1847

Rosen

hochstämmig, halbstämmig, Busch, Kletterrosen.

Obstbäume in allen Sorten Walnuß, Pfirsiche, Aprikosen, Stachelbeeren-, Johannisbeer-Stämme und Büsche. Himbeer-, Erdbeer- u. Spargelpflanzen.

Zierbäume u. Ziersträucher Koniferen und Buxus in großer Auswahl

Stauden- und Gemüsepflanzen empfiehlt

Robert Böhme G. m. b. H.
Bydgoszcz
Jagiellońska 57
Telefon 42. 4759

Möbel

empfehle unter günstigen Bedingungen: **Kompl. Speisezimmer, Schlafzimmer, Küchen,** sow. einzelne Schränke, Tische, Bettst., Stühle, Sofas, Sessel, Schreibtische, Herren-Zimmer u. a. Gegenstände. 4206
M. Piechowiak,
Długa 8. Telef. 1651.

Tägl. frische Trink-Eier abzugeb. 2007
Toruńska 168.

Salon Kapeluszy
Bydgoszcz, Gdańska 19 Tel. 216
empfiehlt zur Saison
elegante Modellhüte und Neuheiten, hübsche Kopien von **18.— zł.** an.
Bestellungen in einem Tage 4205

Empfehle f. Brautausstattungen
Inletts, Leinen für Bett- und Leibwäsche, Gardinen, Decken jeder Art, Kleider und Seidenstoffe, schwarze Anzugstoffe, Wäsche, Zylinderhüte, Handschuhe und Strümpfe.

Für die Konfirmation
Kleider, Stoffe, Wäsche, Strümpfe, fertige Anzüge, blaue Stoffe, Hüte und Mützen.
Allen meinen geehrten Kunden
Fröhliche Ostern!
W. Tuszyński Swiecie
Manufakturwaren und Konfektion.

Zum Frühjahr meine 4201
Drahtgeflechte
A. Maennel
Nowy-Tomyśl 6.

Zu der Warnung

meiner Stiefmutter **Auguste Bayer** erkläre ich, daß ich im Besitze einer **notariellen Generalvollmacht** von meinem verstorbenen Vater bin, welche mich bevollmächtigt, über Objekte in Höhe bis zu 10 000 Zloty zu schalten und zu walten, solange bis das Nachlaßvermögen geteilt wird. 2065
Paul Bayer, Nachlaßverwaltung
Toruń-Mokre, Grudziądzka 115.



Kenner kaufen
Jähne-Pianos
Nicht zu vergleichen mit Massenware. — Prämiiert mit goldenen Medaillen auf jeder Ausstellung.

Ausstellungs-Salon
Bydgoszcz
Gdańska 149 :-. Telefon 2225
Ratenzahlungen bis 18 Monate.
Filiale Poznań, Sw. Marcin 43.

„Welt-Detektiv"

Auskunftei, Detektei PREISS, Berlin W. 61
Kleiststraße 36
(Hochbahnhof Nollendorfplatz).
Seit über 23 Jahren das bedeutendste deutsche Detektiv-Institut der großen Erfolge! Tausende ehrende Anerkennungen u. a. von Behörden, Richtern, Anwälten, Beamten, Kaufleuten usw. beweisen größte Zuverlässigkeit, **Vertrauenswürdigkeit** und einwandfreie Geschäftsführung. **Ermittelungen, Beobachtungen** in jeder privaten, geschäftlichen Angelegenheit, in **Zivil- und Strafsachen** überall. 13994

Auskünfte
über Vorleben, Werdegang, Ruf, **Tätigkeit, Einkommen, Gesundheit** usw. für alle in- und ausländischen — überseeischen — Plätze.

Heirat

Ingenieur, 28 Jahre alt, 1,74 m groß, Normalfigur, schon 4 J. in städt. Unternehmen in Deutschland als Privatangest. tät., wünscht zwecks **Heirat** mit durchaus gesund., spars. u. vermög. Gutsbesitzertochter aus seiner Heimat zunächst in Briefwechsel zu treten. Beding.: hauswirtsch. erzog., gute Schulbildung, sportliebend. Ausführl. Bildzuschr. m. eindeutig bestimmter, verbindlicher Angabe d. Mitgiftverhältn. erb. u. **Ag. R. 1012** bef. **Rudolf Mosse, Stettin.** Strengste Diskretion wird zugesi., aber auch verlangt. Anonym zwecklos. 4875

---

4 deutsche Bauernsöhne und 2 Lehrer aus Galizien mit größ. Vermögen wünschen

Heirat bezw. Einheirat
in größere Grundwirtschaften i. ehem. preuß. Teilgebiet (Bild wenn möglich erwünscht). Desgleichen sucht 5035

junger Lehrer
perfekt im Poln., Stelle a deutsch. Ritterg. (kann poln. Stund. geb., auch Gutsrechn. führ.). Anfr. zu richten an **Alfred Bachmann,** Lehrer, **Berdikau,** p. Jaworów, via Lwów.

Ausländerinnen
reiche, wünsch. **glückl. Heirat.** Einheiratungen. Herren a. ohne Vermög. sofort Auskunft. 4577
Stabrey, Berlin,
Stolpischestr. 48.

Suche für meine Schwester, ev., 30 000 zł Vermögen,

besseren Herrn
zwecks **Heirat.** Landwirtschaft oder sonstig. Unternehmen. W. m. K. angenehm. Herren im Alter von 40 bis 50 Jahr. Zuschr. mit Bild unter **E. 5036** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Masch.-Ingenieur,
Gutsbesitzersohn, Mitte 20, stattl. Erscheinung, gute Vermögenslage, sucht eine gesunde sportliebende

Lebenskameradin,
die ihm durch Beziehung oder Einheirat zur Lebensstellung verhilft. Strengste Verschwiegenheit zugesich. Gefl. Zuschriften, möglichst mit Bild u. Näh., unter **T. 4803** an die **Geschäftsstelle dies. Ztg.**

Die größte Sensation von 1930

ist der neue

6/30 PS FIAT Type 514

Der stärkste internationale Erfolg vieler Jahre. Qualität, Oekonomie und Schönheit sind zu einem harmonischen Ganzen verbunden. Vorbildliche Konstruktion bei außerordentlich guten Fahreigenschaften kennzeichnen die neue Type 514, mit welcher die letzte Meisterschaft des stets unvergleichlich gewesenen Vorgängers Type 501 vermehrt worden ist.

Type 514 - Torpedo, 4-sitzig ab zł 10 850.—
Limousine, 4-sitzig ab zł 12 950.—

empfiehlt zur sofortigen Lieferung

„BRZESKIAUTO" Sp. Akc.
Gegr. 1894 Poznań, ul. Dąbrowskiego 29. Tel. 6323, 6365
Wir besitzen stets auf Lager ebenfalls Fiat-Wagen
Mod. 509-4/20 PS, 520-9/45 PS, 521-10/50 PS, 525-15/70 PS.

Günstige Zahlungsbedingungen! Großes Lager in Gelegenheitskäufen! Chauffeurschule!
Bezirksvertreter: **K. Śmigielski, Bydgoszcz, ul. Gdańska 19.**

Oster-Heiratswunsch!
Ein evang. Landwirt, Ende d. 20 Jahre, übernimmt das elterliche Grundstück v. 116 Morg. darunter 60 Morgen Wald-Abbau sucht eine ev. Lebensgefährtin v. 18—25 Jahre alt mit entsprech. Vermögen u. Aussteuer zur baldigen

Verheiratung
die Sinn und Liebe in d. landw. Beschäftigung hat. Ernstgem. Damen, welche eine glückliche Ehe eingehen wollen, bitte Photographie m. Vermögensangab. einsenden unt. **L. 4995** an d. Geschäftsst. d. Zeitg. Strenge Verschwiegenheit zugesichert. Photographie wird zurückgesandt.

Einheirat
bietet sich strebsamem, evangel. **Landwirt,** im Alter von 30—45 J., m. entsprech. Vermögen, in Landwirtschaft von 80 Morgen. Angeb. erbet. u. S. 8914 an Ann.-Exp. **Wallis, Toruń.** 4892

Geldmarkt

Gesucht 20—30 000 zł
bei Bankgarantie zu 12% in Monatsraten nebst Zinsen rückzahlbar. Angebote unter **B. 5025** an die Geschst. dieser Zeitung erbeten.

Zu verkaufen Hypothekenbrief
1. Stelle, Geschäftsgrundst., 20 000 zł auszahlbar 1. 10. 31 zu 12% pünktl. Zinsenzahlung vierteljährl. Gefl. Angebote unter **A. 5024** an die Geschst. d. Ztg.

Kapitalisten
zur Erricht. bess. Wurst-Fleischkonserv.-Fabrik gesucht. 16 starke Arbeitswag.-Geschirre, Maultiere, Waschmaschine, Schrotmühlen, Geldspind verkäuflich. 4983
Robert Eggebrecht.
Wieleń n. Notec.

4000 Złoty
auf Landgrundstück z. 1. Stelle ges. Off. u. **U. 1968** a. d. Gschst. d. Z. erb.

Jung. Mann, unverh., **beteiligt** sich mit 4- b. 8000 Zł. an Gesch., spät. evtl. mehr. Poln. in Wort u. Schr. Angebote unt. **K. 2020** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

An- u. Verkäufe

Landgrundstück
8 Morg. gr., nebst Obstgarten, zu verkauf. od. zu verpacht. **R. Judse, Przykubie** bei Solec, pow. Bydgoszcz. 4874

Geschäftsgrundst.
in **Danzig,** mit freiem Lad., Wohn. u. Werkst., bei 20 000 Zł. Anzahl. zu verkauf. Off. u. **W. 5016** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Meine Besitzung
etwa 100 Morg. Niederung, im Freist. Danzig, billig, bei etwa 15 000 Gulden Anzahlung, zu verkaufen. 4910
A. Czarliński
Danzig
Dritter Damm 7/8.

Selten gute Existenz!
Grundstück 4909
mit alteingeführtem Sargmagazin, i. best. Lage von Danzig, weg. Zurruhesetzung günstig zu verkaufen. Off. u. **W. M. 328** a. Ann.-Exp. **W. Meklenburg, Danzig,** Jopengasse 5.

Verkaufe **Bauplätze,** □ m 40 Groschen, 2052
ul. Pijarów 61.

Landwirte, Gewerbetreibende
Wollen Sie sich im Freistaat Danzig ein Grundstück kaufen, so wenden Sie sich bitte an meine Adresse. Sie werden reell und provisionsfrei bedient. Es stehen mir jederzeit **Landwirtschaften von 10—1000 Morgen zum Verkauf** zur Verfügung; ebenso **kl. und gr. Gast-, Geschäftshäuser und Mühlen.** 4403 **Theodor Joist, Neuteicherhinterfeld,** Freistaat Danzig.

Essex-Limousine
4-tür., gut erh., sehr gut bereift, 4979 nach Polen einzuführen, billig zu verkaufen.
Pehlke, Danzig, Brotbänkeng. 20.

Haus
mit 5—8 Morg. Land, a. Wies., inkl. Stadt od. groß. Kirchdorf (Nähe deutsch-poln. Grenze bevorzgt.), sucht b. Barzahlung z. kauf. Off. u. **J. 4962** a. d. Geschst. d. Ztg.

Kolonialwaren
Spirituosenkonz., Altexistenz, 2½ Z., Küche usw., tauschlos. 110,— Jetztmiete. Selbstverkäufer **Arthur Müller, Berlin 61,** Hagelbergerstraße 8. 5037

Verkaufe preiswert
Reitpferd
9 J. alt, 9" groß, kupiert, kompl. geritten, unter Dame gegang., f. 900 zł,
1 Paar Wagenpferde
4 J. alt, langschw. br. Wallache, Ostpreußen, für 1500 zł 4664
A. Klettner,
Małe Lniska
p. Niewald.

---

2 Pferde
8 und 10 Jahre alt, Passer, dunkelbraun, Bahn- und Autosicher, da überzählig für 1000 Zloty zu verkauf. 4862
Helmuth Behrendt, Czersk — Telefon 28.

Rassegeflügelzucht
Edelzucht in **gelb. Orpington.** Leistungszucht **Rhodeländ., Legehorn-Peking-Enten, Rouen-Enten,** anerk. Zucht der Landw.-Kammer. **Bruteier** à 1 zł. Postnachnahme, Verpackg. bis 30 St., in Bruteierkörben 1 zł. Prämiiert auf jed. Ausstellung — Landesausstellg. Große u. kl. Silb. Medaille. **Gelbe Italiener** ausverkauft. **F. M. Reibe, Nowawies p. Dąbrowa,** b. Mogilno. 4595

Pianino
hervorragender Ton, kreuzsaitig, verk. billig auf Teilzahlung 2061
Majewski, Pomorska 65
Pianofabrik.

Eßzimmer, Stühle und **Schreibtisch** verkauft billig **Jackowskiego 23** Tischlerei. 2058

Offeriere preiswert
Kantholz und Balken
nach Liste.
Birkenbohlen
(trocken)
2", 2½", 3" u. 4". Anfr. unter **O. 4998** a. d. Geschäftsstelle d. „Deutsch. Rundschau".

Gold Silber, Brillanten 4221
kauft **B. Grawunder,** Bahnhofstr. 20. Tel. 1686

Antiquitätenhändler
sucht größere Partien altertüm. Silbersachen, hauptsächl. silb. Teller und Schüsseln, sowie Kunstgegenstände, wie poln. Porzellan, Kelims, Makarts, Elfenbein usw. Off. unter **„R. 5002 Iskry"** an d. Geschst. d. Zeitung.

Zu verkaufen 2015
14/38 Puch
fünfs. ber., betriebsfert. Näh. z. erfrag. bei Fa. **Seifert & Foerster** und Fa. **Butowski i Ska.,** Bydgoszcz, ul. Gdańska.

Ford-Limusine
sehr gut erhalten, fast neu bereift, preiswert zu verkaufen
E. Kowalski,
Autolakieranstalt,
Danzig,
Steindamm 28/30.

Fortsetzung nächste Seite

4. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 92.

Bromberg, Sonntag den 20. April 1930.

Polen und die deutschen Zölle.

Gefährdung des deutsch-polnischen Wirtschaftsabkommens?

Kurz nachdem die Agrarvorlage im Zusammenhang mit dem Finanzprogramm in dritter Lesung im Reichstag angenommen worden war, hat der polnische Gesandte in Berlin, wie wir bereits berichtet haben, namens seiner Regierung dem Außenminister Dr. Curtius eine Note überreicht, in der gegen die neuen deutschen Zölle Protest erhoben wird. Erstens, so heißt es in der Note, widersprächen die neuen Zölle den Genfer Vereinbarungen zur Herbeiführung des internationalen Zollfriedens. Und zweitens werde durch sie die Grundlage, auf der das deutsch-polnische Wirtschaftsabkommen aufgebaut wurde, verändert. Es sei daher zweifelhaft, welches Schicksal dieses Abkommen, das ja noch vom polnischen Sejm ratifiziert werden muß, in der polnischen Politik haben werde. Dazu schreibt das „Berl. Tageblatt“:

Es ist ziemlich unverkennbar, daß Polen mit dieser Note Deutschland die Verantwortung für eine Hinauszögerung oder gar eine Ablehnung der Ratifizierung des Abkommens durch Polen von vornherein zuschieben will. Nun besteht aber kein Zweifel daran, daß schon vor der Beschlußfassung, ja sogar vor der Beratung über die neuen deutschen Agrarzölle im Reichstag die Ratifizierung des Wirtschaftsabkommens für die polnische Regierung ein sehr schwieriges Problem gewesen ist. Der Sejm ist vorläufig nach Hause geschickt. Man hat zwar polnischerseits zu verstehen gegeben, daß die Einberufung einer Sondertagung für den ausschließlichen Zweck der Beratung des deutsch-polnischen Vertrages im Bereiche der Möglichkeiten liege. Aber erstens muß man auf Grund der innerpolitischen Verhältnisse Polens ein solches Vorgehen für ziemlich unwahrscheinlich halten, und zweitens ist auch schon in aller Offenheit davon gesprochen worden, daß Polen die deutsche Regierung ersucht hat, auf dem Verwaltungswege beiderseitig zum mindesten einen Teil des Abkommens vorzeitig in Kraft treten zu lassen. Eine solche Methode ist vom deutschen Standpunkt aus natürlich abzulehnen, da durch die Herausnahme einiger für Polen besonders günstiger Bestimmungen auf dem Verwaltungswege das polnische Interesse an der Gesamtratifizierung abgeschwächt werden würde, und da anderseits die Reichsregierung einschließlich der Herren Schiele und Treviranus die Absicht hat, den Reichstag bald und auf jeden Fall um die Ratifizierung zu ersuchen. Offenbar ist die Inkraftsetzung des Vertrages für Polen ein schwieriges innerpolitisches Problem, bei dem der materielle Inhalt des Vertrages eine geringere Rolle spielt als das taktisch-verfassungsmäßige Problem. Man hätte auch ohne die deutschen Agrargesetze nach diesen oder jenen Mitteln einer Verzögerung gesucht. Es geht daher nicht an, daß Deutschland jetzt für diese verantwortlich gemacht wird.

Was nun die beiden polnischen Argumente gegen die deutschen Agrarzölle angeht, so ist das erste, der angebliche Widerspruch gegen die jüngsten Genfer Zollfriedensabmachungen, unbegründet. In dem Abkommen ist auf ausdrückliches deutsches Betreiben und unter Hinweis auf die bevorstehenden Maßnahmen zur Linderung der landwirtschaftlichen Notlage ein Passus aufgenommen, nach dem Zollerhöhungen zulässig sind, die als „dringende Maßnahmen“ betrachtet werden können.

Zu dem zweiten Punkt der Veränderung der Grundlagen, auf denen das deutsch-polnische Abkommen aufgebaut wurde, ist zunächst zu sagen, **daß Deutschland das juristische Recht zur Erhöhung der von Polen als drückend empfundenen Zölle besitzt.** Anderseits ist nicht zu leugnen, daß das Schielesche Agrarprogramm, das keineswegs nur gegen Polen gerichtet ist, von dem Nachbarlande als drückend empfunden werden muß. Wenn wir aber glauben, daß schließlich das deutsch-polnische Wirtschaftsabkommen ratifiziert und in Kraft gesetzt werden wird, so sind wir uns bewußt, **daß Polen durch diesen Vertrag genügend materielle und ideelle Vorteile aus dem Abkommen erwarten darf, um die Unannehmlichkeit einiger erhöhter deutscher Agrarzölle in Kauf zu nehmen.**

In der polnischen Presse wird mit Vergeltungsmaßregeln durch erhöhte Einfuhrzölle für Industriefabrikate gedroht. Doch ist es offensichtlich, daß Polen mit seiner gering entwickelten Industrie sich durch eine Verteuerung der Fabrikatepreise ins eigene Fleisch schneiden dürfte; noch dazu ohne Deutschland allein zu schädigen, da ja in dem Abkommen für Deutschland die Meistbegünstigung vorgesehen ist, und da im übrigen eine große Anzahl industrieller Positionen in Handelsverträgen zwischen Polen und anderen gebunden sind.

*

Deutsche Antwort auf polnische Befürchtungen.

Ein Kommentar der Frankfurter Zeitung.

Die polnische Beschwerde ist der Reichsregierung zu einem Zeitpunkt zugegangen, wo an der Verabschiedung der neuen Agrarzölle nichts mehr zu ändern war, sie kommt also insoweit post festum. Daß das neue Agrarprogramm, das wegen der verfehlten Tendenz auch in Deutschland auf stärksten Widerstand gestoßen war, in Polen keine freudige Begeisterung findet, läßt sich verstehen, aber es scheint doch, daß die polnische Regierung die neuen Zollbeschlüsse benutzt, um die innerpolitischen Schwierigkeiten zu bemänteln, auf die die Ratifikation des Handelsvertrages stößt. Da das neue polnische Kabinett, wie man weiß, den Sejm bis zum Herbst nach Hause geschickt hat, besteht kaum eine Möglichkeit für eine ordnungsmäßige Ratifikation in Warschau, wenn man nicht den Sejm zu einer Sondersitzung einberufen will. Anregungen, nur einen Teil des Handelsvertrages auf administrativem Wege in Kraft zu setzen oder nur die Einfuhrverbote abzubauen, dürften hier kaum Zustimmung finden, wenn damit die Ratifikation des Vertrages umgangen werden sollte. Die Reichsregierung wird, wie wir hören, den Vertrag im Mai im Reichstag einbringen und will seine Verabschiedung noch vor der Sommerpause durchsetzen.

Auch Herr Schiele hält an diesem Programm fest. Ob er allerdings auch seine parlamentarischen Freunde dafür gewinnt, steht dahin. Immerhin kann, da die Sozialdemokratie den Vertrag nicht ablehnen wird, eine Mehrheit für seine **Ratafikation als gesichert** gelten. Die Frage ist nur, ob auch die Gegenseite bereit ist, rechtzeitig die Ratifikation herbeizuführen.

Wenn die polnische Protestnote die deutschen Agrarzölle als einen Verstoß gegen das Genfer Zollfriedensabkommen bezeichnet, so ist sie damit formell im Unrecht, weil das Genfer Abkommen ausdrücklich für den Fall von „circonstances urgentes“ solche Zollerhöhungen zugelassen hat, wofür allerdings der davon betroffene Teil das Recht zur Kündigung des Genfer Abkommens erhält. Jedenfalls nimmt die Regierung solche außerordentliche Umstände als Grund für die Erlassung der neuen Zollgesetze in Anspruch. Formell hat die Polnische Regierung auch im Hinblick auf den deutsch-polnischen Handelsvertrag kein juristisches Einspruchsrecht gegen die neuen Agrarzölle, wenngleich nicht geleugnet werden kann, daß einige davon die polnische Einfuhr nach Deutschland treffen können.

Im ganzen ist sicher das polnische Interesse an dem Inkrafttreten des Handelsvertrages und dem damit verbundenen Abbau des Zollkrieges mindestens ebenso groß wie das deutsche Interesse. Wenn man schon in Polen eine Beeinträchtigung der Exportchancen nach Deutschland durch die neuen Zölle befürchtet, so wäre diese Beeinträchtigung in jedem Falle größer, so lange der Zollkrieg fortbesteht, als nach der Aufnahme eines geregelten vertraglichen Handelsverkehrs.

*

Vertreter der landwirtschaftlichen Zentralorganisationen beim polnischen Landwirtschaftsminister.

Warschau, 17. April. (PAT.) An den Landwirtschaftsminister Dr. Leon von Janta-Połczyński hatten sich Vertreter der landwirtschaftlichen Zentralorganisationen gewandt und ihm ein Memorial über die Einstellung der polnischen Landwirtschaft zu der letzten Erhöhung der Agrarzölle in Deutschland vorgelegt. Nach Ansicht der landwirtschaftlichen Organisationen erschweren die kürzlich vorgenommenen Erhöhungen zusammen mit dem Projekt weitgehender Zollerhöhungen auf landwirtschaftliche Produkte ungeheuer die deutsch-polnische wirtschaftliche Zusammenarbeit. Besonders mache die Zollerhöhung für den Schweine-Export die Hoffnung vollkommen zunichte, die die polnische Landwirtschaft an die Realisierung des Kontingents der Schweineausfuhr knüpfe. Die landwirtschaftlichen Organisationen gaben im Zusammenhange damit ihrer Ansicht dahin Ausdruck, daß unter diesen Verhältnissen in Anbetracht des Prohibitionscharakters einer Reihe von Zollsätzen auf landwirtschaftliche Produkte das kürzlich abgeschlossene deutsch-polnische Wirtschaftsabkommen vom Gesichtspunkt der Landwirtschaft aus betrachtet wertlos werden könnte.

In seiner Antwort gab der Landwirtschaftsminister zu, daß die letzten deutschen Zollerhöhungen in der Tat die polnische Landwirtschaft mit einer großen und begründeten Sorge über die Verwirklichung der Möglichkeit einer deutsch-polnischen wirtschaftlichen Zusammenarbeit erfüllen könnten. Der Minister teilte der Delegation mit, daß die Polnische Regierung die Lage, die sich jetzt herausgebildet hat, und ihre Folgen im Zusammenhange mit dem unterzeichneten Wirtschaftsabkommen gehörig einschätze. Die Regierung sei dabei, die letzten deutschen Zollmaßnahmen und deren Folgen für die weitere wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern genau zu prüfen.

Der Minister sagte leider kein Wort über die durch Parlamentsferien verhinderte Ratifizierung des deutsch-polnischen Handelsvertrages in Polen.

*

Vor der deutschen Antwort auf die polnische Note.

Berlin, 17. April. (PAT.) Der hiesigen Presse zufolge wird die Reichsregierung die polnische Note gegen die Erhöhung der deutschen Agrarzölle erst nach den Osterfeiertagen beantworten.

Nach Informationen der Berliner Presse beabsichtigt die Reichsregierung, den gesetzgebenden Körperschaften den deutsch-polnischen Handelsvertrag unmittelbar vor den Sommerferien des Parlaments zur Ratifizierung vorzulegen.

Schieles Agrargesetz unterzeichnet.

Berlin, 16. April. (PAT) Das gestern vom Reichsrat angenommene Steuer- und Agrargesetz, das am Montag vom Reichstag beschlossen worden war, wurde in den gestrigen Abendstunden durch den Reichspräsidenten von Hindenburg unterzeichnet.

Der Reichspräsident empfing gestern den Reichskanzler Dr. Brüning in Audienz, der ihm über die politische Lage Bericht erstattete.

*

Das Agrarprogramm.

Über das Schielesche Agrarprogramm war schon vorher unter den Parteiführern eine Einigung erzielt worden. Die Grundlage dieser Vereinbarung bildet die Abmachung, daß das gesamte Agrarprogramm hinfällig ist, wenn nicht die Steuergesetze eine Mehrheit im Reichstage finden.

Die Gesetze sehen folgende Maßnahmen vor:

1. Bewegliche Gestaltung des Einfuhrscheinsystems und seine Ausdehnung auf tierische Produkte.

2. Ermächtigung des Reichskabinetts, sämtliche Getreidezölle, sowie die Zölle auf Hülsenfrüchte ohne Begrenzung nach oben oder unten zu verändern. Dabei ist einschränkend bestimmt, daß durch Zollerhöhung der Durchschnittspreis des Weizens nicht über 260 Mark, der des Roggens nicht über 230 Mark steigen darf.

3. Das Gefrierfleischkontingent wird am 1. Juni aufgehoben. Statt dessen wird eine gleiche Menge frischen Fleisches zum Gefrierfleischpreis der Bevölkerung zur Verfügung gestellt.

4. Der Eierzoll wird pro Doppelzentner von 6 auf 40 Mark erhöht.

5. Die Zölle auf Schmalz, Fett und andere tierische Produkte werden ebenfalls erhöht.

Żywiecer Teppiche
auf der Posener-Messe 4972

Paragraph 12 des Fleischbeschaugesetzes wird wiederhergestellt.

Der Beimahlungszwang für Roggen ist endgültig gefallen. Sämtliche Vereinbarungen gelten bis zum 31. März 1931.

Die Internationale Zollkonvention von 18 Staaten unterzeichnet.

Genf, 16. April. (PAT) Gestern war der Termin zum Beitritt zu der im Ergebnis der im März stattgefundenen Wirtschaftskonferenz abgeschlossenen Konvention abgelaufen. Am letzten Tage unterzeichneten die Konvention die Rumänische, die Lettische und die Tschechoslowakische Regierung. Insgesamt wurde die Handelskonvention von 18 Staaten unterzeichnet. Die Konvention unterliegt der Ratifizierung bis zum 1. November d. J., worauf in der ersten Hälfte dieses Monats eine Konferenz der Staaten zusammentritt, die die Konvention ratifiziert haben, sowie derjenigen, die der Konvention noch beitreten wollen.

*

Polnischer Vorbehalt.

Warschau, 16. April. Im Zusammenhange mit der Erhöhung der Zölle in Deutschland und der im Auswärtigen Amt niedergelegten Note hat die Polnische Regierung, als sie der Internationalen Zollkonvention in Genf beitrat, durch ihren Delegierten beim Völkerbund folgende Erklärung abgeben lassen:

„Die Polnische Regierung kann die Internationale Handelskonvention nur unter der Bedingung ratifizieren, daß der am 1. April 1930 geltende Zolltarif anderer Staaten nicht in einer Weise geändert wird, wodurch die polnische Ausfuhr ungünstig beeinflußt werden könnte.“

Neue Agrar-Partei in Frankreich.

Paris, 14. April. Die Presse meldet interessante Einzelheiten über eine neue Agrarpartei, die in der vergangenen Woche in Arais-Sur-Aube in Frankreich ihren ersten großen Kongreß abhielt. Die Partei entstand infolge der allgemeinen Unzufriedenheit über den gegenwärtigen Parlamentarismus, sowie infolge der Benachteiligung der Landwirtschaft zugunsten der Arbeiter und der städtischen Intelligenz. Im Programm heißt es u. a.: „Die Landwirtschaft, die bis jetzt unterdrückt war und geopfert wurde, protestiert gegen die parlamentarische Korruption und gegen die Klassenpolitik.“

Im Zusammenhange mit dem Kongreß der „Grünen Partei“, wie die neue Partei genannt wird, gewährte der Präses F. Agricola Pressevertretern eine Unterredung, in deren Verlauf er sagte: „Die Agrarpartei ist eine antikollektivistische Partei, eine Partei der Ordnung. Die Front richtet sich gegen die Marxisten. Die Partei ist neutral im Konflikt zwischen dem Katholizismus und dem Laientum.“ Schon bei den letzten Ergänzungswahlen hatte die neue Partei Erfolge zu verzeichnen.

Geographie der Völkerbund-Bureaukraten.

Warschau, 17. April. (Eigene Meldung.) Wie aus Kowno gemeldet wird, hat dort ein aus Genf an die litauische Bank gerichteter Brief allgemeines Aufsehen und lebhafte Kommentare hervorgerufen. Der Brief, den das Internationale Arbeitsbureau des Völkerbundes abgesandt hatte, war adressiert: **Kowno — Pologne.**

Wie man sieht, hat der Völkerbundsbeamte einen Hang zur Großzügigkeit bewiesen, die geeignet wäre, die europäische Landkarte bedeutend übersichtlicher zu machen. Das Organ der litauischen Christlichen Demokratie „Ritas“ befürchtet eventuelle weitere Konsequenzen der durch das Völkerbundsbureau vorgenommenen Einverleibung Kownos in den polnischen Staat. Es sei möglich — meint das Blatt —, daß der Völkerbund hinfort die Litauen zukommenden Summen auf Rechnung Polens einzahlen werde . . .

Der Panzerkreuzer B.

Der Reichsrat hat in seiner letzten Plenarsitzung am Mittwoch den am Dienstag gefaßten Beschluß der vereinigten Ratskommissionen auf Einstellung der ersten Rate in den Staatshaushalt für das Jahr 1930 zum Bau des Panzerkreuzers B in Höhe von 2 900 000 Mark angenommen. Der Antrag der Preußischen Regierung auf Annullierung des Beschlusses der vereinigten Kommissionen wurde mit 29 Stimmen gegen 29 Stimmen abgelehnt. Gegen den preußischen Antrag stimmten die Vertreter Ostpreußens, Brandenburgs, Pommerns, Sachsens, Schleswigs, Holsteins, Hannovers, Hessens, der Rheinprovinz, Bayerns, der Provinz Sachsen, Thüringens, Mecklenburg-Schwerins und Oldenburgs. Der Stimme enthielten sich die Vertreter der Grenzmark, Deutsch-Oberschlesiens, Württembergs, von Mecklenburg-Strelitz und der Freien Stadt Bremen.

Nachmittags um 4 Uhr trat das Reichskabinett zu einer Sitzung zusammen, in der es den Beschluß faßte, sich dem Standpunkt des Reichsrats anzuschließen und dem Reichstag in seiner nächsten Sitzung einen entsprechenden Antrag vorzulegen.

Unsere geehrten Leser werden gebeten, bei Bestellungen und Einkäufen sowie Offerten, welche sie auf Grund von Anzeigen in diesem Blatte machen, sich freundlichst auf die „Deutsche Rundschau“ beziehen zu wollen.

Briefkasten der Redaktion.

Alle Anfragen müssen mit dem Namen und der vollen Adresse des Einsenders versehen sein; anonyme Anfragen werden grundsätzlich nicht beantwortet. Auch muß jeder Anfrage die Abonnementsquittung beiliegen. Auf dem Kuvert ist der Vermerk „Briefkasten - Sache" anzubringen. Briefliche Antworten werden nicht erteilt.

E. O. Sch. 1. Die Auskunft, die Sie dort von Ihrem Rechtsvertreter erhalten haben, ist irrig. Die deutschen Reichsangehörigen haben in Hypothekenfragen hier dieselben Rechte, wie der polnische Staatsangehörige, da die Ziffer 3 des § 43 des polnischen Aufwertungsgesetzes dem Ausländer nur dann die Vorteile des polnischen Aufwertungsgesetzes entzieht, wenn der Staat, zu dem der Ausländer gehört, die Hypothekengläubiger allgemein oder zu Zeiten unterschiedlich behandelt. Da das in Deutschland weder hinsichtlich der eigenen Reichsangehörigen, noch hinsichtlich der polnischen Staatsangehörigen der Fall ist, ist diese Bestimmung des § 43 a. a. O. auf die reichsdeutschen Gläubiger nicht anwendbar. Auch könnte der § 43, Abs. 3, wenn er angewendet würde, unmöglich so ausgelegt werden, daß sich der polnische Schuldner auf Grund desselben die für ihn besten Bestimmungen der beiderseitigen Aufwertungsgesetze aussuchen kann. Aber wie gesagt, ist der § 43, Abs. 3, auf Ihren Fall nicht anwendbar. 2. Der polnische Gläubiger ist einem in Deutschland ansässigen reichsdeutschen Schuldner gegenüber an das Moratorium bis 1932, und an die Verzinsung von zurzeit 5 Prozent gebunden, d. h. an das Prinzip, das auch den reichsdeutschen Gläubiger dem reichsdeutschen Schuldner gegenüber bindet. Dafür hat aber der polnische Gläubiger in Deutschland den erheblichen Vorteil einer 25prozentigen Aufwertung, während der reichsdeutsche Gläubiger von dem polnischen Schuldner nur etwa 8 Prozent erhält, da die 15prozentige Aufwertung nur nominell ist. Sie können die Hypotheken kündigen und nach Fälligkeit, wenn der Schuldner nicht zahlt, den Zinssatz erhöhen. 3. Der betr. Vorschußverein muß die Einlage mit 5 Prozent aufwerten, aber er braucht im Höchstfalle nur 125 Złoty zu zahlen und dazu 4 Prozent Zinsen von diesem Betrage vom 1. 1. 25 an. Die Zinsen von 1925 sind nicht verjährt, da die Banken halbjährlich die Zinsen zum Kapital rechnen.

Testament 100. Das Testament ist an sich, wenn es von der Errichterin selbst geschrieben und selbst unterschrieben ist und Ort und Datum enthält, rechtsgültig. Der Zusatz über den Pflichtteil steht aber mit der sonstigen Willenserklärung in diesem Testament in argem Widerspruch, ja, er macht die Hauptbestimmung des Testaments direkt unwirksam. Denn der Pflichtteil würde für jeden Erben 833 Złoty betragen, während doch die Legate an die Erben nur je 100 Złoty betragen sollen. Zur Begründung des Hauptteils des Testaments würde der Hinweis darauf genügen, daß die anderen Erben bereits mehr als ihren Pflichtteil erhalten haben.

M. U. in Chełmża. Leider können wir Ihnen den Hausbesitzer Herrn G. in Thorn, der in einer Hypothekensache beim Thorner Bezirksgericht ein obsiegendes Erkenntnis erreicht hat, nicht namhaft machen. Aber es empfiehlt sich, die betr. Bank auf das Thorner Urteil hinzuweisen und um Stellungnahme dazu zu ersuchen.

„Hugo." Ihr Mann mußte zu dem Verkauf der Parzelle Ihre Genehmigung haben; da er sie nicht gehabt hat, ist das Rechtsgeschäft unwirksam. Der Kaufvertrag wird auch dadurch nicht wirksam, daß die Nutznießung der Parzelle in andere Hände übergegangen ist. Aus diesem Sachverhalt ergibt sich, daß Sie freie Hand haben und von dem Käufer entweder Rückgabe der Parzelle oder einen höheren Preis dafür fordern können. Zur Auflassung können Sie nicht gezwungen werden.

Emil Z. 1. Von dem Nachlaß der Frau erben die Kinder drei Viertel und der Mann ein Viertel. 2. Die Beschränkung des Erbrechts des Ehemannes hätte nur durch Testament der Frau geschehen können. 3. Der Vater hat in erster Linie ein Anrecht auf die Kinder, und das kann ihm nur bestritten werden, wenn sehr wichtige Gründe dafür vorliegen. Die von Ihnen geltend gemachten Gründe sind als wichtig nicht anzusehen. 4. Auch zur Herausgabe des auf die Kinder entfallenden Erbanteils aus dem Nachlaß der Mutter an die jetzige Pflegerin der Kinder, was gleichbedeutend wäre mit der Ausschaltung des Vaters, gehören sehr wichtige Gründe. 4. Die Herausgabe der Sachen kann erzwungen werden, ebenso wie die Herausgabe der Kinder. Wenn von einem Vermögen der verstorbenen Frau gesprochen wird, so kann darunter nur das verstanden werden, was die Frau tatsächlich in die Ehe gebracht hat. An dem Vermögen ihrer Mutter war sie unbeteiligt; dieses kann auch jetzt von niemandem beansprucht werden, weder von ihrem Schwiegersohn, noch von den Enkeln.

B. 100. Die fraglichen Pächter haben kein Recht auf Abstandsgeld. Letzteres zu fordern ist verboten, und Verträge darüber sind ungültig; daraus ergibt sich ohne weiteres, daß der Abstandszahler auf Zurückerstattung mit Aussicht auf Erfolg klagen kann.

M. M. 35. 1. Sie müssen das Geld nach dem Zeitpunkt der Entstehung der Hypothek aufwerten. Daß die Hypothekenforderung öfter ihren Besitzer gewechselt hat, ist ohne Belang. 2. Sie sind als Erbe Ihres Vaters persönlicher Schuldner. 3. Nicht darauf kommt es an, welchen Wert die 3000 Mark im Jahre 1920 hatten, sondern darauf, welchen Wert sie im Jahre 1909 hatten. Dieser letztere Wert ist 3703,70 Złoty. Ob Sie auf 100 Prozent aufwerten müssen, hängt davon ab, ob das belastete Grundstück jetzt denselben Wert hat wie im Jahre 1909. Hat es diesen Wert nicht, so ist der Aufwertungssatz entsprechend zu reduzieren.

Wilhelm P. in Pl., pow. Działdowo. 1. Der Erbfall ist zur preußischen Zeit eingetreten; ob damals eine Erbschaftssteuer gezahlt worden ist oder nicht, ist vollständig gleichgültig, der Fall ist für immer erledigt. 2. Wenn diese Instleute 15 Tage ununterbrochen bei Ihnen arbeiten, so ist die Anmeldung bei der Krankenkasse erforderlich; arbeiten sie nicht länger als 6 Tage hintereinander bei Ihnen, dann brauchen sie nicht gemeldet zu werden. Die Meldung bei der Krankenkasse haben diese nichtständigen Arbeitnehmer bei Aufnahme der Arbeit selbst zu bewirken. 3. 75 000 Mark vom Mai 1923 hatten einen Wert von 8 Złoty.

„Friedenshypothek." An Kapital können Sie beanspruchen 15 Prozent = 462,96 Złoty. An Zinsen haben Sie den Zinssatz zu beanspruchen, den Sie seinerzeit mit dem Schuldner vereinbart haben. Die jetzigen Jahreszinsen entsprechen einem Zinsfuß von 4,83 Prozent. Bei 5 Prozent würden Sie 23,14 Złoty Zinsen jährlich zu beanspruchen haben.

Ostern 1930. 1. Der Anteil Ihres verstorbenen Mannes am Gesamtgut gehört zwar, da Sie die Gütergemeinschaft mit Ihrer Tochter fortsetzen, nicht zum Nachlaß, aber es erfolgt doch eine Beerbung, und deshalb wird Erbschaftssteuer wohl erhoben werden. 2. Die Banken werten zwar mit 5 Prozent auf, aber das Höchste, was sie zu zahlen verpflichtet sind, ist nur 125 Złoty; dazu die Zinsen von 4 Prozent vom 1. 1. 1925 an.

R. in H. 1. Eine Beschwerde hat keinen Zweck; Sie müssen warten. 2. Wenn die Vollmacht in Ordnung ist, sind Sie berechtigt, das Geld in Empfang zu nehmen.

M .P. Die geistigen Arbeiter sind nach der Versicherungsordnung für sie in 14 Verdienstgruppen (A—N) eingeteilt; die letzte Gruppe umfaßt diejenigen Versicherten, die monatlich ein Gehalt von 720 Złoty und mehr erhalten. Der Grundlohn beträgt also auch für Sie, obgleich Sie einschließlich allerNaturalbezüge erheblich mehr erhalten haben, nur 720 Złoty, davon können Sie 40 Prozent = 288 Złoty beanspruchen. Dazu 10 Prozent Zuschlag für jedes Kind unter 18 Jahren und die Ehefrau. Warum Ihnen der Monat Januar abgezogen worden ist, wissen wir nicht.

„Unterwegs". 1. Zur Kündigung muß ein „wichtiger Grund" vorliegen. 2. Wenn der Hauswirt der Mieterin kündigt, und wenn das Mietsrecht der Mieterin erlöscht, kann das Gericht oder das Mieteinigungsamt entscheiden, daß der Untermieter, der einen Teil der Wohnung seit mindestens drei Monaten einnimmt, seinen Teil noch sechs Monate lang weiter benutzen kann. 3. Wenn die Miete des Untermieters schon die gesetzlich zulässige Höhe erreicht hat, ist eine Steigerung ausgeschlossen.

F. H. Gniewkowo. Wir wissen die Adresse nicht, aber in Kolberg wird das Institut auch ohne nähere Adressenangabe gefunden werden.

A. S. Wenden Sie sich an das deutsche Konsulat in Thorn, dort werden Sie authentische Auskunft erhalten.

C. W. R. 100. Aus dem Wortlaut der bezüglichen Bestimmung im Pachtvertrag geht klar hervor, daß Sie das lebende und tote Inventar, wenn Stücke davon eingehen resp. unbrauchbar werden, ergänzen müssen; denn es heißt ja im Vertrage, daß Sie das Inventar in derselben Beschaffenheit und Zahl, wie Sie es übernommen haben, zurückzugeben haben.

S. W. 15. Sie müssen die Kündigung annehmen. Wenn Sie sie nicht annehmen würden, würde Ihnen der Schuldner vom Stichtage ab keine Zinsen zu zahlen brauchen. Sie haben Anspruch auf 15 Prozent der Schuld = 277,77 Złoty.

Martha. 1. Die Verfasserin des Buches ist Dora Steiniger. Das Buch „Fleischlose Küche" ist im Schwarzverlag Wien VI, Mariahilferstraße 31, erschienen. Jeder Buchhändler kann es Ihnen besorgen, wenn Sie ihm den Verlag angeben. 2. Die Kosten der Stempelmarke hat derjenige zu tragen, der die Quittung ausstellt.

Alter Abonnent. Unserer Auffassung nach hängen alle diese Aufwendungen mit dem Dienstverhältnis des Knechtes bei Ihnen zusammen, d. h. sie sind im Interesse des letzteren gemacht. Folglich kann u .E. alles das, was Sie in der Anfrage anführen, gegen die jetzige Forderung des Knechtes aufgerechnet werden.

K. K. 101. Wir vermuten, daß Sie diesen Schuldschein jemandem abgekauft haben. Handelte es sich bei der Entstehung der Schuldscheinforderung (nicht bei ihrem Erwerb durch Sie) wirklich um Restkaufgeld, dann können Sie auch eine höhere Aufwertung fordern, als für Schuldscheinforderungen im Gesetz vorgesehen ist, denn es ist ein „wichtiger Grund" vorhanden. Die Höhe der Aufwertung hängt davon ab, welchen Wert das belastete Grundstück hat verglichen mit dem Wert zur Zeit der Entstehung der Forderung (nicht zur Zeit der Erwerbung durch Sie.)

P. S. N., Glaser. 1. Der Nachbar hat das Recht, das fremde Geflügel auf seinem Acker zu pfänden und Pfandgeld oder Ersatzgeld von Ihnen zu fordern, er ist aber nicht berechtigt, vergifteten Weizen zum Schutze seiner Bodenerzeugnisse auf seinem Grund und Boden auszulegen. Sie können ihn auf Schadenersatz klagen und können ihn eventuell auch wegen Sachbeschädigung zur Bestrafung anzeigen. Es braucht nicht einmal ein Stück Geflügel vergiftet worden zu sein, denn schon der Versuch der Sachbeschädigung ist strafbar. 2. Reinheiraten kann der Optant, aber die Eintragung als Eigentümer ist von der Genehmigung der Regierung abhängig. 3. Bis jetzt darf ein Optant, der in Deutschland wohnt, sich ohne Genehmigung der Polnischen Regierung nicht länger als drei Wochen im Jahre in Polen aufhalten. Vom 1. 1. 1931 untersteht er nur den Bestimmungen über die Ausländer. Das ist heute die Rechtslage.

J. M. Die zuständige Instanz ist zunächst der Starost. Dieser wird auch Auskunft geben können über das Statut der Entwässerungsgenossenschaft, wenn eine solche besteht, und wie darin die Pflicht zur Reinigung des Grabens verteilt ist. Daraus lassen sich dann etwaige notwendige Maßnahmen Ihrer seits ohne weiteres ableiten.

Was verlangt das Publikum von einem Radio-Apparat? Die Zeiten sind vorbei, wo das Publikum verlangte, möglichst viele Stationen zu erreichen, wenn das akustisch auch manchmal kein Genuß war. Heute will das Publikum ein paar größere Stationen hören, diese dafür aber auch gut. Die Hauptsache ist, daß man Musik und Stimme wirklich in natürlichem Ton zu Gehör bekommt und nicht, wie dies bei minderwertigen Apparaten und Lautsprechern der Fall ist, eine verzerrte Stimme und eine Art Blechmusik. Ein solches Radio geht einem mit der Zeit auf die Nerven und verursacht selbst Unfrieden im Hause. Qualitäts-Apparate mit erstklassigen Lautsprechern werden aber immer gern gehört. Diese Eigenschaften eines guten Radio-Apparates vereinigen sich in dem 4-Röhrenapparat Telefunken 40, der bei äußerst einfacher Bedienungsart den Radioempfang volltönig und ohne jedwede Verzerrung wiedergibt. Die Tonreinheit ist im großen Maße vom Lautsprecher abhängig und sind die entsprechenden dazu die „Arcophone". Jeder Radiohändler wird gern diese Apparate auf Verlangen vorführen. (4858

Bäder und Kurorte.

Kudowa, das Herz-, Frauen- und Nervenbad. Die große Zahl der Anmeldungen zu dem vom 9. bis 12. Mai stattfindenden ärztlichen Fortbildungskursus zeigt das große Interesse, welches die Ärzteschaft dieser zum erstenmal im deutschen Osten stattfindenden wissenschaftlichen Veranstaltung entgegenbringt. — Der erste Bauabschnitt des bereits gemeldeten großzügigen Umgestaltungsprogramms — der Neubau einer Trink- und Wandelhalle — ist vollendet und wird den zahlreichen Freunden Kudowas, welche an dem Gedeihen und der Entwicklung des schönen Bades in Schlesiens Bergen so lebhaften Anteil nehmen, eine angenehme und willkommene Überraschung bieten. — **Kurdirektor Michelsen,** bekannt aus seiner langjährigen Tätigkeit in Bad Harzburg, hat am 1. April die Leitung der Badeverwaltung übernommen.

Bad Landeck in Schlesien. Pläne für die Sommerreise werden jetzt entworfen und nach dem Orte gesucht, der möglichst recht vielen Wünschen eine Erfüllung verspricht. Wer Berge und Täler liebt, herrliche Wälder und grüne Auen, der findet in Bad Landeck in Schlesien den idealen Badeort mit herrlichster Umgebung. Das Bad bietet gesellschaftliches Leben, die Berge und Wälder Ruhe und Frieden. Die stark radioaktiven Schwefelthermen und Moorbäder bringen auch in verzweifelten Fällen Heilung bei Gicht, Rheuma, Ischias, Frauenleiden und Alterserscheinungen. Die Kurkapelle beginnt am 17. Mai, bis dahin sorgt eine Lautsprecheranlage für musikalische Unterhaltung. Das Kurhaus, in neuer Verwaltung, ist bereits seit Ostern eröffnet.

Bäder, Kurorte und Sommerfrischen

Bei Nieren-, Blasen-, Frauen-Leiden
Harnsäure, Eiweiß, Zucker.
Ganzjährige Kurzeit.

Wildunger Helenenquelle

Inform. über **Hauskuren** und **Badekuren** u. billigst. Bezugsnachweis kostenl.:
Michał Kandel, Poznań, Masztalarska 7
Tel. 1895
4969

Herzbad Reinerz

in herrlicher Gebirgslage der Grafschaft Glatz, 568 m Seehöhe, 100 000 Morgen Hochwald / Kohlensäurereiche Quellen und Sprudel / Heilkräftiges Moorlager
Glänzende Heilerfolge bei: Herz-, Nerven- und Frauenleiden, bei Rheuma, Gicht, Katarrhen, Nieren-, Blasen- u. Stoffwechsel-Erkrankungen
Ganzjährig geöffnet. Prospekt kostenlos durch die Kurverwaltung

Försterei 2023
Nähe Bydg., nimmt **Erholungsbedürft.** auf. Gute Verpfleg. Näher. **Zduny 1** (Wäschegesch.).



Altheide

das berühmte Herzbad
in Schlesien
mit seinem eleganten modernen Kurbetrieb.

In eigener Verwaltung: **Kurhaus,**
Sanatorium Dr. Schmeidler,
diätetische Kuranstalt
Dr. Pariser

Prospekte durch alle Reisebüros

Auskünfte bereitwilligst durch die Badeverwaltung

4943

Jastrzębie Zdrój
(Woj. Schlesien, Kr. Rybnik)
Jodobrom Lauge, stärkste radioaktive der inländ. Bäder
Sicherste Heilung bei:
Arthretismus Gelenk- und Muskelrheumatismus, Ischias, Frauenkrankheiten, Nervenentzündung, Krankheiten der Haut und Knochen, Katarrh der Atmungsorgane, geist. u. körperl. Ermüdung, Kohlensäure, Salzlauge, Fichtennadelbäder, Inhalatorium, Wasser- und Elektro-Teraphie.
Saison vom 1. 5. bis 1. 12. Am Ort Bahnstation, Post u. Telefon. Täglich Park-Konzert erstkl. Militär-Orchesters. Zimmer mit Pension von 9.— bis 13.— zł täglich.
Informationen erteilt die Badeverwaltung. 4802

Luftkurort KLINGER (Tleń)
Strecke Czersk-Laskowice.
In der Tuchler Heide am romantischen Schwarzwasser gelegen. Beliebter Ausflugsort für Schulen und Vereine. Gute Auto- und Bahnverbindung. Erholungsbedürftige finden unter günstigen Bedingungen u. guter Verpflegung Aufnahme b.
Hermann Schauer, Tleń bei Osie.

Bilz Sanatorium
Dresden-Radebeul
2 Ärzte - Broschüre frei
Frauen-, Nerven-, Herz-, Stoffwechselkrankh.

Sommeraufenthalt
i. d. Tucheler Heide, Post, Bahn i. Ort, gr. Gart., Lauben, Klav., Radio, Angelspt., Zimm. à 2-3 Bett., volle Pens., gute Küche, v. 1. 4. bis 15. 10. billig. Off. u. **„Waldesruh"** U. 4835 an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

Nerven-Sanatorium Dr. Curt Sprengel
(fr. San.-R. Dr. Kleudgen)
Kurort Obernigk bei Breslau
Telefon 212 Obernigk
Kräftigungs- u. Entziehungskuren (Morphium, Alkohol usw.) Malariakuren, Psychoanalyse, Psychotherapie. Vornehme Familienpflege für chronisch und psychisch Kranke.
Das ganze Jahr geöffnet.
4689
Eigene Milchkuranstalt
Mäßige Preise



Günstigste Gelegenheitskäufe!

Gebrauchte

Automobile

bestrenommierter Fabrikate in erstklass. Zustande

Fiat 509 4/20 Ps. — 4sitz. offen
Fiat 503 6/30 Ps. — 4 „ offen
Fiat 503 6/30 Ps. — 4 „ geschlossen
Fiat 507 9/31 Ps. — 6 „ geschlossen
Fiat 519 19/75 Ps. — 6 „ Cabriolet
Opel 10/40 Ps. — 6 „ geschlossen
Opel 7/34 Ps. — 4 „ geschlossen
Opel 4/16 Ps. — 4 „ geschlossen
Ceirano 6/30 Ps. — 4 „ offen
Peugeot 6/24 Ps. — 4 „ geschlossen
Minerva 13/55 Ps. — 6 „ Cabriolet

und andere empfiehlt zu günstigsten Preisen und Zahlungsbedingungen.

Brzeskiauto
Akc. Sp.
Poznań
Dąbrowskiego 29
Tel. 63-23, 63-65.

Motorrad D. K. W. 200 ccm, mit elektr. Licht, Tachymeter usw. wie neu, da überzählig, bill. zu verk. **Konrad Seehawer, Sicienko,** pow. Bydg. 2026

Fiat 503 sehr gut erhalten und Argo-Uhr preiswert zu verkaufen. **Tylmanowski, Toruń,** Grudziądzka 71. 5030

Kaufe einen gebraucht. **Beiwagen** f. Motorrad. Off. u. P. 2036 a. d. Geschst. d. Ztg.

Lastwagen-Karosserie 1½ Tonnen, gebraucht, aber gut erhalten

1 Kreissäge zu verkaufen. **Lamprecht,** Sienkiewicza 20a

---

1 Damenfahrrad zu verk. **Piękna 25.** 2059

Gebrauchtes, aber gut erhaltenes 5014

Coupé

4-sitz., zu kauf. gesucht. **Otto Nest, Wagenfabrik, Gębice,** p. Mogilno. Telef. 22.

Jagdwagen gut erhalten (fast neu) vk. bill. **Grosenick** Zbożowy Ryn. (Kornm.) 5 2048

Leichter Rollwagen, Federwagen und Kutschwagen billig zu verk. **Grunwaldzka 35.** 2051

Kriegsersatz-Geldmünzen 4926

(Zinkblech), Kriegsgeld von Schroda, Briin, Hohensalza usw., auch **Papierausgaben** kauft zu Sammlerzwecken p. Stück 50 gr bis 1,00 zł **F. M. Reibe, Nowawieś** p. Dąbrowa (Mogilno).

Verkaufe

div. Apparate und Maschinen zur Selterfabrikation. **T. Joachimczyk, Grudziądz,** 4990 Toruńska 27/29.

Ein Mischkessel für Selterfabrikation zu **kaufen gesucht.** Off. unter **U.** 4989 an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

Verkaufe billig

6 T-Träger Nr. 36 Längen 5 m, einige große und kleine

Fenster

W. Tuszyński Swiecie nad Wisłą Klosterstr. 17a. 5026

Austro-Daimler

Innenlenker Limusine 17/60 PS.

6 Sitzer in einwandfreiem Zustande aus wirtschaftlichen Gründen, sehr günstig zu verkaufen.

5012 **K. S. Auto**
Bydgoszcz, Gdańska 19. Tel. 1274.

Kühlanlage, System Ahlborn, Kohlensäure 8500 Kalorien — Stundenleistung **günstig zu verkaufen.** Im Betrieb zu besichtigen. Konditorei **Hugo Grey, Zoppot,** Seestraße 17, Tel. 51135. 4122

Julinieren Saatkartoffeln in alten Kalkstickstoffsäcken, die nicht berechnet werden, **verkauft** für 3 Zoty per 1 Zentner. **Dom. Zdziechowa,** pow. Gniezno.

Offene Stellen

Backofen-Monteure
stellt ein 5018
Backofen-Fabrik
Franz Migge, Danzig
Platzvertreter gesucht!!

Schweinemeister.

Ein durchaus tüchtiger, erfahrener **Schweinefütterer** wird zur selbständigen Leitung eines größeren Schweinestalles auf ein Gut in Pommerellen bei gutem Lohn und Deputat von gleich oder später **gesucht.** Polnische Staatsangehörigkeit erforderlich. Bewerber wollen sich unter Beifügung von Zeugnisabschriften unter **C. 5032** bei der „Deutschen Rundschau“ melden.

Suche zur Erziehung meiner Kinder im Alter v. 4 u. 5 Jhr. **gebild. Dame.** **Mühlenschmidt, Danzig-Emaus,** Telef. 24615.

Für poln. Seebad bei Danzig eine Restaurations-Mamsell gesucht, die auch die polnische Küche perfekt versteht. 4954

Eintritt 15. Mai. — Off. unt. **P. 10** an Filiale Dt. Rundschau, **Schmidt, Danzig,** Holzmarkt 22.

Zuverlässige Zeitungsträger, auch Frauen u. Mädchen, für Danziger Sonntags-Zeitung gesucht. **Holtzendorff, Pomorska 5.**

Suche energischen, zuverlässigen, gebildeten

1. Beamten

unter meiner Leitung f. meine intensive Rüben- u. Fruchtwirtsch., der auch im Stande ist allein zu disponieren, evtl. spätere Verheiratung gestattet. **Chrustowo p. Popówko,** pow. Oborniki. 5013

Suche zum 1. Juni 30, unverheiratet. älteren

Hofinspektor

der auch **Wirtschaftsbücher u. Gutsvorsteher-Geschäfte** zu führen hat. Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften, die nicht zurückgeschickt werden, erbittet **H. Wendorff, Zdziechowa,** p. Gniezno.

---

2 pensionierte

Beamte

a. Bürokräfte **gesucht.** Kenntnisse in d. Buchführung bezw. solche, die mit Mahn- und Klagesachen vertraut sind, werd. bevorzugt. Offerten mit kurzem Lebenslauf u. Altersangabe unter **D. 5033** an die Geschst. d. Zeitg.

Suche per sofort einen **tüchtigen**

Mehlverkäufer

sowie

Getreideeinkäufer

der in Bydgoszcz und Umgegend bestens eingeführt ist. Zeugnisse u. Gehaltsanspr. an 4882 **Młyn Parowy, Fordon.**

Zimmermann flotten, aufs Land meld. 2. Feiertag 8—9 vorm. 2064 **Kościuszki 21.**

Junger, unverheiratet.

Landschafts-Gärtner

für Badeort gesucht. Poln. Sprache. Bewerber können sich melden mit Zeugnisabschriften, Referenzen und Bild unt. **W. 4867** an die Geschst. d. Zeitg.

Schulentlass., kräftiger **Junge** Sohn achtbar. Elt., z. Kühehüt. für spät. ges. Meldungen schon jetzt an **Manchen, Wielno,** pow. Bydgoszcz. 2000

Suche zum 15. Mai für mein Kolonialwaren- und Baugeschäft

Verkäuferin

mit deutscher u. poln. Sprache. Freie Station. Familienanschluß. Bewerbungen mit Zeugn. u. Gehaltsansprüchen an **M. Nowicki, Chodzież, ul. Krasińskiego 8.** 4945

Zu Kindern gesucht sof. ältere, intelligente und energische 2053

Dame

die auswärts schläft. **Hoffmanowa,** Fredry 5.

Suche zum 1. Mai evgl.

Kindermädchen.

Zeugnisse und Lebenslauf zu senden an 4879 **Gräfin Goltz,** geb. Freiin Knigge, **Czajcze** b. Białośliwie, pow. Wyrzysk.

Zum 1. Mai od. später, ältere evgl. tüchtige sehr saubere gebildete

Wirtschafterin

gesucht, die selbst. ein. großen ruhigen Landhaushalt leiten kann, selbsttätig ist u. perfekt in feiner **Küche Backen, Einschlachten u. Federviehzucht. Vertrauensstellung** evtl. auch **Vertretung.** 4901 Frau **L. Leclercq, Sukowy** b. Kruszwica.

Aelt. Mädchen

welch. perfekt kochen u. einwecken kann, für kl. herrschaftl. Haushalt (2 Pers.) bei hoh. Lohn von sof. od. spät. gesucht. Meldg. erb. bei **Wilke,** Unji Lubelskiej 9/11 (Fabrik). 4946

Für einsam gelegenen Landhaushalt wird bei gut. Lohn ein tüchtig.

Mädchen

od. **einfache Stütze** mit etwas Näh- und Kochkenntn., d. a. selbst. z. arb. verst., f. alle häusl. Arb. gesucht. Off. u. **U. 2045** an die Gesch. d. Zeitg.

Eile..

um ein Los der I. Klasse der 21. Staatl. Klassenlotterie zur glücklichsten Kollektur

W. Kaftal i Ska.

Katowice, św. Jana 16

Postscheckkonto Nr. 304 761

Filialen:

Król. Huta	Bielsko	Tarn. Góry
Wolności 26.	Wzgórze 21.	Krakowska 7

Haupttreffer: 750.000.— Zł.

Gesamtbetrag der Gewinne:

Zł. 32.000.000.—

Auf 210 000 Lose = 105 000 Gewinne
also jedes zweite Los gewinnt!

Der Preis der Lose bleibt unverändert:

1/1 Los	½ Los	¼ Los
40.— Zł.	20.— Zł.	10.— Zł.

In der vorigen Lotterie **fielen bei uns wiederum** nachstehende größ. Treffer:

Zł. 80.000 auf die Nr. 76 144, Zł. 10.000 auf die Nr. 103 537
„ 40.000 „ „ „ 152 031, „ 5.000 „ „ „ 32 369
„ 20.000 „ „ „ 152 297, „ 5.000 „ „ „ 82 747
„ 15.000 „ „ „ 162 954, „ 5.000 „ „ „ 112 639

wie auch eine ganze Reihe Gewinne à 3000.— Zł., 2000.—, 1000.— etc. im Gesamtbetrage von mehreren Millionen Zł.

Das Glück lächelt dauernd unseren Spielern hold zu!

Briefliche Bestellungen werden prompt postwendend erledigt 4967

Eine größere Danziger Auto-Firma, welche mit Zubehör, Autoreifen und Oelen handelt, sucht zwecks Besuchs der Stadt- und Landkundschaft in der Provinz Posen einen

REISEVERTRETER

Geboten wird: Fixum, Reisekostenzuschuß u. Provision.
Verlangt wird: Perfekte Kenntnisse der polnischen und deutschen Sprache, sowie Besitz eines Kraftrades oder Kraftwagens. Anfragen unter Beifügung eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes nebst Angabe der Gehaltsansprüche sowie eines Lichtbildes unter **W. L. 756** bef. **Rudolf Mosse, Danzig.** 4960

Suche zum baldigen Antritt zuverlässige, in all. Zweigen des Landhaushalts erfahrene, gebildete

Stütze

zu meiner Hilfe und Vertretung im Haushalt u. Krankenpflege. Nähkenntnisse u. Kenntnis der poln. Sprache erwünscht. **Bewerb. m.** Zeugnisabschriften, Gehaltsanspr. u. Bild erb. an **Frau Lauffs, Żerniki,** p. Gądki, pow. Srem. 4958

Zum 1. Mai suche einfache

Stütze

w. gut koch. kann u. alle Hausarb. übern. Gesuche m. gut. Empfehlg. u. Gehaltsanspr. u. **R. 2038** a. die Geschäftsst. dies. Zeitung zu richten.

Tüchtiges, junges

Mädchen

das kochen kann, für Landhaushalt in Kaschubei in landwsch. schöner Gegd. zu alleinstehend. ält. Dame gesucht. Waise bevorzugt. Off. mit Lebenslauf, Referenz. u. Bild unter **Z. 4868** a. d. G. d. Z. erbet.

Küchenmädch. auf Gut **ges.** z. 1. Mai. Zeugn. Anspr. z. richt. a. **Dom. Niewieścin** b. Zbrachlin Swiecie.

Suche zum 1. Mai oder früher jüng., kräftiges

Außenmädchen.

Frau 4944 **von Blücher-Ostrowitt, Ostrowite,** p. Lubawa, Pomorze.

Damen die die **ff. Küche** erlern. woll., können sich meld. Bedingung. geg. Rückporto. 2028 **Küchenmeister Gressler,** Wały Jagiellońskie 12

Perfektes Mädchen

vom Lande für 2-Personen-Haushalt per 1. Mai gesucht. — Meldungen mit Zeugnissen von 2 bis 3 Uhr nachmittags bei Frau 5020 **Sofie Eberhardt,** Sw. Trójcy 31, pt. r.

Aelter., erfahr., solides

Mädchen

p. **1. Mai** gesucht. Off. sind an d. Annonc.-Annahmestelle **E. Caspari, Swiecie n./W.** unter **Z. 5017** zu richten.

Suche zum 1. 5. ein evangelisches 4947

Stubenmädchen

Gehaltsansprüche und Zeugnisse sind einzusenden an Frau **Meyer zu Bexten, Wybczyk,** p. Simoń, pow. Toruń.

Suche zum 1. 5. evgl.

Mädchen

od. **einf. Stütze** f. Küche u. Haus, evtl. z. Anlern. Landwirtstochter bevorzugt. Angeb. und Gehaltsanspr. an 4981 **Mühlenbesitzer Jonas Kobylin** pow. Krotoszin.

Ev. Küchenmädch. d. melkt, von sogl. ges. **Richter, Sędziniec** bei Wysoka, p. Wyrzysk. 1881

Stellengesuche

Qualifiziert. jg. Lehrer, evgl., d. dtsch. u. poln. Spr. in Wort u. Schrift mächtig, sucht von sof.

Hauslehrerstelle

Derselbe unterrichtet bis einschl. Quarta ohne Latein. Off. u. **M. 4996** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Oberinspektor

17 Jahre als landwirtschaftlicher Beamter in kujawisch. Wirtschaften tätig, firm in Zuckerrüben, Viehzucht und Gutsvorstandssach., in ungekündigt. Stellung, tücht., **sucht** vom 1. 7. 30 **Stellung,** wo Heirat, später gestattet ist, jedoch nicht Bedingung. Kaution kann gestellt werden. Offerten unter **K. 4968** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Landwirt, 32 Jahre, kath., langj. Praxis auf Gütern hoher Kultur, **sucht Stellung** unter deutscher Herrschaft als

Beamter.

Zuschrift. unt. **S. 2042** a. d. Geschst. d. Z. erb.

Landwirtsch. Beamter der infolge Wirtschaftsumstellung stellungslos wird, **sucht** von sofort **Stellung** als

1. oder alleiniger Beamter

26 J. alt, 6 J. Praxis, Einjährigenzeugnis, poln. perf. in Wort u. Schrift. Gefl. Off. bitte z. richten unt. **644** a. d Ann.-Exped. **Kosmos Poznań Zwierzyniecka 6**

Landw. 1. Beamter

Mitte 40, verh., poln. Staatsangeh., in jahrelanger, ungekündigter, selbständ. Stellung auf 3000 Morgen großem Gute, tüchtiger Acker- und Viehwirt,

sucht

gestützt auf gute Zeugnisse u. Empfehlungen, selbständige

1. Beamtenstelle.

Gefl. Angebote unter **F. 1826** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Suche Position als

Gutsverwalter-Administrator

wo Verheirat. gestattet. Beste Empfehlungen stehen zur Seite. Gefl. Offerten unter **S. 4790** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Guts-Verwalter

29 Jahre alt, kath., Pom. Landwirtssohn, landw. Schule, beider Landessprachen in Wort u. Schrift mächtig, gestützt auf gute Zeugnisse u. Empfehlungen. Letztens 5 Jahre in ungekündigter Stellung als 1. Beamter auf intensiven 3000 Morgen großem Gute mit Vorwerk, **sucht** vom 1. Juli **Dauerstellung.** Gefl. Off. unter **G. 4931** an d. Geschst. d. Zeitg.

Vertreter der Mehlbranche, gut eingeführt, **sucht**

Vertretung

leistungsfähiger Mühlen.

Referenzen Ia. Offerten unter **W. 2054** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Suche von sofort oder später **Stellung** als

1. od. alleiniger Beamter.

10 J. im Fach, deutschstämm. Zeugnisse und Empfehlung. vorhand. Gefl. Offert. unt. **A. 4871** an d. Geschst. d. Ztg. erb.

Jung. ev. Landwirt sucht nach vollendeter Ausbildungszeit Stellung als 4483

Wirtschafter

in einer Landwirtschaft **von 100 Morg. aufw.** Evtl. spätere Einheirat wäre erwünscht. Vermögen vorhand. Gefl. Anerbieten u. **L. 4483** an die Geschst. d. Ztg.

Wirtschafts-Assistent

mit 2½ J. Prax., Landwirtssohn, kath., 24 J. alt, beid. Spr. mächtig, sucht vom 1. 5. 30 oder später **Stellung.** 4963 **Stefan Kurowiak, Bierzwienna Długa,** p. Kłodawa, powiat Koło.

Reisender

mit Führerschein sucht Stellung v. sofort, egal welcher Branche, gut eingeführt in Posen u. Pommerellen. Off. u. **T. 2044** an d. G. d. Z.

Kaufmann der Getreidebranche, mit 9 bis 10000 zł sucht Stell. als

Mitteilhaber od. Angestellter

gleich welcher Branche. Off. u. **R. 4788** a. d. G. d. Z.

Suche Stellung als

Magazineur

gleich in welch. Branche, am liebsten in Papier- od. Eisenbranche. Bin evgl., der polnischen und deutschen Sprache mächtig, in ungekünd. Stellung, verh., 45 J., strebsam, ehrlich u. zuverläßig. Gefl. Off. unt. **B. 4679** a. d. Gschst. d. Ztg.

Jüngerer

Getreidekaufmann

mit sämtlichen Kontorarbeit. vertraut, gestützt auf gute Zeugn., **sucht Stellung.** Off. u. **W. 1971** an die Geschäftsst. d. Z.

Maschinist sucht Stellung:

Ziegelei, Sägewerk oder andere Werke

Winiarz, Poznań, Polna 14. 4974

Gärtner

unverh. evgl., 25 Jahre, bestens vertr. in seinem Fach, sucht v. sofort od. 1. Mai Stellung, gute Zeugnisse vorh. Mldg. zu richten u. **B. 4860** an die Geschst. d. Ztg.

Stellmacher

25 Jahre alt, in Danzig. Karosserie-Fabrik tätig gewesen, **sucht Beschäftigung.** Gute Zeugnisse vorhand. Off. u. **E. 2006** an die Geschäftsst. d. Z.

Suche v. 15. Apr. o. 1. Mai **Stellung** als

Schmiedegeselle.

Führe auch den Großbuldogg. Off. erbet. an **Bruno Haß, Kowalewo** 1971 Post Gromaden pow. Szubin.

Chauffeur

sicher. Fahrer, mit gut. Zeugn. **sucht Stellung.** Offerten unter **L. 2021** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Handwerker **sucht**

Portierstelle.

Grundtke, Bydgoszcz, Sniadeckich 33.

Herrschaftlicher

Diener

19 Jahre alt, ev., mit nur guten Zeugn., sucht sof. oder später Stellg. evtl. **Kellnerlehrstelle** mit halb- bis einjähr. Lehrzeit. Angebote zu richten an 5029 **Julius Schmandt, Karwieńskie-Błoto** II poczta Krokowo, pow. Puck.

Suche von sof. Stellung als

Verkäuferin

mit Familienanschluß. Lehrzeugn. vorhanden. Religion evangelisch-baptistisch. Off. unter **J. 4749** a. d. Gschst. d. Ztg.

Gebildete

Kranken-Schwester 4903

sucht Stellung. Angebote unter **D. 4903** an die Geschäftsstelle der Deutsch. Rundsch. erb.

Lehrerstochter (Waise), 22 Jahre, **sucht Stellg.** ab 1. 5. als

Kinderfräulein oder zur Hilfe im Haushalt.

Offerten unter **P. 4999** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Suche Stellung als bess.

Kindermädchen

i. g. Hause. Nähkenntn. u. etw. Handarb. vorhand. Offert. u. **D. 2003** an die Geschst. d. Z. erb.

Intell. Frau mittl. Alt., tücht., umsicht., perf. in all. häusl. Arbeit., **sucht Stell. als Wirtin** v. 1. 5. Zeugn. vorh. Off. u. **A. 1995** a. d. Geschst. d. Ztg.

Wirtin

in allen Zweig. eines Landhaush. erfahren, **sucht Stellung** von sogl. oder später. Off. unt. **P 4786** a. d. Geschst. d. Ztg

---

Suche vom 15. d. Mts. Stellung als **Köchin** oder als besseres

Hausmädchen

in gutem Hause. Stick- und Nähkenntnisse vorhanden. Nähe od. Stadt Poznań bevorzugt. Off. unt. **N. 4997** a. d. Geschst. d. Ztg.

Jg., intell. **Dame sucht Stellung als Hausdame oder Wirtschafterin** in frauenl. Haush. Off. u. **O. 2035** a. d. Gschst. d. Ztg.

Suche Stellung als

Wirtin

zur Führg. eines einfachen frauenlos. Haushalts. Land- evtl. auch Stadthaushalt. Angeb. zu richten unt. **B. 5015** a. d. Geschäftsst. d. Z.

Suche Stellung als **Stütze** oder **Wirtschaftsfräulein** perf. im Kochen, Back. u. Näh. Off. u. **V. 2046** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Besitzertochter, evgl., erfahren in allen Zweigen des Haush., **sucht** vom 1. 5. oder später **Stellung** in Stadt- o. Landhaushalt. Gefl. Offerten unt. **J. 2016** an die Geschst. ds. Ztg.

Evgl. Mädch. a. anstdg. Hause **sucht Stellung als Stubenmädchen** v. 1. 5. Offerten unter **C. 1997** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Evgl. Mädch. a. anstdg. Hause m. Nähkenntniss. **sucht Stellung** zu Kindern. Offert. u. **B. 1996** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Evg. Hausmädchen

mit guten Zeugnissen u. Kochkenntnissen 4956

sucht Stellung.

Angebote mit Gehaltsangabe an Frau **H. Radtke, Chodzież,** Poznańska 10.

Evgl., gebild., 19 J. alte

Besitzertochter sucht Stelle

auf größerem Gute, um sich im Haus und Küche **zu vervollkommnen.** Familien-Anschluß erwünscht. Off. u. **G. 2010** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Wohnungen

Vermiete von sofort Hofgebäude

bestehend aus Zimmer, Küche, sowie fünf anderen, größer. Räumen mit separater Einfahrt an der ulica Reja 1 in Bydgoszcz. Offert. unt. **T. 4977** an d. Geschäftsstelle **Kriedte, Grudziądz**

Laden

sofort zu vermiet. 4096 **B. Grawunder,** Dworcowa 20. Tel. 1698.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

an 1 od. 2 Herren, auch an Schüler zu vermiet. 1976 **Nakielska 8, II r.**

Möbl. Zimmer billig z. verm. **Anke,** Gdańska 95 2057

Möbl. Zimmer

zu vermieten 1949 **Sw. Trójcy 17,** part.

Zwei möbl. Zimmer an ein od. zwei Person. sofort zu vermieten 2039 **Jagiellońska 52;** 2 Trepp.

Pachtungen

Pachtung

einer Landwirtschaft Gastwirtschaft oder **Gärtnerei** gesucht. Offerten an Johann **Czerwinski, Osie,** pow. Swiecki, erbeten. 4787

Krankheitshalber gebe

Pachtmolkerei

mit Wohnung u. groß. Schweinestall unt. günstigen Bedingungen ab. Näheres zu erfahren unter **F. 4914** durch die Geschäftsst. dies. Zeitg.

Landwirte.

In **Zielonka** sind 4¾ **Morgen Wiesen** auf längere Zeit zu **verpachten.** Zu erfragen **Jezuicka 4,** 2 Tr. 2050

Statt Karten.

Alma Volkmann
Erich Wiedenhoeft
Verlobte

Anna Volkmann
Erwin Wiedenhoeft
Verlobte

Tonin — Ostern 1930 — Friedrichsborn. 2037

Rudi Hans Heinrich

Die glückliche Geburt eines strammen
Jungen
zeigen hocherfreut an 2062
Johannes Priebe
u. Frau Elsbeth geb. Paapke

Gruczno, den 16. April 1930

Statt Karten!
Ihre Verlobung geben bekannt
Irmgard Wolff
Richard Haber
Bromberg — Ostern 1930 — Berlin

Ihre Verlobung geben bekannt
Herta Hempelmann
Erich Eyner
Maschinenführer
Osno — Hansdorf (Deutschland)

Statt Karten.
Als Verlobte grüßen:
Helga Cegelski
Willy Ristau
Ostern 1930 2032
Radzicz — Nowowiejskimłyn.

Ihre Verlobung geben bekannt:
Herta Rühmer
Artur Koerth, Lehrer
4619 Janówiec — Ostern 1930. — Swiecie-wieś.

Verreist
bis 12. Mai!
Dr. Penner
Augenarzt
Danzig. 4912

Grabsteine
Denkmäler und Einfassungen am billigsten in der Fabrik „Polon", Gdańska 107. 1938

Kelims
in künstlerisch. Mustern empf. zu mäßig. Preis.
Wytwórnia kilimów
H. Czerwińska,
Bydgoszcz, 1928
Kwiatowa 10, 1 Tr.

Für die überaus großen Beweise herzlicher Teilnahme, insbesondere Herrn Pfarrer Leesch, Gogolin für die tröstenden und den Entschlafenen ehrenden Worte, sowie dem Gutsbesitzer Herrn Siemens, Witoldowo für die Leitung des Gesanges, zu dem Verlust unseres lieben Vaters sagen wir allen Beteiligten unseren

aufrichtigen Dank.

Im Namen aller Hinterbliebenen
E. Stöckmann, Freidorf.

Denkmäler – Grabsteine
in verschied. Stilen u. Arten zu billigsten Preisen sowie günstigen Zahlungsbedingungen und langjähriger Garantie, Zementfabrikate, Untersätze, Stufen sow. Platten f. Waschtische empfiehlt
Grabsteinfabrik 3934
T. STREHLAU
Bydgoszcz, ul. Błonia 17
(Werderstraße). Gründungsjahr 1905.

Dr. med. Wiese
Facharzt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten
Röntgen- und Lichtinstitut
verzogen nach **Danzig - Langfuhr, Hauptstraße 19, I.**
Sprechstunden von 10–1, 4–½7
Sonnabend nachm., 4713
Sonntag keine Sprechstunden.

Von der Reise zurückgekehrt.
Dr. Max Cohn
SWIECIE. 4957

W. Matern, Dentist
Brücken, Zahnersatz u. Füllungen
Kassenpatienten hab. 20% Ermäßigung
Sprechstunden von 9–1, 3–6.
Bydgoszcz, ul. Gdańska 21.

Tanzunterricht
Die M. Toeppe'schen Kurse im Wichert'schen Saal 4147
führe ich in bisheriger Weise fort.
Der neue Kursus beginnt **Mittwoch, 23. April.**
Anmeldungen nehme ich entgegen 12-1u. 6-8 Uhr.
H. Plaesterer, Tanzlehrerin, Dworcowa 3

Fotografien
zu staunend billigen Preisen 3808
Passbilder sofort mitzunehmen
nur Gdańska 19.
Foto-Atelier. Tel. 120.

Aufgebot.

Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß 4953
1. der Schlosser **Konrad Ernst Wilhelm Wilharm,** wohnhaft in Berlin Heinersdorf, Freiestr. 169,
2. die **Katharina Rückemann,** ohne Beruf, wohnhaft in Berlin, Prinzenallee 57,

die Ehe miteinander eingehen wollen.

Die Bekanntmachung des Aufgebots hat in der Gemeinde Królikowo Nowe durch die „Deutsche Rundschau" zu geschehen.

Gründlichen
Klavier-Unterricht
erteilt, a. Fortgeschritt.
Bicher, Zduny 21, II.

Unterricht
in Buchführung
Maschinenschreiben
Stenographie
Jahresabschlüsse
durch 3773
Bücher-Revisor
G. Vorreau
Marszałka Focha 14.

Sommersprossen



gelbe Flecke Sonnenbrand beseitigt u. macht die Haut zart unt. Garantie Apothek. **Jan Gadebusch**
„Axela"-Crème
½ Dose 2.50 zł, ¹/₁ Dose 4.50 zł. dazu „Axela"-Seife 1 Stück 1.25 zł. Zu haben in Apotheken Drogerien, Parfümer., und direkt durch die Firma **J. Gadebusch, Poznań, ul. Nowa Nr. 7.** in **Bydgoszcz** zu haben in folgend. Apotheken: „Apteka pod Aniołem" ul. Gdańska; „Apteka pod Łabędziem", ul. Gdańska 5; Apotheke Kużaj, ul. Długa; „Apteka Piastowska", Pl. Piastowski; „Apteka pod Koroną", Dworcowa 74; Apoth. Rochoń, ul. Niedźwiedzia; Apotheke Umbreit, Okole, in Drogenhandlungen: Fr. Bogacz, Dworcowa Nr. 94; St. Bożeński, Gdańska 23, M. Buczalski, Okole, ul. Grunwaldzka 133; „Drogerja pod Łabędziem", Gdańska 5; „Drogerja pod Lwem", Sienkiewicza Nr. 48; J. Gluma, Dworcowa 19a; H. Gundlach, Poznańska 4; W. Heydemann, Gdańska Nr. 20; R. Górski, Zbożowy Rynek 3; B. Kiedrowski, Długa 64; L. Kindermann, Dworcowa; Kopczyński, ul. Sniadeckich; H. Kaffler, ul. Gdańska 22; A. B. Lewandowski, Długa 41; J. Owczarek, Grunwaldzka 13, H. Stark, Gdańska 48; M. Walter, Gdańska 47; „Savonia" Długa 20; C. Schmidt, Sniadeckich; A. Schiefelbein, Bocianowo 1; in **Koronowo:** Drogenhandlung A. Kortz; in **Białośliwie:** Drogenhdl. A. Ochocki; Apotheke J. Warda; in **Osie:** Drogenhandl. A. Kłoniecki; in **Łobżenica:** Apotheke J. Reinholz; in **Tuchola:** Drogenhandl. St. Wawrzynowicz. 4994

Klavierstimmungen
und Reparaturen, sachgemäß und billig, liefere auch **gute Musik** zu Hochzeiten, Gesellschaften und Vereinsvergnügungen. 1140
Paul Wicherek,
Klavierspieler,
Klavierstimmer,
Grodzka 16
Ecke Brückenstr. Tel. 273

Deutscher Frauentag.

Freitag, den 25. April, abends 8 Uhr bei **Wichert,** Grodzka 12
Begrüßungsabend, **musikalische Darbietungen, Rezitationen.** Vorherige Anmeldung in der Geschäftsstelle, Goethestr. 37 (ul. 20 stycznia 20 r. Nr. 37), bis zum 24. April erbeten.
Sonnabend, den 26. April, 9½ bis 1 Uhr, im **Gemeindehause** Sniadeckich 10: a) **Der Kampf um die Ehe.** Vortragende: Frau Ilse Hamel; b) **Der Kampf um das Kind.** Vortragende: Frau Ludwine von Broecker. Aussprache. ☞ Eintritt frei.
Nachmittags 4½ Uhr: **Eröffnung der Ausstellung im Zivil-Kasino mit Teeabend.** Eintritt 1.— zł. 4736
Abends 8 Uhr im **Gemeindehause,** Sniadeckich 10:
Jugendversammlung. **Unsere Ideale.** Vortragende: Superintendent Aßmann, Gräfin von Schlieffen, Caritasschwester Anna Poznanski, Frau Dorothea Schneider. ☞ Eintritt frei.
Sonntag: Gemeinsamer Gottesdienst und nachmittags gemeinsamer Ausflug.

Deutscher Frauenbund.

Hiermit gebe ich dem geehrten Publikum zur Kenntnis, daß am **I. Osterfeiertag, d. 20. April d. Js.,** die

Eröffnung des Theatergartens

stattfindet, falls das Wetter günstig ist.
Es konzertiert das allgemein beliebte Ensemble der Musikkapelle des 62. Inf. Rgts. unter Direktion des **Kapellmeisters Herr Grabowski.**

Hochachtungsvoll
2056 Inh. **Z. Ciupek.**

Hôtel Gdańska 134 — **Elysium** — Restaurant Tel. 1171

Festmenu

I. Feiertag	II. Feiertag
Königin Suppe	Klare Tomatensuppe
Brühe mit Markklößchen	Brühe mit frz. Klößen
Breegen geb. mit Remouladensauce	Schlei blau in Butter
Tornedo garniert	Pökelzunge in Madeira
Oster-Lammrücken	Kalbsrücken garniert
Pute mit Rotkohl	Pute mit Kopfsalat
Fürst-Pückler-Eis	Vanille-Eis

An beiden Feiertagen Mittagskonzert von 1–½3 Uhr. 5006

Uebernahme
von
Buchführung
und
Anfertigung
von
Jahresabschlüssen
Andrzej Burzynski
Bücherrevisor, vereidigt durch die Handelskammer in Bydgoszcz,
Bydg., Sienkiewicza 47.
Telefon 206. 4215

Wirksame Hilfe für kranke Haustiere in der Landwirtschaft. ein nützliches, praktisches Handbuch, gegen Voreinsend. v. Zł. 3,50 oder per Nachnahme versendet **Drukarnia Mieszczańska, Poznań,** Murna 2. Wiederverk. hoher Rabatt. 4389

Paradiesgarten
„Alt Bromberg" 5001
Ostern Eröffnung des Gartens.

Hotel Rosenfeld
Telefon 168 :-: Poznańska 9

Fest-Menü

1. Feiertag:	2. Feiertag:
Ochsenschwanz-Suppe	Königin-Suppe
Schlei à la Forelle	Zungenragoût
Entenbraten mit Rosenkohl	Pute gefüllt
Kalbsbraten mit Kaiserschoten oder grünem Salat	Filetbraten mit Leipziger Allerlei
Eis-Speise	Citronen-Crême

2043

Fahrräder
und 3407
sämtl. Ersatzteile
in größter Auswahl empfiehlt billigst
Wasielewski,
Bydgoszcz, Dworcowa 18

Schweizerhaus
Am 1. u. 2. Osterfeiertag
Kaffee-Konzert!
Anfang 4 Uhr.
2055 Emil Kleinert.

Ausstellung
„Häusliche Kunst"
Eröffnung: Sonnabend, den 26. April nachmittags 4½–7½ Uhr.
Sonntag, den 27. April, von 12–8 Uhr.
Montag, den 28. April, von 10–8 Uhr.
Eintritt: Am Eröffnungstage 1.— zł. An den anderen Tagen 0.50 zł.
4737 **Deutscher Frauenbund.**

Weinhandlung
W. Luckwald Nachflg.
Am 1. Osterfeiertag geschlossen.
Am 2. Feiertag empfehle ich meinen werten Gästen meine erstklassige **Warschauer Küche** nebst allen Getränken die bei mir wie bekannt am besten gepflegt sind. 5011
H. Böhlke
Telef. 173 — M. Focha 9 — Telef. 173.



Deutsche Bühne
Bydgoszcz T. z.
Sonntag, den 20. April (1. Osterfeiertag), abends 8 Uhr:
Der Biberpelz
Eine Diebeskomödie in 4 Akten von Gerhard Hauptmann.
Montag, den 21. April (2. Osterfeiertag), abends 8 Uhr:
Der Biberpelz.
Eintrittskarten in Johne's Buchhandlg. am Tage der Aufführung von 11–1 und eine Stunde v. Beginn der Aufführung an der Theaterkasse.
1922 Die Leitung.

Zielonka.
Zu dem am 2. Osterfeiertag stattfindend.
Tanzvergnügen
ladet freundlich ein
2031 Eichstädt.

Statt besonderer Meldung.

Heute, Karfreitag, nachmittags entschlief sanft nach einem Leben voller Arbeit im Alter von 57 Jahren mein inniggeliebter Mann, unser guter, treusorgender Vater

Professor
Oswald Stiller

Lena Stiller geb. Kuhn
Richard Stiller, Diplom-Landwirt
Charlotte Stiller
Dr. Werner Stiller
Ruth Kroschel als Schwiegertochter
Johanna Stiller
Marie-Luise Stiller
Gertrud Stiller.

Przyczykowo-Unterberg, pow. Poznań, den 18. April 1930.

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 22. April, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des Lucas-Friedhofes in Poznań, ul. Grunwaldzka, aus statt.
Wir bitten, von Beileidsbesuchen absehen zu wollen. 5043

Für die überaus herzlichen Beweise der Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer teuren Entschlafenen sprechen wir unsern 5021

tiefgefühltesten Dank

aus.
Im Namen trauernden Hinterbliebenen **Gustav Liedke.**
Neuhof, April 1930.

Damen
finden frdl. Aufnahme zur Entbindung bei **Hebamme Hoene, Poznań,** 4388
ul. Marsz. Focha 75.

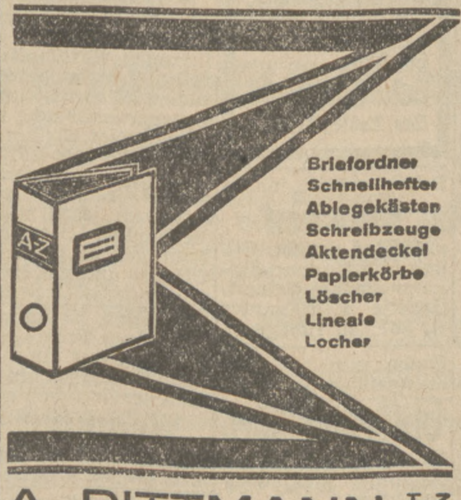
Bydgoszcz, Tel. 18–01
Dr. v. Behrens
bearbeitet allerlei Verträge. Testamente, Erbsch. Auflassungen, Hypothekenlöschung., Gerichts- u. Steuerangelegenheiten.
Promenada nr. 3, beim Schlachthaus.

Hebamme
erteilt Rat und nimmt Bestellungen entgegen.
Danek, Sniadeckich 31. 2 Minut. vom Bahnhof.
2049

Hebamme
erteilt Rat vor u. nach der Geburt und nimmt Bestellungen entgegen
Fr. Skubinska,
ul. Sienkiewicza 1a. 2030

Lehrer ert. **polnische**
Konversation 1818
Poznańska 22, part. r.

BÜRO-ARTIKEL



A. DITTMANN T. Z O. P.
BYDGOSZCZ, Marszałka Focha 16.

Kino Kristal
Beginn 3.20 Uhr.
Das große Feiertags-Programm für Jung u. Alt. Ein köstliches humoristisches Abenteuer-Lustspiel von glänzenden Situationen, komischen Einfällen, perlenden, gesunden Humors, moderner Zauberei, mit den Lieblingen des Publikums 5003
Pat u. Patachon im Raketen-Autobus oder: **Der Zauber-Teppich**
Beiprogramm: **Vergnügen auf dem Eise.** Groteske in 3 Akten. Deutsche Beschreibgn. gratis!

Kino „Paw"
Krasińskiego 3.
Beginn an Feiertagen 2.30, 4.00, 5.45, 7.30, 9.15 wochentags 7.00, 9.00.
Passepartouts, Freibilletts bis Mittwoch ungültig.
Herrliches Osterprogramm. **Der große Schlager** der Produktion 1930
Der Giftmischer
In der Hauptrolle der größte Tragidarsteller der Welt 2063
Conrad Veidt
Außerdem reiches Beiprogramm. Deutsche Beschreibungen **gratis** an der Kasse.

Wirtschaftliche Rundschau.

Wirtschaftliche Osterbotschaft.

Das Programm der neuen Regierung. — Wie der Krise gesteuert werden soll. — Weitgehende Maßnahmen zur Ankurbelung der Konjunktur beabsichtigt. — Die Botschaft hör' ich wohl, allein . . . .

Seit Monaten widerhallen die Beratungen der maßgebenden Industrie- und Handelskreise von Vorschlägen, wie man Handel, Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft Erleichterungen und einen Abbau ihrer schweren Lasten bringen solle. Dieser so notwendigen Erkenntnis hat sich schließlich auch die neue Regierung Slawek nicht verschließen können und so ist sie in den letzten Tagen mit einem umfangreichen Wirtschaftsprogramm hervorgetreten, das fast den gesamten wirtschaftlichen Fragenkomplex umfaßt, der eine baldige Lösung erfordert. Der Augenblick hierfür erscheint um so günstiger gewählt, als sich nicht verkennen läßt, daß der Höhepunkt der Krise bereits überschritten ist. Darauf deuten eine Reihe von Momenten hin, deren Wirkung allerdings nicht überschätzt werden soll, die aber eine leichte Entspannung auch in Polen erkennen lassen. Sie sind neben der saisonmäßigen Belebung in der Industrie und der dadurch bewirkten leichten Abnahme der Arbeitslosigkeit und neben dem Aufscheinen lang zurückgedämmter Kaufkraft durch einen leichten Anstieg der Getreidepreise, fortschreitende Geldverbilligung und Liquidierung der Warenvorräte in Industrie und Handel ausgelöst. Gerade deswegen tut es not, daß der Wirtschaft durch ein Eingreifen des Staates ein Ansporn gegeben wird, allerdings wäre in erster Linie eine Beruhigung der innerpolitischen Atmosphäre notwendig, sollen die wirtschaftlichen Aufgaben, die sich die gegenwärtige Regierung stellt und die gewiß nicht als gering bezeichnet werden können, mit Erfolg gelöst werden.

In folgendem sollen nur die wichtigsten Punkte dieses umfangreichen Wirtschaftsprogramms gestreift werden, das eine Anzahl von steuerpolitischen, kreditpolitischen und anderen Maßnahmen umfaßt, die der augenblicklich besonders ungünstigen Wirtschaftslage abhelfen sollen. Die Regierung will sowohl der Landwirtschaft durch Förderung der Getreideausfuhr zu Hilfe kommen, als auch den notleidenden Industriezweigen durch erleichterte Lombardkredite Unterstützung gewähren. Vor allem will sie durch ein großzügiges Arbeitsbeschaffungsprogramm, das Kleinwohnungs-, Straßen- und Brückenbau, Kanalisierungsarbeiten und ähnliches mehr umfaßt, der Arbeitslosigkeit entgegentreten. Die polnischen Staatsbahnen sollen, um dieses Arbeitsbeschaffungsprogramm besser unterstützen zu können, wahrscheinlich die äußere Form einer Privatgesellschaft erhalten, deren Besitz aber weiter in den Händen des Staates bleibt. Zur Beschaffung der Mittel für diese große Aktion erklärt sich die Regierung bereit, die laufenden Staatsausgaben zu verringern, wodurch gleichzeitig auch ein gewisser Steuerabbau für die Zeit der Wirtschaftskrise ermöglicht werden soll. Diese keineswegs vollständige Aufzählung der wirtschaftlichen Aufgaben, die sich die gegenwärtige Regierung stellt, zeigt bereits, daß sie in Hinkunft keineswegs einen Mangel an dringenden Wirtschaftsproblemen haben wird, die ihrer Lösung harren. Es ist jedenfalls zu bedauern, daß die offiziellen Stellen erst heute die Richtlinien eines Wirtschaftsprogrammes ausgearbeitet haben, über das schon so viel gesprochen und verhandelt wurde, und daß die Schließung des Parlaments es ihm leider unmöglich macht, zu den einzelnen Fragen Stellung zu nehmen. Denn bei der Betrachtung der einzelnen Aufgaben muß man sich zunächst die Frage vorlegen, ob und wieweit der Staat imstande ist, auf eine Besserung der ungünstigen Lage hinzuarbeiten. Zweitens muß man sich fragen, wie sich die Lösung der vorerwähnten Aufgaben auf die Staatsfinanzen projizieren wird, mit anderen Worten, was die Lösung dieser Probleme die Staatsfinanzen kosten würde und inwieweit die Tragfähigkeit der Staatsfinanzen zur Durchführung aller dieser oder nur einzelner dieser Aufgaben hinreicht.

Es ist eine ganze Lawine von Programmpunkten, die sich um die Schlagworte Bautätigkeit, Steuererleichterungen, Regierungsaufträge, Kommerzialisierung der Staatsbahnen, Kreditförderung der Industrie, Hilfe für die Landwirtschaft gruppiert. Zweifellos ist der Staat heute der einzige kapitalkräftige Faktor in der polnischen Wirtschaft, allein dazu berufen und befähigt, der Wirtschaft unter die Arme zu greifen und ihren Rädern durch eine großzügige Bauaktion und umfassende Regierungsbestellungen neuen Schwung zu geben. Seine Finanzen sind nicht nur wohlgeordnet, sondern die Position des Staatssäckels ist weiterhin eine sehr mächtige. Seine Reserven machen heute eine gewaltige Summe aus. Berücksichtigt man nur jenen Teil der Kassenreserven, die dispositionsfreie, völlig liquide Fonds des Staatsschatzes darstellen, so gelangt man per 1. März zu einem Betrag von 561 Millionen Zloty. Selbst bei Ausschaltung einer unbedingt für den Staat als notwendig angesehenen Reserve von 200 Mill. Zl., wie sie der Finanzminister Matuszewski zur Aufrechterhaltung des Gleichsgewichts als dringend bezeichnet, bleiben aus diesem Titel allein 361 Mill. Zl., deren fortgesetzte Thesaurierung den Banknotenumlauf und die Notendeckung in der Bank Polski künstlich vermindert haben und welche der, unter Steuerdruck und Geld- und Kapitalmangel leidenden Wirtschaft fehlen. Man sieht also, der Staat hat es bei seiner günstigen Finanzlage in der Hand, im Wege der Steuererleichterungen und -herabsetzungen und in positiver Richtung durch Bereitstellung eines Teiles der Kassenreserven der bedrängten Wirtschaft zur Hilfe zu kommen.

Die Mittel aus diesem Titel müßten in erster Linie für die Bauförderung verwendet werden, die, einmal ordentlich in Gang gebracht, einen entscheidenden Einfluß auf den weiteren Konjunkturverlauf hacte. Von ebenso nachhaltiger Wirkung müßte die Linderung des Steuerdruckes bei der diesjährigen Vermessung und der Eintreibung der Umsatzsteuer sein; notwendig wäre hier auch ein Abbau der außergewöhnlich hohen Verzugszinsen und Exekutionskosten. Auch die künftige Regierungspolitik bei der Vergebung von Staatsaufträgen wird für eine Reihe von Industriezweigen entscheidende Bedeutung haben und es ist gewiß nur zu begrüßen, wenn die Regierung die Erteilung von Bestellungen beschleunigen will, um auf diese Weise die Krise zu lindern. Auch die Absichten der Regierung in der Richtung einer Kommerzialisierung der Staatsbahnen werden überall mit Genugtuung begrüßt werden, einmal vom Standpunkt einer Normalisierung der Eisenbahnbewirtschaftung und dann unter dem Gesichtswinkel der Erlangung von Auslandskrediten. Trotz wiederholten Hinaufschraubens der Eisenbahntarife arbeiten die polnischen Eisenbahnen mit Defizit und daneben werden Klagen laut, daß sie den Anforderungen der Wirtschaft (Waggonbeistellung!) nicht Genüge leisten. Damit der Eisenbahnapparat seine Funktion ganz erfülle, wären aber große Kapitalsinvestitionen erforderlich, die bei dem inländischen Kapitalmangel nur im Auslande aufgebracht werden könnten. Hingegen wird im Wirtschaftsprogramm auf eine wichtige Tatsache keine Rücksicht genommen, die für den Aufbau der Wirtschaft von eminenter Bedeutung ist; wir denken da an die so notwendige Ratifizierung einer ganzen Reihe von Handelsverträgen. Zusammen mit dem jüngst unterfertigten polnisch-griechischen Handelsabkommen harren nicht weniger als elf Handelsverträge und Konventionsprotokolle der Ratifizierung: die Handelsverträge mit Deutschland, Frankreich, Portugal, Estland, Lettland, China und Griechenland, sowie die Zusatzprotokolle zu den Konventionen mit der Tschechoslowakei, Estland, Frankreich und Ungarn. Ein Inkrafttreten dieser Abkommen würde für die Belebung des Wirtschaftslebens von größter Bedeutung sein.

Die gesamte Wirtschaft Polens erwartet, daß die „Regierung der starken Hand" vom Wort zur Tat übergehen und raschestens alle Mittel zur Beseitigung der Krise in Bewegung setzen werde. Denn das Frühjahrsgeschäft, von dem man sich einige Erfolge erhoffte, dürfte nur schwache Resultate zeitigen und es steht zu befürchten, daß der Sommer, der schon an sich, rein saisonmäßig, als tote Zeit gilt, jetzt vollends in der schwersten Krise, die je beobachtet wurde, den Tiefpunkt der Konjunktur vielleicht noch weiter herunterdrücken könnte. In den Tagen, da die Natur in Frühlingsschönheit erwacht und überall neues Leben keimt, ist das Bedürfnis nach wirtschaftlicher Erneuerung besonders stark. Sollte die Regierung ihr Wirtschaftsprogramm ernstlich verwirklichen und dasselbe nicht etwa, wie vielfach befürchtet wird, nur aus naheliegenden taktischen Gründen verkündet haben, so hätten wir allen Grund, dieses Versprechen als freudige Osterbotschaft entgegenzunehmen, die uns in diesen Tagen der Depression neuen Lebensmut und Schaffensfreude einflößen könnte.

Goldsturm auf die Reichsbank.

Aus Berlin wird uns geschrieben:

Das Problem einer erneuten Herabsetzung des **deutschen Diskontsatzes** ist wieder akut geworden. Die Situation, in der die Deutsche Reichsbank sich befindet, hätte schon längst eine solche Maßnahme erforderlich gemacht. Wenn man sich trotzdem nicht dazu entschließen konnte, so spielten dabei die Rücksichten auf die innerdeutsche Geld- und Kapitalmarktlage eine erhebliche Rolle. Allgemein dürfte noch erinnerlich sein, daß Dr. Schacht, der als eine seiner letzten Amtshandlungen die Diskontherabsetzung auf 5 Prozent verkündete, dieser Maßnahme eine sehr skeptisch gehaltene Begründung gab. Aus der Erklärung Dr. Schachts ging hervor, daß allein äußere Gründe für die Diskontherabsetzung ausschlaggebend waren, und zwischen den Zeilen konnte man lesen, daß sie Dr. Schacht im Grunde mißbilligte. Die Wirtschaft hat sich jedoch der pessimistischen Auffassung des ausgeschiedenen Reichsbankpräsidenten nicht angeschlossen, im Gegenteil, die mehrfachen Herabsetzungen des Diskontsatzes sind nicht ohne Einfluß geblieben.

Als erstes setzte ein allgemeiner **Run auf festverzinsliche Werte** ein, die ihren Kursstand erheblich verbessern konnten. Damit war die erste Bresche auf dem Kapitalmarkt geschlagen; denn es ist heute nicht mehr möglich, Geld zu einer so hohen Verzinsung anzulegen, wie noch vor wenigen Monaten, als man bei dem Erwerb von ersten Anleihen eine Kapitalverzinsung von 10 bis 11 Prozent erreichen konnte, ganz abgesehen von den etwa zu erzielenden Kursgewinnen. Nach Abschluß der Steigerung des Kursniveaus der festverzinslichen Werte ist kein Rückschlag eingetreten. Obwohl bedeutende Anleihebeträge in den letzten Wochen untergebracht werden konnten, ist eine Stetigkeit am Markt der festverzinslichen Werte eingetreten. An dieser Situation wird auch offensichtlich so lange nichts geändert werden, wie nicht eine Geldverteuerung eintritt.

Der größerer Kapitalsummen völlig entleerte deutsche Geldmarkt erhielt plötzlich von allen Seiten her **erhebliche Geldangebote**, auch auf lange Fristen. Damit war ein langsames Abbröckeln der bis dahin vorhandenen hohen Zinssätze verbunden. Ein Ende dieser Entwicklung ist noch nicht abzusehen. Es ist also nicht richtig, daß durch die Diskontherabsetzungen der deutsche Geld-, vor allem aber der Kapitalmarkt, unbeeinflußt geblieben ist. Nun kommt aber als weiteres wesentliches Moment der allmählich zu einer Last gewordene Goldzufluß nach Deutschland hinzu. Wie der letzte Reichsbankausweis zeigt, ist der Goldbestand um 48,5 Millionen, die zum größeren Teil aus Frankreich, zum kleineren Teil aus England stammen, gestiegen, so daß damit die $2^1/_2$-Milliarden-Grenze wieder überschritten wurde. Es ist anzunehmen, daß im Wege der Goldarbitrage weitere erhebliche Goldmengen der Reichsbank zufließen werden, zumal mit einer Diskontherabsetzung in Paris ernsthaft gerechnet werden muß.

Selbst wenn diese nicht erfolgt, scheint eine neue Diskontsenkung der Reichsbank unvermeidlich. Es hat sich eben herausgestellt, daß die Diskontspanne zwischen Berlin auf der einen Seite und Newyork-London-Paris-Zürich und Amsterdam auf der anderen Seite als den wichtigsten internationalen Geldplätzen, zu groß ist. Im Sinne einer normalen Wirtschaft liegt es, daß wenigstens bis zu einem gewissen Grade ein Ausgleich zwischen den wichtigsten Ländern in bezug auf die Geldfrage geschaffen wird. Der Reichsbank wird die Aufgabe zufallen, führend voranzugehen.

In letzter Zeit wurde mehrfach darauf hingewiesen, daß das Ende der Diskontsenkungswelle gekommen sei, da Newyork offensichtlich nicht mehr daran denke, den Diskontsatz weiter herabzusetzen, zumal dort sich allmählich eine Geldversteifung in Verbindung mit den Vorgängen an der Börse geltend mache. Es ist richtig, daß nach der Überwindung des schweren Kurseinbruches im Herbst des vorigen Jahres zum ersten Male wieder im großen Umfang in Newyork die Spekulationen des Privatpublikums eingesetzt haben, so daß an einzelnen Tagen Umsätze erzielt wurden, wie in den größten Haussezeiten. Aber die große Geldflüssigkeit, die im Augenblick noch immer an allen Geldplätzen der Welt herrscht, war nicht allein auf die Vorgänge in Newyork zurückzuführen, sondern sie beruht zum großen Teil auf der Geldflüssigkeit des französischen Marktes. Von Paris aus hält der Gelddruck nach wie vor an. **Wenn dort der Diskontsatz herabgesetzt wird, müßte die Reichsbank sofort folgen, um die Spanne nicht noch größer werden zu lassen. Aber auch ohne Diskontherabsetzung in Paris, zumal einige bedeutende Plätze, u. a. Zürich, ihren Diskont herabgesetzt haben,** erscheint eine weitere Geldverbilligung durch die Reichsbank geboten, zumal die Rückwirkungen davon der deutschen Wirtschaft auf längere Sicht zugute kommen werden.

Die Wechselproteste im Februar. Warschau, 16. April. Im Februar dieses Jahres wurden in ganz Polen 453 293 Wechsel auf den Gesamtbetrag von 112 105 000 Zloty protestiert, im Januar gab es 495 157 Proteste in Höhe von 121 111 000 Zloty. Die meisten Wechsel wurden in Warschau protestiert und zwar 88 958 im Werte von 25 594 000 Zloty. Dann kamen Lodz mit 36 895 Protesten im Werte von 8 994 000 Zloty, Posen mit 10 335 Wechseln im Werte von 6 654 000 Zloty, Lemberg mit 11 085 Protesten im Werte von 3 753 000 Zloty, Krakau mit 9 150 Wechseln im Werte von 3 939 000 Zloty, Bromberg mit 4 422 Protesten im Werte von 2 152 000 Zloty und Kattowitz mit 4 084 Protesten im Werte von 1 619 000 Zloty. Die Durchschnittssumme des protestierten Wechsels war am höchsten in Posen mit 644 und in Bromberg mit 487 Zloty.

Vereinheitlichung des Börsengesetzes. Bekanntlich sind bis jetzt nur einige vereinzelte Rechtsgebiete Gegenstand einer Gesetzesunifizierung in Polen gewesen. Ein Gesetz vom 2. September 1927 regelte vorläufig die Rechtslage in den einzelnen Teilen Polens, in welchen deutsches, russisches oder österreichisches Recht angewandt wird, ohne jedoch die Schwierigkeiten infolge der verschiedenen Rechtsformen grundsätzlich beseitigen zu können. Bei der Rechtsvereinheitlichung werden, wie man hört, in erster Linie Industrie und Handel berücksichtigt. Nach dem einheitlichen Wechsel- und Scheckrecht ist in den letzten Tagen im Gesetzblatt der Polnischen Regierung ein einheitliches Börsengesetz für sämtliche Effekten- und Produktenbörsen Polens veröffentlicht worden, welches von den polnischen Fachkreisen mit großer Befriedigung aufgenommen worden sein soll.

Keine weitere Herabsetzung des Zinssatzes in der Bank Polski. Warschau, 16. April. Entgegen dem Gerücht von einer beabsichtigten weiteren Herabsetzung des Zinssatzes teilt die Bank Polski mit, daß sie wenigstens vorläufig an eine ähnliche Aktion nicht heranzutreten beabsichtige.

Zuckerdifferenzen mit Holland. In den letzten Jahren ist in zunehmendem Umfange holländisches Kapital in die polnische Zuckerindustrie eingedrungen. So hat z. B. Anfang 1928 der holländische Konzern „International Zuiker Maatschapij" 25 Prozent der Aktien der Zuckerfabrik Goslawice, die sich im ehemaligen preußischen Gebiet befindet, erworben und dem Unternehmen erst vor kurzem einen weiteren Kredit von 200 000 Pfund Sterling zur Verfügung gestellt. Die Produktion der Fabrik beläuft sich auf jährlich 100 000 Sack. In letzter Zeit sind zwischen der Verwaltung der Zuckerfabrik und dem holländischen Konzern Differenzen entstanden, die ihren Ursprung darin haben, daß die Holländer — infolge Verständigung der polnischen Zuckerfabriken — eine Besserung der Lage des Zuckermarktes erwarten und den Verlust von Goslawice befürchten. Sie haben infolgedessen auf Grund ihrer Forderung Arrest auf die Mobilien gelegt und wollen die Fabrik zur Versteigerung bringen. Auf Grund des Kredits von 200 000 Pfund Sterling wurde dem holländischen Konzern für 150 000 Pfund Sterling Zucker übereignet, die restlichen 50 000 Pfund Sterling sind durch erstklassige Hypothek gesichert. Die Verwaltung der Zuckerfabrik, die mit Rücksicht auf die holländische Kreditgewährung Kredite bei der Polnischen Zuckerbank nicht in Anspruch genommen hat, hat von der International Zuiker Maatschapij die Freigabe des beschlagnahmten Zuckers gegen Barzahlung gefordert. Die Holländer verlangen jedoch Barzahlung vor Freigabe. In polnischen Fachkreisen ist man der Ansicht, daß das Vorgehen der Holländer von der Absicht geleitet wird, das Werk in der Versteigerung billig für sich zu erwerben.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß **Verfügung** im „Monitor Polski" für den 19. April auf 5,9244 **Zloty festgesetzt.**

Der Zloty am 17. April. Danzig 57,60—57,74, London 43,36, Newyork 11,25, Prag 378,12½, Zürich 57,83.

Warschauer Börse vom 18. April. Umsätze, Verkauf — Kauf. Belgien 124,52, 124,83 — 124,21, Belgrad —, Budapest —, Bukarest —, Danzig —, Helsingfors —, Spanien —, Holland 358,75, 359,65 — 357,85, Japan —, Konstantinopel —, Kopenhagen 238,80, 239,40 — 238,20, London 43,36½, 43,47 — 43,26, Newyork 8,908, 8,928 — 8,888, Oslo —, Paris 34,96½, 35,05 — 34,88, Prag —, Riga —, Stockholm —, Schweiz 172,92, 173,35 — 172,49, Wien —, Italien 46,77½, 46,89 — 46,66.

Amtliche Devisen-Notierungen der Danziger Börse vom 17. April. In Danziger Gulden wurden notiert **Devisen:** London —,— Gd., —,— Br., Newyork —,— Gd., —,— Br., Berlin —,— Gd., —,— Br., Warschau 57,63 Gd., 57,77 Br. **Noten:** London 25,00¼ Gd., 25,00¾ Br., Berlin —,— Gd., —,— Br. Newyork —,— Gd., —,— Br., Holland —,— Gd., —,— Br., Zürich —,— Gd., —,— Br., Paris —,— Gd., —,— Br., Brüssel —,— Gd., —,— Br., Helsingfors —,— Gd., —,— Br., Kopenhagen —,— Gd., —,— Br., Stockholm —,— Gd., —,— Br., Oslo —,— Gd., —,— Br., **Warschau 57,60 Gd., 57,74 Br.**

Verwarnung.

Es ist zu unserer Kenntnis gebracht worden, daß unberufene Persönlichkeiten als unsere Mechaniker auftreten und in unserem Namen Reparaturen der

„National" Kontroll-Kassen

durchführen, wie auch Bestellungen auf Ersatzteile für dieselben annehmen.

Mit Bezug darauf, teilen wir unseren geehrten Kunden mit, daß unsere Mechaniker Firmen-Ausweise mit Photographie besitzen und dieselben den Kunden vorzuzeigen verpflichtet sind.

Personen, welche unseren Firmen-Namen mißbrauchen, werden wir gerichtlich belangen. 4982

Kasy Rejestracyjne National
Gen. Przed. J. Sande, Sp. z o. o. Warszawa, Ossolińskich 8.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 17. April Geld	In Reichsmark 17. April Brief	In Reichsmark 16. April Geld	In Reichsmark 16. April Brief
4,5 %	1 Amerika	4.186	4.194	4.1855	4.1935
5 %	1 England	20.354	20.394	20.358	20.398
4 %	100 Holland	168.34	168.63	168.27	168.61
—	1 Argentinien	1.633	1.637	1.630	1.634
5 %	100 Norwegen	112.06	112.28	112.06	112.28
5 %	100 Dänemark	112.08	112.30	112.07	112.29
—	100 Island	92.13	92.31	92.14	92.32
4.5 %	100 Schweden	112.50	112.72	112.07	112.29
3,5 %	100 Belgien	58.415	58.535	58.425	58.545
7 %	100 Italien	21.945	21.985	21.95	21.99
3 %	100 Frankreich	16.405	16.445	16.41	16.45
3.5 %	100 Schweiz	81.145	81.305	81.145	81.305
5.5 %	100 Spanien	52.50	52.50	52.47	52.57
—	1 Brasilien	0.490	0.492	0.490	0.492
5.48 %	1 Japan	2.070	2.074	2.068	2.072
—	1 Kanada	4.184	4.192	4.183	4.191
—	1 Uruguay	3.896	3.904	3.896	3.904
5 %	100 Tschechoslowak.	12.398	12.418	12.397	12.417
7 %	100 Finnland	10.539	10.559	10.539	10.559
—	100 Estland	111.53	111.75	111.53	111.75
	100 Lettland	80.74	80.90	80.74	80.90
8 %	100 Portugal	18.78	18.82	18.78	18.82
10 %	100 Bulgarien	3.034	3.040	3.034	3.040
6 %	100 Jugoslawien	7.412	7.426	7.412	7.426
7 %	100 Oesterreich	58.98	59.10	58.977	59.097
7.5 %	100 Ungarn	73.13	73.27	73.13	73.27
6 %	100 Danzig	81.39	81.55	81.37	81.53
—	1 Türkei	—	—	—	—
9 %	100 Griechenland	5.435	5.445	5.445	5.455
—	1 Kairo	20.87	20.91	20.875	20.915
9 %	100 Rumänien	2.492	2.496	2.493	2.497
—	Warschau	46.375	47.075	—.—	—.—

Züricher Börse vom 17. April. (Amtlich.) Warschau 57,83 Paris 20,22, London 25,08, Newyork 5,1580, Belgien 72,00, Italien 27,04½, Spanien 64,50, Amsterdam 207,40, Berlin 123,10, Wien 72,70, Stockholm 138,70, Oslo 138,15, Kopenhagen 138,15, Sofia 3,74, Prag 15,28, Budapest 90,20, Belgrad 9,12¾, Konstantinopel 2,45, Bukarest 3,07, Helsingfors 13,00, Buenos Aires 2,01, Tokio 2,55. Bargeld 1 Monat 2 pCt.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 8,86 Zl., do. kl. Scheine 8,85 Zl., 1 Pfd. Sterling 43,20½ Zl., 100 Schweizer Franken 172,2 4Zl., 100 franz. Franken 34,82½ Zl., 100 deutsche Mark 212,04 Zl., 100 Danziger Gulden 172,68 Zl., tschech. Krone 26,31 Zl., österr. Schilling 125,19 Zl.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 17. April. Festverzinsliche Werte: Notierungen in Prozent: 5proz. Konvertierungsanleihe (100 Zloty) 55,00 G. 8proz. Dollarbriefe der Posener Landschaft (1 D.) 95,75 G. 4proz. Konvertierungspfandbriefe der Posener Landschaft (100 Zl.) 45,00 G. Notierungen je Stück: 6proz. Roggen-Br. der Posener Landschaft (1 D.-Zentner) 22,00 B. Tendenz behauptet. — Industrieaktien: Bank Zw. Sp. Zar. 73,50 +. Dr. Roman May 70,00 G. Tendenz behauptet. (G. = Nachfrage, B. = Angebot, + = Geschäft, * = ohne Umsatz.)

Produktenmarkt.

Getreide, Mehl und Futtermittel. Warschau, 17. April. Abschlüsse auf der Getreide- und Warenbörse für 100 Kg. franko Station Warschau; Marktpreise: Roggen 22,50—23,50, Weizen 38,50 bis 39,50, Einheitshafer 19—21, Grützgerste 22—23, Braugerste 24,50 bis 26, Speisefelderbsen 27—29, Luxus-Weizenmehl 70—75, Weizenmehl 4/0 60—65, Roggenmehl nach Vorschrift 38—40, grobe Weizenkleie 17—18, mittlere 15—16, Roggenkleie 11—12, Leinkuchen 34—35, Rapskuchen 26—27. Tendenz erhaltend, Umsätze mittel.

Getreidenotierungen der Bromberger Industrie- und Handelskammer vom 17. April. (**Großhandelspreise für 100 Kilogr.**) Weizen 36,75—37,50 Zl., Roggen 20,00—20,25 Zl., Mahlgerste 22,00—22,75 Zl., Braugerste 23,50—24,50 Zl., Felderbsen 25,00—27,00 Zl. Viktoriaerbsen 30,00—34,00 Zl., Hafer 19,00—20,00 Zl., Fabrikkartoffeln —,— Zl., Speisekartoffeln —,— Zl., Kartoffelflocken —,— Zl., Weizenmehl 70 % —,— Zl., do. 65 % —,— Zl., Roggenmehl 70 % —,— Zl., Weizenkleie 15,00—16,00, Roggenkleie 12,50—13,50 Zl. Engrospreise franko Waggon der Aufgabestation. Tendenz: ruhig.

Marktbericht für Sämereien der Samengroßhandlung Wedel & Co., Bromberg. Am 19. April zahlte unverbindlich für Durchschnittsqualitäten per 100 Kg.: Rotklee 120—160, Weißklee 150—240, Schwedenklee 170—200, Gelbklee, enthülst 120—140, Gelbklee in Hülsen 60—65, Inkarnatklee 200—220, Wundklee 80—100, Engl. Raygras, hiesiges 100—120, Timothee 28—32, Serradella 24—25, Sommerwicken 24—26, Winterwicken (Vicia villosa) 60—66, Peluschken 24—26, Viktoriaerbsen 33—35, Felderbsen, kleine 24—26, Senf 56—60, Sommerrübsen 80—84, Winterraps 76—80, Buchweizen 20—24, Hanf 70—80, Leinsamen 70—76, Hirse 42—50, Mohn, blau 100—120, Mohn, weiß 120—130, Lupinen, blau 17—19, Lupinen, gelb 20—22 zł.

Berliner Produktenbericht vom 17. April. Getreide- und Oelsaaten für 1000 Kg. ab Station in Goldmark: Weizen märk., 76—77 Kg., 266,00—269,00, Roggen märk., 72 Kg., 166,00—169,00, Braugerste 188,00—200,00, Futter- und Industriegerste 175,00—187,00, Hafer märk. 162,00—170,00, Mais —,—.

Für 100 Kg.: Weizenmehl 29,25—37,25, Roggenmehl 24,00—27,00, Weizenkleie 10,25—11,00, Roggenkleie 10,50—11,25, Viktoriaerbsen 24,00 bis 29,00, Kl. Speiseerbsen 20,00—23,00, Futtererbsen 18,00—19,00, Peluschken 17,00—18,00, Ackerbohnen 15,50—17,00, Wicken 20,00—22,50, Lupinen, blaue 15,00—16,00, Lupinen, gelbe 20,00—22,50, Seradella 31,00—34,00, Rapskuchen 14,00—15,00, Leinkuchen 19,00—19,50, Trockenschnitzel 8,20—8,80, Soya-Extraktionsschrot 15,10—16,00, Kartoffelflocken 15,20—15,70.

Materialienmarkt.

Berliner Metallbörse vom 17. April. Preis für 100 Kilogr. in Gold-Mark. Elektrolytkupfer (wirebars), prompt cif. Hamburg Bremen oder Rotterdam 133,25, Remalted-Plattenzink von handelsüblicher Beschaffenheit —,—. Originalhüttenaluminium (98—99 %) in Blöcken, Walz- oder Drahtbarren 190, do. in Walz- oder Drahtbarren (99 %) 194, Reinnickel (98—99 %) 350. Antimon-Regulus 60,00—62,00, Feinsilber für 1 Kilogr. fein 58,25—60,25. Gold im Freiverkehr —,—. Platin —,—.

Edelmetalle. Berlin, 17. April. Silber 900 in Stäben das Kg. 58,25—60,25, Gold im freien Verkehr das Gramm 2,80—2,82, Platin im freien Verkehr das Gramm 5—7.

Metalle. Warschau, 17. April. Es werden folgende Preise je Kg. in Zloty notiert: Banka-Zinn in Blöcken 9,50, Hüttenblei 1,20, Zink 1,20, Antimon 2, Hüttenaluminium 4, Kupferblech 4,80 bis 5,20 und 4—4,80, Zinkblech 1,35.

Viehmarkt.

Wiener Viehmarkt vom 17. April. In der vergangenen Woche wurden auf dem hiesigen Viehmarkt insgesamt 11 994 Schweine aufgetrieben, davon 8600 Fleisch- und 3394 Fettschweine. Aus Polen kamen 5893 Stück. Man notierte für 1 Kg. Lebendgewicht: prima Fettschweine 2—2,05, englische Kreuzung 2—2,25, Bauernschweine 1,90—2,20, alte 1,80—1,90, Fleischschweine 2,40—2,50. Fleischschweine gingen im Preise um 15 Groschen herunter, Fettschweine blieben **unverändert.**

Am 1. April 1930 hat **Ford** der neu gegründeten



Danzig, Kohlenmarkt 13



1991

eine autorisierte **Ford-Vertretung** übertragen, die eine eigene **Ford-Werkstatt** unterhält, sowie auch **sämtliche Ersatzteile** vorrätig hat.

Kaufmännische Ausbildung
bestehend in
Buchführung
Rechnen, Korrespondenz, Kontorarbeiten, Stenographie u. Maschinenschreiben.
Otto Siede, Danzig, Neugarten Nr. 11
Eintritt täglich — Lehrplan kostenlos

Bei Augenqual nur eine Wahl
Augenoptiker Senger
Optik - Danzig, Hundeg. 16 - Photo
4986

Mercedes Sp. z o. o. Mostowa 2

Billige Schuhe

Kinderschuhe 2.95
Kinderstiefel 5.50
Damenschuhe Lack . 19.50
„ feinfarbig . . . 23.50
„ Lack Wildeinsatz 28.50
„ Schlangenhaut 38.50
Herrenschuhe braun . . . 22.50
„ Goodyear Welt 29.50
„ Lack dto. . . 36.90

4415

Automobile und Motorräder
repariert sachgemäß Maschinenfabrik
Garbrecht, Jabłonowo, Pom. Telefon 27
Dortselbst ein fahrbereites Kleinauto zu verk.

Gelegenheitskauf!!
Wir räumen unser Lager in
Pflugscharen, Streichblechen, Sohlen usw.
aus Ia. Stahl. Danziger Fabrikat, ca. 200 Zentner
und geben ab
unterm Einkaufspreis.
Sämtliche Größen vorrätig.
Kreislandbund-Genossenschaft Sp. z o. p.
Wąbrzeźno, ul. Jadwigi 3, Tel. 43.
4539

Balken und Kanthölzer
jeder Dimension
desgleichen
Listen für Scheunen- und Häuserbau
übernehme jederzeit zu billigen Preisen ab Sägewerk Biskupiec-Pom. resp. frei Waggon. 2545
Mein gut sortiertes Lager in
prima Tischlermaterial
halte bestens empfohlen, desgleichen für die Landwirtschaft
Wirtschafts- und Wagenbretter, Scheunenbeschläge u. Schal bretter
Tartak Parowy Biskupiec-Pom.
Fr. Reimann.

Wasserdichte Wagen- u. Auto-Pläne Markisenstoffe
offeriert
Gebrüder Aronson G. m. b. H.
Danzig, Hopfengasse 46, Telefon: 24401-24402.
4980

Saatkartoffeln „Modell“
hat abzugeben.
Dom. Hartowiec, p. Montowo (Pom.).
4742

„**DAFA**“-Fabrikate sind unübertroffen in Qualität und Preis.
Auch Reparatur-, Ladestation und Einzelmaterialien



Danziger Akkumulatoren-Fabrik „**DAFA**“ Danzig-Langfuhr Mirchauer Weg 38-40
Silberne Staatsmedaille. Ueber 38jährige Erfahrungen, davon 27 Jahre in ersten deutschen Werken
3699



KONTOBÜCHER
Hauptbücher
Kontokorrentbücher
Kassabücher
Kladden
Amer. Journale
mit 8, 12 und 16 Konten
Loseblatt-Kontobücher
Registerbücher
Extra-Anfertigung von Kontobüchern
jeder Art schnell, sauber und preiswert
A. DITTMANN T. z o. p.
Tel. 61. Bydgoszcz, Marszałka Focha 16.

Gebr. verzinkten
Stacheldraht
2068
4 Stacheln, sehr gut erhaltene, ausgesuchte Ware, in fabrikmäßigen Rollen von ca. 50 kg, 1000 m ca. 130 kg, 50 kg 40 Zł., gibt ab
P. Przygode, Eisenhandlg., **Krotoszyn.**

Gras-Samen!
Für Gärtner und Gartenbesitzer empfehle ich wieder meine bestens bekannten Grassamensorten, insbesondere meine selbst zusammengestellten 4985
Mischungen für Teppichrasen.
Conrad Holzrichter, Zoppot,
Mehl- und Futtermittelhandlung.

Saatkartoffeln
Modell, Prof. Wohltmann, Parnassia.
Futterrüben
fr. Station Grudziądz, od. ab Hof abzugeben
Gutsverwaltung Węgrowo, p. Grudziądz.

Wir bieten zu günstigen Preisen an:
1 Torfstechmaschine u. 1 Sauggasmotor 30 PS.
Die Maschinen sind gebraucht, gründlich durchrepariert und jetzt wie neu, sowie sämtliche Landw. u. Industr. Maschinen.
Riffeln von Mahl- und Schrotmühlenwalzen.
Reparaturen fach- und sachgemäß ausgeführt.
Paul u. August Goede
Maschinen-Reparatur-Werkstatt
Gegr. 1890. **Więcbork,** Tel. Nr. 8. Pomorze.
4079

Schuhwaren
aller Art, fertig sowie nach Maß, kauft man am besten bei 2018
Gabrielewicz,
Plac Piastowski 3.

Uebernehme zum Verlegen größere u. kleinere Posten **Parkettfußböden, Abziehen und Reinigen.** 1731
Behnke, Parkettleger, Bydg., Lenartowicza 2.

Edelzucht gelber Orpington
Bruteier
Stück 1,00 Zł. 4097
B. Grawunder, Dworcowa 20. Tel. 1698.

---

1 Posten Speichen
à Schock 16 Zł.,
1 Posten Speichen
à Schock 22 Zł.,
gute, trockene, dreijähr. Ware, sowie 2-, 3-, 4zöllige **Felgen** offer. ab Station Chełmno
Wessler, Chełmno, Wodna 14. 4783

Leinsaat und Leinsaatschrot
auch in kleinen Mengen liefert ab Lager
Landw. Groß- 4502
handelsgesellschaft,
Brodnica n/D.

Brut-Eier
von erstkl. Plymouth-Rocks-Hühnern bei
Max Zweiniger,
2040 ul. Gdańska 121, 1 Tr.

Mehrere Zentner
Petersilienwurzeln
und 2 Ztr.
Porree (Lauch)
hat abzugeben. Offerten mit Preisangabe an 4743
Majętność Mgoszcz
p. Lisewo, p. Chełmno.

Habe noch mehrere hundert Zentner
Seradella
abzugeben. Anfr.
J. Freyer, Lidzbark,
Telefon 35. 4749

Drahtseile Hanfseile
liefert 3915
B. Muszyński,
Seilfabrik, **Lubawa.**

Bruteier
schwarze Minorka, Stck. 40 gr (verpack. Selbstkostenpreis) gibt ab
Marquardt,
Kamionka pow. Toruń.

Wir vergeben BAUGELD!
und Hypotheken - Darlehen.
Eigenes Kapital 10 bis 15 % vom Darlehensbetrage erforderlich, welches in kleinen Monatsraten erspart werden kann.
Keine Zinsen, nur 6 bis 8 % Amortisation.
„**Hacege**“, e. G. m. b. H., Danzig, Stadtgraben 13.
Bisher G 195000.— zinsfrei vergeben!
4368

Schnell und zuverlässig
repariert
Bruno Prehn
Maschinen- u. Elektromotorenwerk
alle Arten v. Maschinen
wie Buchdruckerei-, Fleischerei-, Bäckerei- Speicherei-Maschinen
Fernspr. 225 66, 225 67 Weidengasse 55.
Danzig.
15989

Preislisten Kostenanschläge Vertreterbesuch kostenlos.
Fr. Huth i Syn Chełmno
Drahtwaren-Fabrik
Komplette Drahtzäune, Geflechte etc.

Original
Wiechmanns Eckendorfer
Futterrübensamen
gelb und rot, hat noch abzugeben 4538
Kreislandbund-Genossenschaft Sp. z o. p.
Wąbrzeźno, ul. Jadwigi 3, Tel. 43.



Bettfedern und Daunen
in reichhalt. Auswahl. **Bettfedern,** gerissen, p. ½ kg zł 2.80, 4.50, 5.25, 6.75, 8.50, 9.25, 10.50, 12.75, **Daunen** je nach Qualität. 3609
Fertige Betten federdichte Inletts.
Eig. Dampfbettfedernreinigungsanstalt mit elektr. Betr. Annahme zur Reinigung erfolgt jeden Dienstag und Donnerstag.
Karl Kurtz Nachf.,
Bydgoszcz,
Poznańska 32. Tel. 1210

Fischnetze
Garne, Leinen Taue, Bindfaden
empfiehlt
Bernhard Leiser Sohn
Toruń - św. Ducha 19
Tel. 391. 4692

Weiße Peking-Enten-
Bruteier
(auch Bruthühner) hat abzugeben 1927
A. Haeske, Tonin,
p. Wąwelno.

Fabrik-Kartoffeln
gibt waggonweise ab
M. Pieck, 3778
Działdowo, Telef. 33.

Einige 100 Zentner
Runkelstecklinge
(gelbe Eckerndorfer) 100 Stück Gewicht 3 kg, hat abzugeben 4774
Förster, Dąbrówka,
poczta Sarnowo,
koło Grudziądza

Erstklassige
Fahrräder
Original
Record
Brennabor
Wanderer
Presto
Phönix
etc.
4218
Nähmaschinen
Rast i Gasser
Minerva-Lada
Waffen
aller Art
im Preise bedeutend
herabgesetzt
Ernst Jahr
Bydgoszcz
Dworcowa Nr. 18b
Tel. 1525.

Kutschwagen
aller Art stets großes Lager. 4281
M. Latos
Wagenfabrik,
Koronowo.
Präm. 1910 gold. Med.

Offeriere ab Lager
Teer, Cement
Dachpappe
Kachelöfen
I-Träger
J. Bracka
Więcbork 4701

Fichtensämlinge
50.000 Stück gesunde, starke, 2-jähr. **Fichtensämlinge** (Rottannen) hat noch abzugeben à 1000 = 12,00 zł ab Saatkamp. Bei Abnahme des ganzen Quantums Preisermäßigung.
Barnewitz, Nadleśnictwo Zielonygaj
poczta Wyszyny, pow. Chodzież, Tel. Wyszyny 2
Bahnst. Ostrówki k. Ch.
4952



Mostowa 2

Billige Konfektion

Kinderkleider 6.75
Damenkleider m. Glocke 12.50
„ Eolienne . 17.50
„ reine Wolle . 38.50
„ Mäntel 38.50
„ „ Gabardin 58.00
4416 „ „ „ Ia . 78.00
Seidene Pullover . . . 23.50
Strickjacken mit Seide 28.50

3296

Rübensamen
Wegen Geldmangel
Eckendorfer gelb, beste Züchterware, garantiert letzter Ernte, Zentner 200.— zł., große Posten billiger, von 5 kg Zentnerpr. **Futtermöhren, Wruken u. alle anderen Samen billigst Gelegenheitskauf.** 4189
Fr. Hartmann, Oborniki.

Möbel!
Beste Quelle
zum
Einkauf vollständiger Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Küchen, Polstermöbel sowie alle anderen Möbel in gediegener Ausführung, auch einzeln, empfiehlt zu günstigen Bedingungen
Eigene Werkstatt.
Ignacy Grajnert
Bydgoszcz, 3138
Dworcowa 8. Tel. 1921.

Ziegelsteine
I. Klasse
altes u. neues Format 4597
Deckensteine
in verschiedenen Größen offeriert zu günst. Preisen
Ceramiczne Zakłady
Bydgoszcz
Chodkiewicza
Nr. 8-18. Tel. 1300

---

2 Motorräder
Marke B.M.W., 500 ccm
„ „Indian“, 350 ccm
mit Soziussitz, modern. Einrichtung u. elektr. Licht, wenig gebraucht u. gut erh., zum Einzelpreise von **zł 1600,—** gibt bei mäßiger Anzahlg. ab
Holz nast.
Centrala Handlowa i Przemysłowa
Więcbork (Pom.)
Tel. 25 u. 35.
4687

Obstbäume
Hoch- und Halbstämme, Busch, Spalier und Cordon.
Pfirsiche und Aprikosen, Stachel- und Johannisbeeren, Himbeeren, Brombeeren, Walnußbäume, großfrücht. Haselnuß-Sträucher, Erdbeer- und Spargelpflanzen in besten Sorten, **Hochstämmige u. niedrige Rosen, Kletterrosen, Edelwein** i. besten frühen Sorten, **Wilden Wein, selbstklimmenden Wein, Clematis, Aristilochia, Glycinen** u. verschied. **andere Schling- u. Kletterpflanzen, Heckenpflanzen, Zierbäume und Sträucher** i. groß. Auswahl, **Alleebäume, Solitärbäume, Magnolien, Rhododendron, Azaleen und Hortensien,** winterhart. f. freie Land und verschiedene andere bessere **Blütensträucher, buntlaub. Bäume und Sträucher,** große Auswahl **in Coniferen,** groß. Sortiment v. perrn. winterharten **Staudengewächsen, Dahlienknollen, Gladiolen- und Montbretienzwiebeln** i. vielen besten Sorten empfiehlt zu den billigsten Preisen
Jul. Ross
Gartenbaubetrieb
Sw. Trójcy 15
Tel. 48. 3658

Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unsern Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Bromberg, 19. April.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für unser Gebiet wechselnde Bewölkung bei wenig veränderten Temperaturen mit strichweise leichten Regenschauern an.

Osterfeier.

Mit heißem Dank und tiefer Freude feiert die Gemeinde Christi das Osterfest. Ist doch keins so grundlegend für ihren Glauben wie dieses. Die urapostolische Predigt hat das ganze Evangelium in die Botschaft von der Auferstehung Jesu zusammengefaßt und sie als die Grundtatsache verkündigt, auf der das Heil der Welt ruht. Mit rücksichtsloser Logik sagt Paulus: Ist Christus nicht auferstanden, so seid ihr noch in euren Sünden, so sind auch die in Christo entschlafen sind, verloren. Warum konnte er das sagen? Warum konnten die Apostel es wagen, das Unglaublichste, das für menschlichen Verstand Unerträglichste, Unfaßbarste in den Mittelpunkt ihrer Predigt zu stellen? Sie hätten es nie gekonnt, wenn nicht sie selbst von der Wirklichkeit der Auferstehung Jesu so überwältigt gewesen wären. Ein lauteres Zeugnis für die Tatsache der Auferstehung des Herrn gibt es kaum, als diesen Mut der Zeugen Jesu. Paulus führt sie auf; zu seiner Zeit lebten noch viele, die das miterlebt hatten und ihn selbst hatte Damaskus zum Zeugen der Auferstehung und des Lebens des erhöhten Christus gemacht. (1. Kor. 15, 1—10.) Wir danken es diesen Osterzeugen, daß sie es uns verkündigt haben. Nun dürfen auch wir an den Lebendigen glauben, nun dürfen auch wir gewiß sein, daß das Karfreitagsopfer Jesu vom Vater angenommen ist zu unserer Versöhnung und Erlösung, nun dürfen auch wir hoffen, Teil zu haben an der Auferstehung des Herrn. Läßet auch ein Haupt sein Glied, welches es nicht nach sich zieht? Und wir stimmen ein mit frohem Herzen in die jubelnden Osterpsalmen der glaubenden Gemeinde. Wer die Briefe des Apostels Paulus liest, dem wird auf Schritt und Tritt seine Erinnerung an Damaskus begegnen. Das war für sein Leben entscheidend geworden. Ostern will ja nicht nur gefeiert sein, es will uns selbst neues Leben bringen. Daß Christus in uns aufstehe und uns mit seinem himmlischen Leben erfülle, das soll unsere rechte Osterfeier sein.

D. Blau-Posen.

Der Raubmord an Dekan Robowski aufgeklärt.

Wie unseren Lesern erinnerlich sein dürfte, wurde vor einigen Monaten der Dekan Robowski in Sadke, Kreis Wirsitz, ermordet und die Wohnung des Geistlichen ausgeraubt.

Den Bemühungen der hiesigen Kriminalpolizei ist es jetzt gelungen, die Raubmörder zu verhaften. Am 15. d. M. wurde einer der Täter namens Josef Stolc festgenommen, der nach anfänglichem Leugnen zugab, an dem Raubmord beteiligt gewesen zu sein und der als den eigentlichen Mörder einen Komplizen namens Felix Ptak bezeichnete. Durch die Verhaftung des Stolc war letzterer gewarnt und hielt sich verborgen. Auf die sofort telegraphisch ausgesandten Steckbriefe hin konnte Ptak aber am 18. d. M. in Wongrowitz verhaftet werden. Er wurde den hiesigen Polizeibehörden übergeben.

Die Täter haben eine ganze Reihe von Verbrechen auf dem Gewissen. Nach erfolgter Vernehmung des Ptak werden wir ausführlich berichten.

§ **Gymnasialdirektor O. Stiller †.** Gestern ist in Unterberg bei Posen Professor Oswald Stiller, der erste Direktor des Deutschen Privatgymnasiums in Posen, verstorben. Er hatte diesen Posten erst vor kurzer Zeit aus Gesundheitsrücksichten verlassen müssen.

§ **Die Direktion der Bromberger Kreisbahn** teilt mit, daß am Dienstag, 22. d. M., der Zug Nr. 11 (Crone ab 7.30, Bromberg an 8.49 Uhr) als Extrazug verkehren wird.

§ **Die Post in den Feiertagen.** Wie aus Warschau gemeldet wird, hat der Post- und Telegraphen-Minister eine Verfügung über die Dienstzeit der Post an den Feiertagen erlassen. Am Sonnabend werden die Postämter nur bis zwei Uhr nachmittags tätig sein. Die Briefzustellung an diesem Tage findet nur einmal statt. Normalen Dienst haben die Telefonstellen sowie die Telegraphenämter. Eilsendungen werden wie an Wochentagen zugestellt. Am Sonntag ruht der Dienst vollkommen. Am Montag sind die Postämter von 9—11 Uhr vormittags tätig. Briefe werden nur den Firmen zugestellt, die an diesem Tage im Betriebe arbeiten. Briefsendungen für private Personen werden nicht ausgetragen. Die Annahme von Wechselprotesten am Sonnabend wird sich vollkommen normal abwickeln.

§ **Deutsche Bühne Bromberg.** Den vielen, die infolge der Einstellung polnischer Kreise der deutschen Minderheit gegenüber gezwungen waren, ihrer Heimat den Rücken zu kehren, ist jetzt auch Herr Walter Frey gefolgt, der seit Dezember 1921 dem Lehrkörper des Deutschen Privatgymnasiums in Bromberg angehört hatte und, nachdem ihm am 1. September 1926 trotz seines Staatsexamens und trotz seiner anerkannten Vorzüge als Pädagoge die Lehrerlaubnis entzogen worden war, mit großer Hingebung und sogar mit durchschlagendem Erfolg an der Bromberger Deutschen Bühne mitwirkte. Er betätigte sich zum größten Teil in Charakterrollen. Sein Vorzug lag in der Natürlichkeit, die allen Übertreibungen geschmackvoll aus dem Wege geht, dann aber auch in seiner treffsicheren Charakteristik der Rollen, deren es in dieser kurzen Zeitspanne 46 gab. Es würde zu weit führen, wollte man alle die Wege beleuchten, die der Scheidende auf unserer Bühne gegangen ist. Die Feststellung der Tatsache, daß bei seinem Abschieds-Benefiz (gegeben wurden zwei Einakter), das ihm zu Ehren die Deutsche Bühne veranstaltete, das Haus gerammelt voll war, daß man ihn mit allerlei Aufmerksamkeiten überschüttete, dürfte für unsern Walter Frey die beste Anerkennung für seine hier dem Deutschtum geleistete Tätigkeit und der Ausdruck des Bedauerns sein, daß er aus dieser Tätigkeit herausgerissen wurde.

§ **Kirchenkonzert.** Der Chor der Christuskirche unter Leitung seines Dirigenten Bruno Lenkeit veranstaltete am Karfreitag abend eine musikalische Feierstunde. Zur Aufführung gelangte eine Passions-Kantate des bekannten Komponisten für geistliche Musik C. Hirsch für gemischten Chor, Soli, Streichinstrumente und Orgel. Das Konzert erfreute sich, wie alle Veranstaltungen des genannten Kirchenchors, großen Besuches. Die Aufführung muß als ein großer Erfolg sowohl des Dirigenten wie des Chores und der Solisten bezeichnet werden. In den Dienst der guten Sache hatten sich gestellt: Frl. Flatau, Sopran, Frl. Frost, Alt, Herr Dindinger, Tenor (Erzähler), Herr Sonnenberg, Bariton (Christus) u. a., Herr Preuß, Orgel, die sich ihrer Aufgaben ausgezeichnet entledigten.

§ **Die Ortsgruppe Bromberg des Verbandes deutscher Katholiken in Polen** hatte seine Mitglieder und Gönner am Dienstag, 15. d. M., abends 8 Uhr in den Wichertschen Saal zu einer ernsten, der Zeit entsprechenden Aufführung geladen. Es wurde das Laienspiel „Totentanz“ von Aloys Lippl vorgeführt. Dies Laienspiel wirkt in seiner Einfachheit tief erschütternd. Es wird gezeigt, daß der Tod an jeden einzelnen Menschen herantritt. Er schleppt auf Befehl Gottes alle mit, die ihm in den Weg kommen und zwar einen betrunkenen Vogt, einen Bettelmann, eine reiche Krämerin, eine arme Mutter mit ihrem kranken Kinde, eine Buhlerin, einen Soldaten und selbst einen Kaiser. Alle kämpfen sie gegen den Tod, dem sie doch unterliegen müssen. Alle Darsteller spielten mit großer Hingebung, insbesondere Herr Damaschke, der die schwierige Rolle des Todes meisterhaft beherrschte. Für die Inszenierung hatte sich in dankenswerter Weise die Charitasschwester Anna bemüht. Der zweite Teil des Abends war der Betrachtung über die Karwoche gewidmet. Von zwei Damen wurden die Gedichte „Gethsemane“ von Annette v. Dorste-Hülshoff und „So sah der Herr die Stadt“ von Maria Kahle ausdrucksvoll vorgetragen. Hierauf hielt Bezirkssekretär Kiender einen Vortrag über „die Karwoche“ und im Anschluß daran „Ist Christus von den Toten auferstanden?“ Mit Wünschen für ein gesegnetes Osterfest wurde der eindrucksvolle Abend geschlossen.

§ **Der heutige Wochenmarkt** brachte recht regen Verkehr. Zwischen 10 und 11 Uhr forderte man für Butter 2,80—2,90, für Eier 1,90, Weißkäse 0,50—0,60, Tilsiterkäse 2—2,40, Schweizerkäse 3,80. Die Gemüse- und Obstpreise waren wie folgt: Rote Rüben, Weißkohl und Zwiebeln 0,15, Rotkohl 0,30—0,40, Weißkohl 0,20, Äpfel 0,70—1,00, Salat 0,20—0,35, Rhabarber 1,20. Für Geflügel zahlte man: Gänse 12,00 bis 15,00, Enten 6,50—9,00, Puten 15—20,00, Hühner 5—8,00, Tauben 1,30—1,40. Der Fleischmarkt lieferte: Speck zu 1,90 bis 2,00, Schweinefleisch zu 1,40—2,00, Rindfleisch zu 1,40 bis 2,00, Kalbfleisch zu 1,40—2,00, Hammelfleisch 1,20—1,40. Für Fische zahlte man: Hechte 1,60—2,00, Schleie 2,50, Plötze 0,50, Barse 0,80, Karauschen 0,80—1,50 und Flundern 0,80.

§ **Verkauf ausrangierter Polizeipferde.** Am 23. d. M. um 11 Uhr vormittags findet auf dem Hof der berittenen Polizei, Wilhelmstraße 56, eine Versteigerung von zwei ausrangierten Militärpferden statt.

An unsere Postbezieher!

Wir bitten dringend

schon jetzt

die „Deutsche Rundschau“ für Mai-Juni oder für den Monat Mai bei Ihrem Postamt oder Briefträger zu bestellen. Besonders Neubesteller sollten ihre Bestellung umgehend bei ihrem Postamt aufgeben, wenn sie vom 1. Mai an pünktliche Lieferung haben wollen.

Postbezugspreis für Mai-Juni 10,78 zł,
für den Monat Mai 5,39 zł einschließlich Postgebühr.

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

Ruder-Club Frithjof. Am zweiten Osterfeiertag ab 4 Uhr Familienkaffee mit Tanz. (4970

Die Firma A. Hensel, Dworcowa 97, veranstaltet täglich von 10—1 und 3—6 Uhr Kochvorführungen. Ein Mittagessen in 5—15 Minuten. Kostproben werden verabfolgt. Kein Vitaminverlust. (3405

Bei der Firma **F. Kreski, Gdańska 7,** finden täglich von 11—1 und von 4—6 **praktische Kochvorführungen** mit dem **„Fruco“-Schnellkochtopf** statt. 80proz. Ersparnis an Arbeit, Zeit und Geld. (4611

Handwerker-Frauenvereinigung. Am 3. Ostertag Mitgliederzusammenkunft um 4 Uhr im „Elysium“. Vorträge. (5004

Deutscher Frauentag. Es wird herzlich gebeten, die noch ausstehenden Anmeldungen umgehend zu bewirken. Gastquartiere noch vorhanden. Deutscher Frauenbund. (4973

* * *

g **Crone** (Koronowo), 17. April. Der Hotelbesitzer A. Kopecki von hier ließ am 16. d. M. an seinem Schuppen, welcher dicht an der Brahe steht, Reparaturen ausführen. Als er nun diese besichtigen wollte, glitt er aus, stürzte in die Brahe und ertrank. Der Tod war infolge Herzschlags eingetreten. — Auf dem heutigen Wochenmarkte, der gut besucht war, wurden folgende Preise gezahlt: Butter 2,60—2,90, Eier 1,70—1,80, junge Tauben 1,80 pro Paar, Suppenhühner 3,50—5, Kartoffeln 2,50—2,75 pro Zentner. Auf dem Gemüsemarkte zahlte man: Mohrrüben 0,15, Wruken 0,08, rote Rüben 0,15, Kohlpflanzen 1,00 pro Schock, Salatpflanzen 0,75 pro Schock, Kopfsalat 0,20 pro Kopf. Auf dem Fischmarkt zahlte man für Hechte 2,00, für Schleie 2,20, für kleine Sorten 0,40—1,20. Für fette Schweine zahlte man 100—110 Złoty pro Zentner, für Ferkel, 6—8 Wochen alt, wurden 80—110 Złoty pro Paar gezahlt.

v. **Argenau** (Gniewkowo), 17. April. Der heutige Wochenmarkt vor Ostern war reichlich besucht und beschickt. Man zahlte für das Pfund Butter 2,60—2,80, für die Mandel Eier 1,50—1,60. Für Gemüse und Obst wurde gezahlt: Weißkohl 0,30, Rotkohl 0,40, rote Rüben 0,20, Mohrrüben 0,20, Wruken 0,15, Zwiebeln 0,25, Setzzwiebeln 0,80 bis 1,00, Äpfel 0,80—1,20 pro Pfund, Radieschen 0,25 das Bündchen und Salat 0,25—0,30 der Kopf. Kartoffeln wurden mit 2,00—2,50 der Zentner angeboten. Auf dem Geflügelmarkt zahlte man für Hühner 3,50—4,50, Tauben 0,75 bis 0,80 das Stück. Für Läuferschweine verlangte man 80 bis 90 Złoty pro Stück und für Absatzferkel 100—110 Złoty das Paar. — Am 28. April d. J., vormittags 10 Uhr, findet im Lokale des Herrn Eisenhardt in Schirpitz von der staatlichen Oberförsterei Schirpitz ein Holztermin statt. Zum Verkauf kommen Kloben, Knüppel und Reisighaufen, sowie Ausforstungsholz aus allen Revieren. Das gekaufte Holz ist sofort zu bezahlen und die Kaufbedingungen kommen vor dem Termin zur Verlesung.

* **Mogilno,** 19. April. In der letzten Sitzung des Stadtparlamens wurde u. a. der Magistratsantrag betr. Erhöhung der Schlachthausgebühren angenommen. —

Besucht
den Ausstellungs-Salon
Radio und Licht
PHILIPS
in Bydgoszcz — Gdańska 147
Täglich Konzert
von 16-21 Uhr
mit Ausnahme von Montagen.
Eintritt frei. 4552

mädchen Zofja Eljasz in der Nähe des katholischen Friedhofes von dem Arbeiter Leon Wierzelewski aus Mogilno überfallen und derart schwer mißhandelt, daß sie aus eigenen Kräften nicht mehr aufzustehen vermochte. Sie wurde von herbeigerufenen Polizisten nach dem Kreiskrankenhaus gebracht. Der Überfall ist darauf zurückzuführen, daß die Eljasz gegen Wierzelewski beim Gericht wegen Bezahlung von Alimenten klagbar wurde. — Am Dienstag, 6. Mai, findet hier ein Vieh- und Pferdemarkt statt.

* **Hermannsdorf-Radzicz,** 19. April. Das Fest der Goldenen Hochzeit beging bei körperlicher und geistiger Frische am 16. d. M. das Landwirtsehepaar Wilhelm Rehbein.

(W) **Pudewitz** (Pobiedziska), 19. April. Bei dem Bahnbeamten Franziscak hierselbst wurde eingebrochen und zwei Gebett Betten und einige Wäsche gestohlen; die Einbrecher sind noch nicht ermittelt. — Am Jahrmarktstage wurden in dem Konfektionswarengeschäft Potulski hierselbst drei Damensommermäntel im Werte von 160 Złoty gestohlen. Die Diebe wurden nicht ermittelt.

* **Posen** (Poznań), 19. April. 20 Waggons Kohle unterschlagen hat, wie der „Kurjer“ schreibt, der Beamte der hiesigen Lichtwerke Josef Lesik, indem er die Frachtbriefe fälschte. L. wie auch der Hehler wurden in Haft genommen.

* **Schmiegel** (Smigiel), 19. April. Tödlicher Unfall. Der einarmige Zivilinvalide Wzrwiński aus Rakoniewice Wies befand sich in angeheitertem Zustande auf dem Nachhausewege. Auf der Chaussee werden zurzeit Bäume gepflanzt, und zu diesem Zweck sind vorher Löcher ausgegraben worden. In ein solches Loch stürzte W., und da er sich mit einem Arm nicht herausarbeiten konnte, erstickte er.

Der Tag deutscher Katholiken.

Die großen Tage für unsere hiesigen katholischen Stammesangehörigen rücken näher. In der Zeit vom 22. bis 24. April findet in Graudenz die Verbandstagung aller Katholiken deutscher Zunge statt. Die Ortsgruppen Polens schicken von 100 Mitgliedern je einen Delegierten nach Graudenz. Delegierte werden außer aus Pommerellen und Posen aus Oberschlesien, Bielitz und Ostgalizien erwartet.

Der Ausblick auf ein großes Ziel hat die Kräfte unserer deutschen Katholiken in Graudenz beflügelt. Die einzelnen Organe der hiesigen Ortsgruppe: die Gesangsabteilung, die Spielschar, wie auch der Cäcilienverein nahmen nach außen und innen großen Aufschwung. In ihnen pulsiert seit Wochen ein außerordentlich reges Leben. Voller Erwartung sind alle deutschen Katholiken. Sie haben nicht Opfer noch Arbeit gescheut, um ihre Gäste geziemend aufzunehmen und zu unterhalten. Eine Festschrift, die anläßlich der Tagung erscheint, enthält Aufsätze über die Geschichte der Stadt, über die landschaftlichen Reize unserer engeren Heimat, über Jugend, Staat, Volksgemeinschaft, Jugend und Religion, Jugend und Beruf, St. Augustinus und die Jugendfrage. Der Hauptredner Herr Direktor Puchowski (Berlin) spricht über das Thema „Glauben und Jugend“, Herr Gebauer über „Das Recht auf unsere Jugend“.

Die starke Organisation, die in unserer Stadt tagen wird, ist deutsch. Ihr Leben und ihre Freude sind auch uns andersgläubigen Deutschen nicht gleichgültig. Der 22., 23. und 24. April sind große Tage auch des deutschen Volkstums.

E. P. *

Über die hervorragenden Instrumente der Pianofortefabrik B. Sommerfeld, Bydgoszcz, Sniadeckich 56, gibt Prof. Feliks Nowowiejski, der größte Komponist des Landes, ein glänzendes Urteil ab. Näheres siehe Anzeige. (4924

Die zarteste Seife für Kinder und Erwachsene
ist 1139
SZOFMAN'S
BEBE SEIFE.

Chef-Redakteur: Gotthold Starke; verantwortlicher Redakteur für Politik: Johannes Kruse; für Handel und Wirtschaft: Hans Wiese; für Stadt und Land und den übrigen unpolitischen Teil: Marian Hepke; für Anzeigen und Reklamen: Edmund Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann, G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten einschließlich „Der Hausfreund“ Nr. 92

Genossenschaftsbank Poznań

spółdz. z ogr. odp.

Oddział w Bydgoszczy, ul. Gdańska 162

Telefon 291, 374, 373.
Drahtanschrift: Raiffeisen.

Postscheckkonto Poznań Nr. 200182.
Girokonto: Bank Polski, Bydgoszcz.

Eigenes Vermögen rund 5.000.000.- zł. / Haftsumme rund 11.000.000.- zł.

Annahme von Spareinlagen in Złoty und fremder Währung gegen höchstmögliche Verzinsung. Laufende Rechnung. Scheckverkehr. An- und Verkauf und Verwaltung von Wertpapieren. 4224
Bank-Incassi. An- und Verkauf von Sorten und Devisen. **Vermietung von Safes.**

LANDWIRTE beizt mit Germisan



GERMISAN

ist von Wissenschaftlern, Versuchsstationen und führenden Saatzuchtwirtschaften **erprobt u. als bestes, wirksamstes und sparsamstes** Saatbeizmittel empfohlen.
GERMISAN ist erhältlich in allen einschlägigen Geschäften, Genossenschaften, Drogerien usw.
Zu erhalten in Bydgoszcz bei Drogerie:

Wilhelm Heydemann.
Poznański Bank Ziemian. 3465



Sämereien

Gemüse-, Blumen-, Feldsamen, Futterrüben Orig. Buszczyński-Züchterei etc.
nur erstklassige Qualitäten empfehlen

Żółtowski & Ziółkowski
Długa 20. Bydgoszcz. Tel. 21-65.
Preiskataloge versenden wir gratis. 4752

Geschäftsbücher-

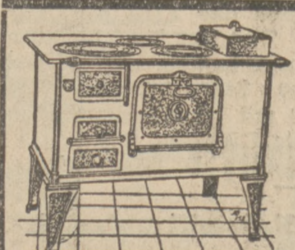
Revisionen 1729
laufende Führung
Instandsetzung vernachlässigt. Bücher
Jahresbilanzen
Steuerberatung

durch Bücher-Revisor **E. CURELL**
Bydgoszcz, Dworcowa 31b, II. - Tel. 2042
(Komme nach auswärts.)



Zylinderschleifen

jeglicher Art
auf der neuesten Präzisions-Schleifmaschine Polens.
„Autoarma", Sniadeckich 45.
Telefon 1824. 3840



Eis. Kochherde
nach Westfäl. Art 3886
Transp. Kachelöfen
Altdeutsche und Weiße Oefen
in großer Auswahl ständig auf Lager.
Bau von Groß-Kochmaschinen für Güter, Hotels, Restaurants etc.
Ausführung von Ofenarbeiten.
Oskar Schöpper, Bydgoszcz, Zduny 5 Tel. 2003

Perfekte Schneiderin empfiehlt sich in u. auß. d. Hause, a. aufs Land. Petersona 11, Hf., pt. r.

Gardinenspannerei Plac Kościeleckich 3. 1950

Chicke und gutsitzende **Damen-Toiletten** w. z. solid. Preis. gefertigt Jagiellońska 44, I.

STAATSKLASSENLOTTERIE

LOSE

zur 1. Klasse der 21. Polnischen Staatl. Klassen-Lotterie

Hauptgewinn:
zł 750000

außerdem Gewinne zu
zł 350000, 250000, 150000, 100000
usw.

105000 Gewinne über insgesamt 32000000 zł
Ziehung am 17. und 19. Mai 1930

¼ Los = 10 zł, ½ Los = 20 zł, 1/1 Los = 40 zł.

Willst Du dem Glück die Hand bieten, willst Du gewinnen und Dir und den Deinen eine Dauerexistenz sichern, dann k a u f e sofort ein Glückslos zur 1. Klasse der 21. Polnischen Staats-Lotterie bei der größten und glücklichsten Kollektur 4445

Juljan Langer, Poznań

Warszawa Hauptbahnhof | Zentrale: Wielka 5
Gdynia Staromiejska | Filiale: Fredry 3

Telefon 16-37
P.K.O. 212475



Briefl. Bestellungen werden prompt und wunschgemäß erledigt. Auf Wunsch Original-Spielpläne kostenlos in deutscher Sprache

Hier abschneiden:

Bestellschein.

Hiermit bestelle ich für die 1. Kl. der 21. Poln. Staatl. Klassen-Lotterie
.... ¼ Lose à 10.— Złoty
.... ½ Lose à 20.— Złoty
.... 1/1 Lose à 40.— Złoty

Den Betrag werde ich nach Erhalt der Lose mittels der durch die Kollektur beigefügten Zahlkarte überweisen.

Name und Vorname ....
Genaue Adresse ....



Preisliste gratis.
Gebr. Ziegler, Feilen- u. Drahtzaun-Fabrik
Tel. Nr. 72. Nakło nad Notecią Gegr. 1876. 4233



von bleibendem Wert!
in größter Auswahl zu billigsten Preisen.
B. Grawunder
4227 Dworcowa 20
Gegr. 1900 — Tel. 1698.

TENNISSCHLÄGER
sowie jegl. Zubehör für Tennisspiel. Reparaturen schnell und billig, mit Garantie für Form und feste Spannung, aus bestem Material empfiehlt **B. Paul, Piotra Skargi 3, I.**
Offen den ganzen Tag. Reklamepreise.

HÄMORRHOIDEN
ENTZÜNDUNGEN, BLUTUNGEN, JUCKEN



BESEITIGT
HEMORIN-KLAWE

Erstklassige Schneiderin empfiehlt sich außer d. Hause. Anfrag. unt. T. 1784 a. d. Geschst. d. Ztg.




H. Stanek
Spezial-Fabrik für Badeöfen und Badewannen aller Art 3857
Poznań, Małe Garbary 7a
Telef. 3350 Gegr. 1902
Bei Bedarf bitte Offerte einzufordern

Damenhüte empfiehlt schon von 7.00 Złoty aufwärts **K. Majewski, Bydgoszcz,** Mostowa 2. 4662





„Kosmos" Creme u. Seife
beseitigt unter Garantie Hautausschläge Pickeln, Mitesser, Sommersprossen, Flechten, sowie alle Hautunreinigkeiten. Macht erstaunlich weiche, weiße Haut, gibt blühendes, rosiges und frisches Aussehen. 4093
Preis Creme 2.50, Seife 2.—, zu haben nur in der
Drogerie „Kosmos" Parfümerie
J. Gluma, Dworcowa 19a.

Vollständiger
Liquidations-Ausverkauf
von Damen-Konfektion
Mäntel - Kleider - Sweater
„CZESANKA"
Plac Wolności 1. 4119

August Latte
Molkerei — Käserei, Käsegroßhandlung
Tel. 1108 Bydgoszcz, Św. Trójcy 12d-I
liefert zu den billigsten Tagespreisen
alle Sorten Käse, Fischräucherwaren, Bratheringe, Rollmops, Sardinen etc. 4223
Lager von Feinkäse, Marke „Badejunge"
Versand per Post und Bahn, Preisliste gratis.



Feld- Gemüse- Blumen- Sämereien
bietet an 3458
Samengroßhandlung
Wedel & Co. S-ka kom.
Tel. 820 **Bydgoszcz, Długa 19** Tel. 820
Preisliste auf Wunsch. Preisliste auf Wunsch.
Spezialität: Gras- u. Kleesaaten für Grünland- u. Moorkulturen.

Billiges Rosen-Räumungs-Angebot!
ans großen Beständen liefere ich in erstklassigen Rosen u. besten Sorten franko:
12 Buschrosen .. 15.— zł
25 " .. 30.— zł
50 " .. 55.— zł
100 " .. 100.— zł.
Stammrosen 1 Stck. 4—6 zł.
Aug. Hoffmann
Baumschulen u. Rosen-Großkulturen
Gniezno. Tel. 212.